Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1936

268 (27.9.1936)

Visual Library

Ausgabe A

Zwei Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe: Bezugspreis RM. 2.20 zuzüglich 50 Pfg. Trägergeld. Postbezug ausgeschlossen. Erscheint 12mal wöchentlich als Morgen- und Abendausgabe. — Einmalige Ausgabe: Bezugspreis monatlich RM. 1.70 zuzüglich Postzustellgebühr oder Trägergeld. Erscheint 7mal wöchentlich als Morgenzeitung. Abbestellungen müssen bis spätestens 20. für den folgenden Monat erfolgen. — Drei Bezirksausgaben: „Karlsruhe": für den Stadtbezirk der Landeshauptstadt sowie Amtsbezirk Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim, Bretten, Bruchsal, sowie Unterbezirk Eppingen. — „Merkur-Rundschau": für die Amtsbezirke Rastatt—Baden-Baden und Bühl. — „Aus der Ortenau": für die Amtsbezirke Offenburg, Kehl, Lahr, Oberkirch und Wolfach. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. — Verbreitung oder Wiedergabe unserer als „Eigene Berichte" oder „Sonderbericht" gekennzeichneten Nachrichten ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. Für unverlangt übersandte Vorlagen übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 15 Pfg.

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 10: Die 15 gesp. Millimeterzeile (Kleinspalte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. Kleine einspaltige Anzeigen und Familienanzeigen n. Preisliste. Im Textteil: die 4gesp. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlasse n. Preisl. für Mengenabschlüsse Staffel C. Anzeigenschluß: Morgen- und Einmalige Ausgabe: 2 Uhr nachm. für den folgenden Tag; Abendausgabe: 10 Uhr vorm. für den folgenden Abend; Montagausgabe: 6 Uhr Samstagabend. — Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a.Rh., Verlagshaus Lammstr. 1 b, Fernspr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Postscheck. Kruhe 2988. Girokonto: Städt. Sparkasse Kruhe Nr. 796. Abtlg. Buchvertrieb: Karlsruhe, Lammstr. 1b, Ecke Zirkel, Fernspr. 7930. Postscheckkonto Karlsruhe 2935. — Anzeigenannahme: Hauptgeschäftsstelle Kaiserstr. 80a. — Schalterstunden: 8—19 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe a. Rh. — Schriftleitung: Anschrift: Karlsruhe i. B., Lammstr. 1b, Fernspr. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Schriftleitungsschluß 10 Uhr vorm. u. 6 Uhr nachm. Sprechst. tägl. v. 11—12 Uhr. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b, Fernruf A 7, Dönhoff 6570/71.

Sonntag-Ausgabe Karlsruhe — Karlsruhe, Sonntag, den 27. September 1936 — 10. Jahrgang / Folge 268

Gau Baden geht an die Winterarbeit

Kein Vertrauen in die Frankenabwertung — Dr. Todt zur Fertigstellung des 1000. Kilometers Reichsautobahn — Unwetter über Südbaden

Der Gauleiter gibt die Richtlinien

Kulturwoche mit einer Gautagung des Führerkorps eingeleitet

Eigener Bericht des „Führer"

○ Karlsruhe, 26. Sept. Den Auftakt für die Kulturwoche des Gaues Baden bildete eine Gautagung des badischen Führerkorps am Samstagmittag in der Reichsstatthalterei, zu der die Kreisleiter und die führenden Männer aller Gliederungen, sowie die badischen Minister erschienen waren. Die Voranstellung der politischen Arbeit auf dieser Tagung kennzeichnete schon äußerlich die nationalsozialistische Weltanschauung als den Ursprung und die treibende Kraft unseres gesamten völkischen Lebens. Der Verlauf der Tagung hat diese Tatsache in eindrucksvoller Weise bestätigt.

Gauleiter Robert Wagner stellte auf der Tagung einleitend fest, daß die Aufgabenstellung für die Zukunft auf dem Reichsparteitag in Nürnberg durch den Führer insbesondere in seiner Proklamation genau umrissen worden sei. Sie bilde zusammen mit den Reden des Führers und denen anderer führender Männer der Bewegung, wie Rosenberg und Goebbels den Ausgangspunkt aller Arbeit.

Wir haben es, so fuhr der Gauleiter fort, im Laufe des Sommers bitter empfunden, daß wir nicht mit größeren Propagandamöglichkeiten an unser Volk herankommen konnten, denn es sind im Laufe dieses Sommers eine Menge von Problemen entstanden, die wir gern nur in engster Fühlungnahme mit unserem Volke in Angriff genommen hätten. Ich erinnere an die Perioden der Verknappung an Lebensmitteln und Rohstoffen. In solchen schwierigen Lagen wollen wir immer an das Volk herantreten und ganz offen mit ihm sprechen.

Neue, große Aufklärungswelle

Meine Parteigenossen!, so rief der Gauleiter aus, wir haben nie gelernt zu verzagen, und wir werden es auch heute nicht lernen. Wir begrüßen es, daß wir als Propagandisten wieder zu unserem Volk sprechen können. Wir wollen mit einer gewaltigen Propaganda- und Aufklärungswelle wieder an unser Volk herankommen und mit ihm über seine Nöte sprechen in der Ueberzeugung, daß das Volk uns nicht nur versteht, sondern auch folgt, bis wir alle Schwierigkeiten überwunden haben wird. In dieser Aufklärungsarbeit wollen wir uns in keiner Weise schonen. Ich kann mir keine wichtigere und schönere Aufgabe denken, als die Arbeit, die die Partei in unserem Volke leistet. Die Arbeit in der Partei oder an der Partei ist die Grundvoraussetzung für jede erfolgreiche Arbeit an unserem Volk und seiner Kultur. Ich kann das nicht oft genug hervorheben:

Der Dienst an der Partei ist der höchste und schönste und wertvollste, den der Führer überhaupt zu vergeben hat. Das Entscheidende, das Wichtige, das Notwendige in der Wirtschaft, in der Kultur, auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens muß immer von der Partei ausgehen.

Die Aufgaben des Winterkampfes

Der Gauleiter kam dann auf die Wege zu sprechen, die die Partei zur Verwirklichung ihrer Ziele eingeschlagen hat. Eine Hauptaufgabe ist und bleibt die weltanschauliche Schulung. Ich möchte hier dem Gauschulungsamt meine besondere Anerkennung aussprechen für die fleißige gründliche Arbeit in unserem Gau. Die weltanschauliche Erziehung soll nicht nur an unsere Führerschaft, sondern auch an unsere Mitglieder und das Volk immer wieder herangetragen werden. Dazu ist notwendig, daß im Laufe des Winters wieder mehr Mitgliederversammlungen abgehalten werden. Ich bitte Sie, meine Parteigenossen, gehen Sie wieder von Ortschaft zu Ortschaft und sprechen Sie zu unserer Partei und zu unserem Volk, nicht nur über weltanschauliche Probleme, sondern auch über aktuelle Fragen, die es bewegen.

Von der Schlußrede des Führers in Nürnberg ausgehend, stellte der Gauleiter den sozialistischen Charakter des Nationalsozialismus klar heraus. Er muß auch der Leitgedanke unseres ganzen Winterkampfes sein. Das Deutsche Volk wird sich nur als eine einzige eingeschworene, fest in sich zusammengefügte Gemeinschaft erhalten können. Wie arbeite ich zur Festigung des Gemeinschaftsgefühls im Laufe dieses Winters? Diese Frage muß die ganze Winterarbeit beherrschen. Ich habe mir einen Plan zurechtgelegt und erwarte dasselbe von meinen Kreisleitern, der sich mit der sozialen Arbeit beschäftigt. Ich werde mich im Oktober mit dem Winterhilfswerk zu beschäftigen beginnen. Ich werde seine Einrichtungen besichtigen und besorgt sein, daß es mit allen erdenklichen Mitteln ausgestattet wird und im Laufe dieses Winters zu den höchsten Ergebnissen kommt. Ich werde mich der Wohnungsverhältnisse annehmen, mich mit dem Altstadtproblem, dem Heimstättenbau, dem Kleinsiedlungsbau beschäftigen.

Kampf gegen Judentum und Bolschewismus

Als weitere Forderung, die sich aus dem Nürnberger Reichsparteitag ergibt, bezeichnet der Gauleiter den Kampf gegen den Bolschewismus. Wenn dieser Kampf nach innen hin beinahe überflüssig geworden zu sein scheint, so ist nicht zu übersehen, daß wir es noch mit manchen bolschewistischen Auffassungen in Deutschland zu tun haben und zwar weniger in früheren kommunistischen Kreisen, sondern — so widersinnig es scheinen mag — gerade im Bürgertum. In seiner Einstellung zum Arbeiter und dessen ganze Lebenshaltung denkt mancher Unternehmer eher bolschewistisch als seine Arbeiter. Die kulturelle Auffassung vieler Unternehmer insbesondere steht dem Bolschewismus viel näher, als die der breiten Arbeitermassen. Der Kampf zwischen Hakenkreuz und Sowjetstern, den der Führer als für das Schicksal der Welt entscheidend von Anfang an klar vorausgesehen hat, ist heute ebenso entscheidend, wenn das auch ein feiges und faules Bürgertum der Welt nicht wahr haben möchte. der Kampf gegen den Bolschewismus ist zugleich der Kampf gegen das Judentum, den Todfeind alles völkischen Werdens und Gestaltens überhaupt. Wir müssen die Welt unablässig auf die Gefahren des Bolschewismus und des Judentums aufmerksam machen, wenn dieser Kampf auch draußen als unbequem empfunden wird.

Wir führen den Kampf mit der kameradschaftlichen Einheit unseres Volkes

Diese Kameradschaft verlangt, so hob der Gauleiter hervor, daß die nationalsozialistische Führerschaft die Sorgen der Volksgenossen teilt und ihnen in der Lebensführung mit gutem Beispiel vorangeht. Das Volk hat ein Anrecht darauf, die praktische Kameradschaft der Partei und ihrer Führer vor Augen zu sehen.

Auf wirtschaftliche Fragen eingehend, bezeichnete der Gauleiter als wichtige Aufgabe für den Winter die weitere Erschließung unseres Bodens. Der Kreisleiter muß mit den Sorgen und Nöten des Volkes leben und alles daran setzen, um dieser Nöte Herr zu werden.

Wir haben weiter dafür zu sorgen, daß die Wohnkultur gehoben wird. Ich erwarte im Heimstättenbau Arbeit, Einsatz und Erfolge. Bedenken Sie: Wenn es uns gelingt, in einigen Jahrzehnten Millionen von Arbeitern mit Heimstätten und Gartenland auszustatten, dann sind wir über die Ernährungssorgen hinweg.

Der Gauleiter richtete abschließend an seine Mitarbeiter einen aufrüttelnden Appell zum Einsatz aller Kräfte in dem großen Kampf um das Werden unserer Gemeinschaft und im Kampf gegen den Bolschewismus.

Nach einer kurzen Aussprache über eine Reihe von Fragen aus der Tätigkeit der Kreisleiter schloß Gaugeschäftsführer Pg. Rückert die Tagung mit dem Sieg Heil auf den Führer.

Völkerschicksale mahnen

Wenn man heute die politische Lage der Welt fern allen Theorien und Mutmaßungen und Programmen wiedergeben will, so braucht man nur die Ereignisse selbst sprechen lassen. Wie kaum je rollen die Völkerschicksale gleich einem Film vor den Augen einer verblüfften und verängstigten Welt ab, und allenthalben vernimmt man die bange Frage nach dem „Wohin". In Spanien tobt einer der blutigsten Bürgerkriege aller Zeiten. In Rußland steht ein Riesenvolk apathisch unter der Knute asiatischer Despoten, die aus ihm herausquetschen, was sich nur herausquetschen läßt. In Frankreich wurde soeben ein entscheidender Schlag gegen das Kleinbürgertum geführt durch die Abwertung des Franken. Sie kommt in dieser Plötzlichkeit überraschend, obwohl der Einsichtige bei den täglich schwierigeren wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen Frankreichs eine kommende Katastrophe voraussahnte. Die anorganische und deshalb sinnlose Erhöhung der Löhne und im Gefolge davon das Anziehen der Preise für die Lebensnotwendigkeiten, die zahllosen wilden Streiks und Fabrikbesetzungen waren die untrüglichen Anzeichen einer hereinbrechenden Unordnung, deren Ende niemand absehen kann. Auch wir Deutsche sind einmal von einer internationalen jüdischen Clique um unsere ehrlich erworbenen Spargroschen und um den Ertrag unseres Fleißes betrogen worden.

Wer vom Juden frißt, stirbt daran. Frankreich und Spanien erfahren dieses grauenhafte Schicksal jetzt mehr und mehr, ohne daß sie das bodenlose Unglück des russischen Volkes oder auch das deutsche Beispiel eines Besseren belehrt hätte. Wir sind ferne davon, schadenfroh zu sein. Im Gegenteil. Wir empfinden das traurige Los unseres Nachbarvolkes nicht ohne Sorge und Bekümmernis, weil wir wissen, daß der zahlenmäßig weit überwiegende anständige Teil des französischen Volkes mit diesen Dingen nichts zu tun hat und sich nach innerer und äußerer Freiheit und Frieden sehnt.

Sprechen so die Schicksale der Völker um uns eine blutige und ernste Sprache der Not, der Ratlosigkeit und der Verzweiflung, so hebt sich demgegenüber um so größer und wunderbarer das Werk Adolf Hitlers ab: Die Wiederauferstehung Deutschlands.

Gerade am heutigen Tage werden an mehr als zehn Stellen insgesamt 400 Kilometer neue Autobahnstraßen, darunter auch unsere badische Strecke Heidelberg — Bruchsal für den Verkehr freigegeben, Autobahnstraßen, die schon in vielen Gauen eine Selbstverständlichkeit des deutschen Alltags wurden und sich nun über tausend Kilometer des Vaterlandes erstrecken.

Jeder, der die Schönheit dieser wunderbaren Straßen des Führers erleben durfte, wird sich verneigen vor der Reichsautobahn und ihren Schöpfern: den Handarbeitern und Schippern, den Ingenieuren und Technikern — und vor der Schöpferkraft des Nationalsozialismus, der das ganze Werk beseelt. Schaffender Hände Werk ist der Erfolg zu danken; nicht einer Klasse, dem ganzen klassenlosen Volk. Freie Arbeiter und freie Unternehmer helfen mit, den Auftrag des Führers zu vollenden. Der Bolschewismus treibt 30 000 politische Gefangene mit der Knute zum Straßenbau. Einem System, das seinen Sinn im Zerstören und sinnlosen Niederreißen Jahrhunderte alter Werte sieht, dessen Weg die Trümmer der Kulturstätten, gesprengte Brücken, aufgerissene Staudämme und Tausende von Toten kennzeichnen, setzen wir den durch Kulturtaten bewiesenen Aufbauwillen der gesamten durch die Idee des nationalen Sozialismus geeinten deutschen Nation entgegen.

Die Welt kann am Sonntag einen Vergleich, einen sehr lehrreichen Vergleich ziehen zwischen Aufbau und Vernichtung. 1000 Kilometer friedlichen Schaffens von neuen Werten stehen blutdurchtränkte, verwüstete Provinzen als Werk des Bolschewismus gegenüber. Nicht Mord, Terror und Haß, nein, Dampframmen und Loren, Betonmischer und Lokomotiven, Hacken, Spaten und gläu-

Paris tanzt ums goldene Kalb

Ansturm auf Sachwerte! — Die erste Folge der Franken-Abwertung

*** Paris, 26. Sept. Am Samstagnachmittag setzte in Paris ein Ansturm auf Sachwerte ein. Alle Geschäfte waren überfüllt; stellenweise konnten die Verkäufer dem Andrang der Kunden kaum standhalten. Die Warenhäuser gaben bekannt, daß sie trotz der Abwertung keine Preiserhöhung vornehmen würden.**

Auf den großen Boulevards sah man eine lange Reihe von Kraftdroschken dicht besetzt von lachenden und singenden jungen Leuten. Die Insassen schwenkten gelbe Fahnen und riefen den zahlreichen Zuschauern zu: „Freut Euch mit uns! Umarmt Euch! Man hat uns betrogen!" Es handelte sich offensichtlich um eine Kundgebung rechtsgerichteter Kreise gegen die Abwertungsmaßnahmen der Regierung. Die Polizei hatte keine Veranlassung einzugreifen.

Das vom Ministerrat ausgearbeitete Abwertungsgesetz wird von der Regierung dem Parlament am Montagfrüh zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt werden. Um eine schnelle Durchberatung zu ermöglichen, werden am Sonntagnachmittag die Kommissionen des Senats und der Kammer zur Prüfung der Vorlage und zur Anhörung des Finanzministers und des Ministerpräsidenten zusammentreten. Léon Blum scheint endgültig auf seine geplante Reise nach Genf verzichtet zu haben, um die Abwertungsvorlage persönlich vor dem Parlament vertreten zu können.

Lebhafte Kammeraussprache erwartet

Man nimmt an, daß die Aussprache in der Kammer und im Senat zwei Tage in Anspruch nehmen wird. In politischen und parlamentarischen Kreisen erwartet man eine sehr lebhafte Kammeraussprache. Die Rechte, die der Abwertung von jeher ablehnend gegenüberstand, wird sich auch diesmal heftig gegen sie wehren.

(Siehe auch Seite 2.)

Heute nachmittag 15 Uhr:

Große Kulturkundgebung in der Städtischen Festhalle

Es sprechen: Gauleiter und Reichsstatthalter **Robert Wagner** und Reichskulturwalter **Franz Moraller**

Ihre Fäuste sind die symbolischen Zeugnisse unseres heroischen Kampfes auf dem Schlachtfeld der Arbeit des Nationalsozialismus.

1000 Kilometer wurden in 900 Arbeitstagen fertiggestellt, demnächst wird es das Doppelte sein. Es wird bald keinen Landstrich mehr geben, den nicht irgendwie dieses Netz der Silberbänder berührt; jeder Kilometer führt in die Zukunft.

Festgefügt in deutscher Erde, geschaffen für Jahrhunderte gemäß dem Willen des Führers durch den Geist und das Können deutscher Menschen überziehen die Autobahnen unser weites Vaterland von Ost nach West, von Süd nach Nord als modernste und schönste Straßen der Welt. Sie sind der sinnfälligste Ausdruck für den gewaltigen, unzerstörbaren Lebenswillen unseres Volkes.

Die Straßen des Führers und die schaffenden Reichsautobahner aber sind Kronzeugen deutscher Unvergänglichkeit.

Genf spricht wieder von Abrüstung

Die Aussprache in der Völkerbundsversammlung — Rede des französischen Außenministers

* **Genf**, 26. Sept. In der allgemeinen Aussprache in der Völkerbundsversammlung sprach am Samstagvormittag als erster Redner der französische Außenminister Delbos. Er knüpfte an die Rede Edens an, aus der sich ergebe, daß der Glaube an den Völkerbund keine ausgesprochene französische Auffassung sei. Der Gegensatz der Weltanschauungen drohe Europa in zwei feindliche Lager zu spalten. Den Ausweg aus dieser Lage bilde der Völkerbund, wo alle Empfindungen, Ueberlieferungen, alle kulturellen Formen vertreten seien. Das Eintreten der französischen Regierung für die Nichteinmischung sei von allen Ländern, an die sich Frankreich gewandt habe, ohne Unterschied der Regierungsform, gebilligt worden.

Zu den übrigen Problemen Europas und der Welt übergehend, erklärte Delbos, „der Locarnovertrag sei am 7. März von Deutschland verleugnet worden". Die am 7. März begonnene Krise sei noch nicht beendet. Vielleicht sei durch ihre lange Dauer die Lösung schwieriger geworden. Die französische Regierung sei nach wie vor zu Abmachungen bereit, die die Sicherheit aller interessierten Staaten gewährleisten, und damit zum europäischen Frieden beitragen. Zu seiner Freude werde die Notwendigkeit der regionalen Ententen immer allgemeiner anerkannt.

Delbos betonte sodann, daß Frankreich neben einer politischen Entspannung gleichzeitig eine wirtschaftliche Entspannung wünsche. Er halte beides für untrennbar. Die Sicherung des Friedens der Völker und die Vermehrung ihres Wohlstandes seien zwei sich ergänzende Seiten der gleichen Aufgabe. In dieser Ueberzeugung habe Frankreich mit England und den Vereinigten Staaten Besprechungen aufgenommen, deren Abschluß soeben bekannt geworden sei.

Die politische und die wirtschaftliche Entspannung würde, wie der Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes mit Recht feststelle, stark erleichtert werden, wenn die Welt nicht unter der Last der Rüstungen zu seufzen hätte.

Vor noch nicht drei Monaten habe der französische Ministerpräsident an dieser Stelle seinen Wunsch nach einem Abkommen ausgesprochen. Dieser Wunsch solle nicht platonisch bleiben. Die französische Regierung habe erst kürzlich betont, daß sie jeder internationalen auf Gegenseitigkeit und Billigkeit beruhenden Regelung der Rüstungsfrage beitreten würde. In Anknüpfung an die Genfer Arbeiten für ein Abkommen über Waffenherstellung und -handel habe sie die innere Gesetzgebung geändert, die jetzt die Kontrolle oder die Verstaatlichung der Kriegsindustrie vorsehe. Ermutigt durch die Uebereinstimmung ihres Vorgehens mit der Stellungnahme verschiedener Regierungen gegenüber dem Völkerbundssekretariat beantrage sie jetzt, das Büro der Abrüstungskonferenz aufs neue mit der Frage zu befassen. Nach der Meinung der französischen Regierung lasse sich ein Arbeitsplan in drei Worten zuammenfassen, die drei aufeinander folgenden Epochen bezeichnen: Kontrolle, Begrenzung, Herabsetzung. Die Offenlegung der Militärausgaben, die unverschleierte Bilanz der Angriffs- und Verteidigunswaffen jedes Staates und die in jedem Augenblick erreichte Entwicklung seien unerläßliche Anhaltspunkte. Dann könne man eine verhältnismäßige, gleichzeitige und progressive Herabsetzung der Rüstungen ins Auge fassen.

Nach Delbos sprach der norwegische Außenminister Dr. Koth, der den Sorgen der kleinen Länder angesichts des Wettrüstens Ausdruck gab. Norwegen wünsche, daß der Völkerbund die Bemühungen um eine Abrüstung wieder aufnehme. Die Versöhnung der Gegensätze könne nicht ohne die Mitwirkung der Länder herbeigeführt werden, die heute außerhalb des Völkerbundes ständen.

Nach einer Rede des Vertreters von Panama wurde die Sitzung auf Montag vertagt.

Kein Vertrauen zur Abwertung

„Eine der schlimmsten Zusammenbrüche der parlamentarischen Geschichte"

* **Paris, 26. Sept. Die Minister haben die Währungsreformvorlage und die sie begleitenden Gesetze so weit ausgearbeitet, daß der Finanzminister sie Montag vormittag vor den Vertretern der Mehrheitsparteien und Sonntag nachmittag vor dem Finanzausschuß der Kammer erläutern kann.**

Von den in Aussicht genommenen Maßnahmen werden besonders hervorgehoben: Gründung eines Stabilisierungsfonds von zehn Milliarden Franken, Beschlagnahme des in Privatbesitz befindlichen Goldes, Gewinnsteuer auf ausländische Devisen, Hilfe für Kleinrentner, Ruhegehaltsempfänger und Kriegsteilnehmer, Angleichung der Gehälter an die Lebenshaltungskosten oder richtiger gesagt Schaffung einer gleitenden Gehalts- und Lohnskala.

Nicht alle Maßnahmen werden mit der Währungsreformvorlage verabschiedet. Ein Teil soll in den Staatshaushaltsplan eingebaut werden. Vorgesehen sind ferner Verordnungen über eine Reihe von Zollmaßnahmen. Die Beratung des Finanzausschusses der Kammer wird sich voraussichtlich bis in die späten Abendstunden des Sonntag hinziehen.

Die Frankabwertung bildet in Paris ganz allgemein das Tagesgespräch. Das in der Bevölkerung verbreitete Gerücht, daß die Banken längere Zeit geschlossen werden würden, wird vom Finanzministerium als unrichtig bezeichnet. Hingegen trifft es zu,

daß Beamte der Devisenabteilung des Finanzministeriums in den Großbanken bereits Nachforschungen nach Devisenguthaben anstellen.

Das allgemeine Urteil, soweit man von einem solchen überhaupt sprechen kann, läßt sich auf folgende Formel bringen: Der Erfolg der Abwertung ist noch in keiner Weise sichergestellt. Selbst ausgesprochene Anhänger der Abwertung weisen darauf hin, daß diese Maßnahme, um wirksam zu sein, eigentlich viel früher hätte durchgeführt werden müssen.

Der frühere Ministerpräsident Flandin, ein Fachmann in finanz- und währungstechnischen Fragen, verurteilt die Abwertung und sagt ihren sicheren Mißerfolg voraus.

Auch die Abendpresse, die allerdings innerpolitisch der Volksfrontregierung nicht gewogen ist, bringt ihre Besorgnis zum Ausdruck. Dem „Temps" will es nicht einleuchten, daß das sogenannte internationale Währungsabkommen die Stabilisierung des Franken verbürge. Die Regierungen von Washington und London hätten lediglich versprochen, soweit wie möglich die sogenannte Angleichung des Franken nicht zu stören. Ein solches Versprechen sei gewiß beachtlich, aber eine formelle Zusage liege nicht vor.

Im Gegenteil, beide Regierungen versicherten, daß sie auf währungspolitischem Gebiet gezwungen seien, ihren inneren Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Mit anderen Worten, daß sie ihre Währungsunabhängigkeit zu behalten gedächten. Wenn man also von „Angleichung" spreche, so vergewaltige man den Sinn des grundsätzlichen Abkommens. Man habe es mit einer Abwertung zu tun ohne Rückkehr zu einem internationalen System fester Währungen.

Die englische Presse weise bereits darauf hin, daß die internationale Stabilisierung noch sehr unsicher sei. Der „Temps" fragt außerdem, was die Betonung des gemeinsamen Willens, den Frieden zu wahren, mit der währungstechnischen Frage zu tun habe. Im übrigen nennt er die Abwertung eine äußerst ungerechte und schmerzvolle Maßnahme. Sie könne, für sie genommen, nicht als eine passende Reform gelten, ganz gleich, mit welch verschwommenem internationalem Material man sie zu verbürgen versuche.

Die „Liberté" läuft Sturm gegen die Volksfront, die die Abwertung einer energischen Herstellung der Ordnung vorziehe. Frankreich lasse sich jetzt nach seiner Politik auch seine Wirtschaft vom Ausland ins Schlepptau nehmen. Die Abwertung des Franken sei gegen alle Versprechungen der Regierung und in aller Stille vorbereitet worden zum Schaden der großen Masse der Sparer, der Ruhegehaltsempfänger und der ehem. Frontkämpfer.

Das Parlament werde am Montag einen der schlimmsten Zusammenbrüche der parlamentarischen Geschichte abzuurteilen haben.

Das „Journal des Debats" schreibt, die Regierung habe das Gegenteil von dem getan, was notwendig war. Sie suche sich so aus der Klemme zu ziehen, in die sie sich und damit die Franzosen gezogen habe. Sechs Monate Volksfrontregierung hätten das Ergebnis ihrer Arbeit zur Erhaltung der Währung vernichtet. Das Parlament stehe vor einer äußerst ernsten Frage. In der Kammer seien viele Gruppen, besonders die Radikalsozialisten, Gegner der Abwertung. Der Senat habe sich immer fast geschlossen gegen eine schwankende Währung ausgesprochen. Das Ministerium Blum verlange jetzt von ihm, eine nicht leichte Verantwortung mitzuübernehmen. Hervorgehoben zu werden verdiene die politische Seite der Frage. Das Ergebnis der Abwertung hänge ab von den politischen und sozialen Bedingungen, unter denen sie durchgeführt werde. Dementsprechend könnten die Folgen des Regierungsbeschlusses Frankreich noch viele recht schwierige Tage bringen.

*

Im ganzen deutschen Volk wird heute lebhaft die neueste Entwicklung auf dem Devisenmarkt besprochen, wie sie durch die zwischen den Vereinigten Staaten, England und Frankreich abgeschlossene Entente geschaffen worden ist. Wenn man dem offiziellen von den Regierungen der drei Länder ausgegebenen Kommuniqué Glauben schenken darf, dann soll dieser neue Schritt nicht mehr und nicht weniger bezwecken, als einmal die Hauptwährungen in ein festes Verhältnis zueinander zu bringen, zum anderen dem Welthandel, der jetzt durch Hemmungen aller Art geknebelt ist, wieder freie Bahn geben. Wir können an diese so menschenfreundliche Gesinnung besonders der Leute der „Volksfront" in Paris nicht ohne weiteres glauben, wenn auch anerkannt werden soll, daß nach dem Besuch Dr. Schachts an der Seine die Luft reiner geworden ist.

Immerhin hat sich die offizielle Verlautbarung dazu aufgeschwungen, an alle Völker die Einladung zur Mitarbeit ergehen zu lassen. Nun, Deutschland hat durch den Führer und andere maßgebende Persönlichkeiten immer wieder zu verstehen gegeben, daß es zu loyaler Mitarbeit bereit ist, wenn die deutschen Interessen in vollem Umfange gewahrt werden. Deutschland will die friedliche Verständigung auf allen Gebieten, also auch auf dem des Welthandels. Wir haben aber keinen Grund, uns nun eilfertig auf den Weg zu machen und ins Blaue hinein, auf ein loses Abkommen zwischen drei Großmächten hin, zu erklären, daß wir mit allem einverstanden sind, was sich aus der neugeschaffenen Lage in der nächsten Zeit ergeben wird. Dazu sind wir schon deshalb nicht in der Lage, weil heute kaum ein Mensch befähigt ist zu erklären, wie sich die Dinge tatsächlich weiterentwickeln. Wir haben gerade auf dem Gebiet der Währungen und des Welthandels so viele schlimme Erfahrungen machen müssen — man denke nur an die Absperrung der Vereinigten Staaten durch die Sonderzölle — daß wir die Pflicht haben, zunächst einmal in aller Ruhe abzuwarten. Der Führer und seine Mitarbeiter werden auch hier den richtigen Zeitpunkt ermessen können, zu dem ein aktives Eingreifen in die nun ohne Zweifel in Gang kommenden Verschiebungen notwendig wird.

Die Schweiz will folgen

Annäherung der Schweizer Valuta an die führenden Weltvaluten

* **Bern**, 26. Sept. Der schweizerische Bundesrat hielt am Samstag eine vierstündige Sitzung ab, in der er sich eingehend mit der finanziellen Lage befaßte, wie sie durch die neuerliche Abwertung des französischen Franken entstanden ist. Nach Schluß der Sitzung wurde folgende offizielle Mitteilung ausgegeben:

„Nach Kenntnisnahme des Beschlusses der französischen Regierung, den Franken um ungefähr 30 v. H. abzuwerten, ist der Bundesrat dafür, daß das Interesse der nationalen Wirtschaft auch die Schweiz zwingt, ihre Valuta den führenden Weltvaluten anzunähern. Er wird am Montag den Eidgenössischen Räten seine Anträge unterbreiten. Die Börsen werden an diesem Tage sowie am Dienstag geschlossen sein."

Sieben Kilometer vor Toledo

Drahtbericht des „Führer"

EP. Paris, 26. Sept. Wie die Radio-Agentur ans Sevilla meldet, teilte General Queipo de Llano in einer Rundfunkansprache mit, daß die nationalen Truppen am Freitagabend bis auf sieben Kilometer an Toledo herangekommen sind. Der Vormarsch der nationalen Streitkräfte sei einmal kurze Zeit aufgehalten worden, um eine von den Roten zerstörte Brücke wiederherzustellen.

Das Volksgericht in Valencia hat am Freitag 20 Offiziere des 10. Infanterieregiments, und zwar einen Oberstleutnant, einen Major, vier Hauptleute und 14 Leutnants, zum Tode verurteilt, weil sie bei Ausbruch der militärischen Erhebung gemeinsame Sache mit den Nationalen gemacht hatten.

So wird Abessinien erschlossen

Italiens Richtlinien für den wirtschaftlichen Aufbau Abessiniens

Drahtbericht des „Führer"

EP. Rom, 26. Sept. Anläßlich der Zusammenkunft der Beratungsausschüsse für die wirtschaftliche Erschließung Abessiniens hielt Kolonialminister Lessona eine aufschlußreiche Rede über die Richtlinien, die Italien bei der wirtschaftlichen Erschließung Abessiniens aufgestellt habe.

Er betonte, die Annexion Abessiniens habe Italien vor umfangreiche und schwierige Aufgaben politischer und wirtschaftlicher Natur gestellt. Gemäß den Anweisungen des Duce werde das für Abessinien so unheilvolle Feudalsystem beseitigt und jede Macht den bisher allmächtigen Ras genommen, indem der neue Landesherr mit den Eingeborenen direkte Fühlung aufnehme. Die neue Verfassung des Imperiums entspreche diesen Richtlinien.

Auf wirtschaftlichem Gebiete müsse ein völlig neuer Aufbau Platz greifen, da die eroberten Provinzen sich in einem Zustand primitivster wirtschaftlicher Verhältnisse befänden, der aus dem großen Mißtrauen der Bevölkerung und der ehemaligen Landesregierung gegen ausländische Wirtschaftsunternehmungen herrühre. Die wirtschaftliche Durchdringung Abessiniens sei deshalb ein Problem von unabsehbarer Tragweite und voller Schwierigkeiten, und erfordere strenge Auswahl der zum Aufbau zuzulassenden Unternehmungen und strengste Vorsichtsmaßregeln gegen etwaiges Spekulantentum. Die Einführung von Monopolen beabsichtige Italien jedoch nicht. Der Aufbau Abessiniens müsse durch einheitliche Richtlinien auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete garantiert werden, und das vom italienischen Volke geschaffene Imperium müsse der Macht dieses Volkes nutzbar sein. Unter richtiger Anwendung dieser Grundsätze sei das Imperium in der Lage, Italien große Wohlfahrt zu bringen. Die grundsätzlichen Richtlinien für die Erschließung Abessiniens lauteten:

1. Den Ländern Ostafrikas müsse eine begrenzte, aber notwendige Selbständigkeit verschafft werden,
2. Die Produktion des Mutterlandes müßte ergänzt werden,
3. Die Ausfuhr der Erzeugnisse habe zur Eroberung der ausländischen Märkte zu dienen.

Mussolini fährt nach Afrika

Drahtbericht unseres römischen Vertreters

W.T. **Rom**, 26. Sept. Der Minister für die italienischen Kolonien, Lessona, verläßt am 3. Oktober Italien, um sich mit Spezialaufträgen nach Italienisch-Ostafrika zu begeben. Minister Lessona hat vom italienischen Staatschef Auftrag erhalten, seine (Mussolinis) Reise nach Abessinien vorzubereiten.

Wahrscheinlich wird die Reise Mussolinis nach Ostafrika Anfang März stattfinden. Als Ziel der Reise wird Addis Abeba genannt, wo der Duce den Vizekönig Graziani trifft. Die Reise selbst wird der italienische Staatschef auf einem der neuen italienischen Schlachtschiffe unternehmen. Zugleich wird sich eine Inspektion der italienischen Kolonien Libyen und Erytrea durch den italienischen Staatschef anschließen.

Führer-Funk

Auf Vorschlag des italienischen Regierungschefs hat der König von Italien Reichsminister Dr. Frank die höchste italienische Auszeichnung, das Großkreuz des Mauritius-Ordens, verliehen. Hauptamtsleiter Dr. Dresler wurde zum Großoffizier der Krone von Italien ernannt.

Das Oberkommando der Kriegsmarine beabsichtigt, die in den spanischen Gewässern unter dem Kommando des Konteradmirals Boehm als Seebefehlshaber eingesetzten Kriegsschiffe durch Streitkräfte aus der Heimat unter dem Kommando des Befehlshabers der Linienschiffe, des Konteradmirals Carls, der schon einmal die Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern befehligte, abzulösen.

Der italienische Propagandaminister Gino Alfieri traf am Samstagvormittag zum Kongreß der Confédération Internationale des Societés d'Auteurs et Compositeurs auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatte sich der italienische Geschäftsträger mit Herren der Botschaft und Dr. Willis vom Reichspropagandaministerium eingefunden, der die Grüße des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels übermittelte.

Sämtliche nationalen Rundfunksender Spaniens haben gegen den Einbruch roter Horden in die deutsche Schule in Madrid und in das Haus der Deutschen Arbeitsfront Protest erhoben und das deutsche Volk ihrer freundschaftlichen Gefühle versichert.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht sprach gestern in Saarbrücken auf der ersten Hauptversammlung des Vereins deutscher Bergleute. Er wies dabei auf die Notwendigkeit der Neuordnung der Kohlenwirtschaft hin. Die alte Regierung habe versucht, den Bedürfnissen einer Zeit, in der Kohlennot herrschte, gerecht zu werden durch die Vorstellung, daß Wirtschaftsfreiheit gleichbedeutend sei mit möglichst großer Ungebundenheit in der Erzeugung und Verteilung der Volksgüter sowie in den Erfolgen der eigenen Interessen. Heute heiße es, den Kohlenreichtum Deutschlands möglichst nutzbringend im Dienste der Volkswirtschaft zu verwerten.

Der tschechoslowakische Generalstabschef ist am Samstagvormittag in Paris eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von dem französischen Generalstabschef, General Gamelin, begrüßt.

Der Chef des rumänischen Generalstabes, General Samsonovici, wird Anfang Oktober an der Spitze einer Militär-Mission nach Warschau reisen. In Warschau wird er Unterredungen mit dem polnischen Generalstab und mit dem Generalinspekteur des polnischen Heeres, General Rydz-Smigly, haben.

Der sogenannte Turul-Verband, die Spitzenorganisation der ungarischen studentischen Organisationen, hat sich an die Jugendverbände der Welt mit einem Aufruf gewandt, in Budapest noch im Laufe dieses Jahres einen Weltkongreß gegen den Kommunismus zu veranstalten. Dieser Kongreß soll noch vor Weihnachten stattfinden, und man rechnet mit der Beteiligung der meisten europäischen und einer Reihe überseeischer Staaten.

Der tschechoslowakische Finanzminister hat genehmigt, daß in den Staatsvoranschlag ein Betrag von 450 000 Tschechenkronen für die ersten Vorarbeiten des Neubaues der Deutschen Universität in Prag eingestellt werde. Die Gesamtkosten dieses Neubaus werden auf 35 Millionen Tschechenkronen veranschlagt. Mit dem Bau soll Anfang des Jahres 1938 begonnen werden.

Einstellung von Freiwilligen in die Luftwaffe im Frühjahr 1937

* **Berlin**, 26. Sept. Ueber die Einstellung von Freiwilligen in die Luftwaffe im Frühjahr 1937 wird bekannt gegeben:

1. Im Frühjahr 1937 werden bei der Fliegertruppe und Luftnachrichtentruppe Freiwillige eingestellt, in Ostpreußen nur bei der Luftnachrichtentruppe. Bewerber können sich schon jetzt melden, und zwar bei jedem Truppenteil der Fliegertruppe und der Luftnachrichtentruppe.

2. Auskunft über die sonstigen Bedingungen über den Eintritt als Freiwilliger in die Luftwaffe und über den vorher abzuleistenden Arbeitsdienst erteilen die Truppenteile der Fliegertruppe und Luftnachrichtentruppe, die Wehrbezirkskommandos und die Wehrmeldeämter. Sie werden außerdem durch die Tagespresse und im Rundfunk wiederholt bekannt gegeben werden.

Einstellungsgesuche bei anderen militärischen oder staatlichen Dienststellen sind zwecklos. Sie verzögern nur die Bearbeitung zum Nachteil des Bewerbers.

3. Bei der Flakartillerie und beim Regiment General Göring werden im Frühjahr 1937 keine Freiwilligen eingestellt.

4. Der Zeitpunkt für die Meldungen von Freiwilligen für die Herbsteinstellungen bei der Fliegertruppe, Flakartillerie, Luftnachrichtentruppe und Regiment General Göring wird noch durch Presse und Rundfunk bekannt gegeben werden.

Hauptschriftleiter Dr. Karl Neuscheler

Chef vom Dienst: Dr. Georg Brixner

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Karl Neuscheler. Für politische und allgemeine Nachrichten, Bewegung und Parteinachrichten: Rolf Steinbrunn. Für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Roderbach. Für Turnen, Sport und den Heimatteil: Richard Volderauer. Für badische Nachrichten: Hugo Büchler. Für Lokales: Max Basche. Für Wirtschaft: Fritz Feld. Für Bilder: Fritz Schweizer.

Für Anzeigen: Karlheinz Windgassen. Sämtliche in Karlsruhe.

(Zur Zeit ist Preisliste Nr. 10 vom 1. Juli 1935 gültig.)

Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.

Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- u. Verlagsgesellschaft m.b.H., Karlsruhe a. Rh.

D.A. VIII. 1936

Zweimalige Ausgabe		11 608 Stück
davon:		
Karlsruhe	8 063 Stück	
Merkur-Rundschau	1 795 Stück	
Aus der Ortenau	1 750 Stück	
Einmalige Ausgabe		59 737 Stück
davon:		
Karlsruhe	36 297 Stück	
Merkur-Rundschau	12 469 Stück	
Aus der Ortenau	10 971 Stück	
Gesamtdruckauflage		71 345 Stück

Aus dem unveröffentlichten Gutenberg-Roman „Weltwende" von Toni Rothmund

Gutenberg druckt sein erstes Blatt

Im Laufe der Gaukulturwoche werden wir hier eine Reihe von Erzählungen badischer Schriftsteller veröffentlichen. Teilweise stellten uns einzelne Mitarbeiter, die unseren Lesern schon bekannt sind, Abschnitte aus noch nicht veröffentlichten Romanen und größeren Werken zur Verfügung. Auch diese Beiträge werden unseren Lesern einen wertvollen Einblick gewähren in das gesamte schriftstellerische Schaffen des Gaues Baden. Heute beginnen wir diese Veröffentlichungen mit einem Abschnitt aus dem Gutenbergroman „Weltwende" der in Karlsruhe lebenden Schriftstellerin Toni Rothmund, die allen Lesern noch durch ihren im „Führer" veröffentlichten Roman „Die Herrin auf Birka" in Erinnerung sein wird.

So tagten sie denn wieder eines Tages in der niederen Werkstatt in St. Arbogast; diesmal bei verschlossenen Fenstern und Türen. Auch mußten sie sich alle zur strengsten Verschwiegenheit verpflichten. Nicht in den offenen Gaden der Goldschmiedgaß, wo sie halb auf der Straße säßen, sollten sie arbeiten. Sondern bei Nacht und in Verborgenheit und vor aller Welt das Geheimnis wohl wahren. Dann wurde ein neuer Vertrag mit fünfjähriger Dauer zwischen Gutenberg geschlossen, an dem, außer den Fachmännern, Riffe, der Vogt, der Stiftsherr Anton Heilmann teilnahmen.

Als alles besprochen und beschworen war, setzte Herr Anton Heilmann den Vertrag auf, den sie alle eigenhändig unterschrieben. Dann erst eröffnete Gutenberg ihnen seine Pläne und gab ihnen einen Einblick in seine Kunst, die bestimmt sei, das geschriebene Wort in tausendfacher Vervielfältigung — ohne Griffel und Gänsefeder, sowie ohne ein Heer von Schreibern — zu Papier zu bringen.

Ungläubig schüttelten sie die Köpfe, meinten wohl, er hielte sie zum Narren. Fragend schauten sie auf den Priester, der ernst vor sich hinsah. Der war doch ein gelehrter Herr, wenn der dran glaubte, konnte es doch kein Schwindel sein.

Gutenberg stellte nun den Kasten mit den Holzstempeln vor sie hin und sagte: „Mit diesen Buchstaben kann ich Wörte zusammensetzen nach Belieben. Aus den Buchstaben, die zum Beispiel das Wort „Barfüßerplatz" bilden, — kann ich ungezählte andere Worte bilden."

Er machte ihnen das vor. Es entstanden vor ihren erstaunten Augen Worte wie: Ufer, Rabe, Buße, Feuer und andere. Sie waren verblüfft. Sie beteiligten sich an dem Spiel. Sie waren alle des Lesens kundig. Es gehörte zu dem, was die Zunft verlangte. Einen Goldschmied, der nicht lesen konnte, gab es nicht.

Gutenberg rief seinen Knecht. „Nun komm, Lenz, nun laß uns den Meistern zeigen, wie wir die Lettern gießen —", rief er fröhlich. Beildeck eilte herbei. Vom Herd her brachte er die verschiedenen Teile einer Sandgießform, wie sie den Meistern zwar nicht ganz unbekannt war, die sie aber in dieser Art doch noch nicht gesehen hatten. Eiserne Rahmen waren es, mit einem Gußschlitz oben und Zapfen und Oesen an den Seiten, sowie zwei eisernen Platten, die genau auf die Rahmen paßten. Nun füllte Beildeck die zähe, geschmeidige Tonmasse, den ihnen allen bekannten Gießsand in die Form, achtete darauf, daß jede Ecke wohl ausgestrichen war. Dann nahm Gutenberg aus seiner Schale die Holzstempel, bestrich sie mit Bärlappmehl und steckte sie in die Form, doch so, daß sie einige Millimeter hervorstanden. Jetzt grub er mit einem Stichel Gräben von einem Buchstaben zum andern, und legte kleine Abzugskanäle für den Dampf an, Beildeck hatte mittlerweile den zweiten Rahmen auch mit Gießsand gefüllt, und reichte ihn dem Meister hin. Nu wurden die beiden Hälften zusammengelegt, Zapfen griff in Oese, die Eisenplatten schlossen die Vorder- und Rückwand, eine starke Zwinge schraubte die Form fest zusammen. Dann wurde sie in die Nähe des Feuers gestellt, daß sie trockne. Mittlerweile waren Meister und Diener geschäftig um das Blei besorgt, welches in dem in den Herd eingelassenen Tiegel schmolz. Die obenschwimmende Bleiglätte wurde abgestrichen, schwer und silbrig lag der flüssige Spiegel zum Guß bereit im Kessel. Die Meister sahen sich an — also dazu brauchte Gutenberg das viele Blei, und nicht zum Goldmachen!

Nach einer Weile öffnete Gutenberg die Form, hob die Holzstempel sorgsam heraus und legte sie auf den Tisch. Wieder wurde die Form geschlossen und in die Zwinge gepreßt. Dann stellte Beildeck sie mit dem Gießschlitz nach oben auf ein dickes Brett in der Nähe des Wasserbottichs in der Ecke, über den sich die andern schon lange Gedanken gemacht hatten. Noch einmal prüfte der Meister das flüssige Blei, dann endlich nahm er den Gießlöffel und füllte es in die Form, in der es sich sogleich verteilte. Dampf drang aus allen Fugen. Nach einem Augenblick steckte Beildeck die Form in das kalte Wasser. Zischender Dampf wallte auf und hüllte alles in weiße, wogende Wolken.

Sie konnten nichts mehr erkennen. Als aber der Dampf sich verzogen hatte, da sahen sie den Meister Gutenberg dastehen, wie er mit einem Zänglein die einzelnen Lettern von einem verästelten, silbrigen Zweig losknipste.

Die Typen fielen auf den Tisch. Sie lagen vor ihnen. Sie nahmen sie in die Hand und prüften sie. Sie waren Handwerker, Spiegelmacher, Stempelschneider, Goldschmiede. Aber sie begriffen, was dies zu bedeuten hatte. Begriffen, daß mit einem Stempel ungezählte Matrizen hergestellt, daß aus einer Matrize ungezählte Bleilettern herausgeholt werden konnten. Sie sahen alle Möglichkeiten einer neuen Technik. Noch faßten sie nicht die volle Bedeutung der Erfindung. Noch ahnten sie nicht, daß sie die Schwelle einer neuen Zeit überschritten hatten. Dennoch waren sie überwältigt von dem, was sie gesehen.

Gutenberg aber schaute den Priester an und sprach in seine Augen hinein: „Das ist, womit ich das Werk der Bücher einmal schaffen will."

„Bis dahin will ich fleißig tun, was meine Aufgabe ist, und die neue Kunst nach Kräften fördern." Mit diesen Worten holte er einen großen Bogen Papier hervor, darauf war das große und das kleine Alphabet in herrlichen, gotischen Buchstaben aufgezeichnet. Es war die Schrift, die er erdacht hatte. Sie war einfacher, als die geschriebene, gleichzeitig aber auch klarer, so daß ein jeder, der überhaupt lesen konnte, sie sogleich verstand. Darauf nahm er eine Schere und zerschnitt das Papier in einzelne Stücke, so daß die Buchstaben lose herausfielen. Diese verteilte er unter die Männer, gab jedem einige Buchstaben und hieß sie Stempel schneiden und Lettern gießen, so wie er es ihnen gezeigt hatte. Die fertigen Typen sollten sie ihm bringen, damit er sie justiere, glätte, ausfeile und weniger Gelungenes ausscheide. Denn er brauche viele Lettern, bis er mit dem Drucken beginnen könne.

„Ist vielleicht die Presse in meinem hinteren Zimmer etwas, was Ihr zum Drucken gebraucht?", fragte Drizehn. Der Meister bejahte. Die Schrift werde nicht mit dem Reiber übertragen, sondern unter der Presse aufgedruckt werden. Nun begriff auf einmal der Meister Drizehn der Presse wunderliche Form, dergleichen kein Mensch noch bisher gesehen hatte. Dies alles — versprach Gutenberg — werde er ihnen dann eines Tages erläutern und zeigen. Vorerst müsse er daran arbeiten, das Gießinstrument noch besser auszudenken. Damit wolle er sich befassen, während er sie bitte, eifrig Stempel zu schneiden und in der Sandform, die sie sich leicht beschaffen könnten, zu gießen.

Mittlerweile war es spät geworden. Er ließ durch Beildeck wieder wie das letztemal Wein heraufholen und sie blieben zu einem Umtrunk beieinander. Da wurden sie fröhlich und bauten viele Schlösser in die Luft, und vergnügten sich mit der Vorstellung, wie sie Bücher drucken und auf den Markt bringen wollten. Nur Herr Anton Heilmann blieb ernst gestimmt. „Wißt Ihr, an was mich dies Ding gemahnt", fragte er leise den Erfinder, neben dem er saß, — „an das Werk des Freiburger Mönches, der das Pulver erfand. Nun ist es da — und wird von den Menschen nur dazu verwandt, sie noch elender als zuvor zu machen. Und ich weiß noch immer nicht, ob es Gottes- oder Teufelswerk ist, was ihr da ersonnen habt."

Wann werden wir 100 Jahre alt?

Unsichtbare Krankheitserreger werden entlarvt — Sensationelle Fortschritte der Hormonforschung — Ewige Jugend winkt!

Sonderbericht von der Tagung deutscher Naturforscher und Aerzte in Dresden von Dr. L. Kühle

„Die Wissenschaft ist ein ewiger Revolutionär". So hat der Vorsitzende der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte, der berühmte Chirurg Ferdinand Sauerbruch, die gegenwärtige Lage der Forschung treffend gekennzeichnet. — Gerade die medizinische Forschung befindet sich heute wieder einmal in einem solchen Umbruch und deshalb stand im ersten Teil der Tagung die große Frage „Lebenswissenschaft und Naturwissenschaft" im Vordergrund.

Landkarten des Erbgefüges

Große Fortschritte hat in letzter Zeit die Erforschung der Erbeigenschaften machen können. Prof. Oehlkers, Freiburg, berichtete, daß die Morgansche Chromosomentheorie heute exakt bewiesen ist, nach der man sich die Träger der Erbeigenschaft, die Gene, auf den Chromosomen wie Perlen auf einer Schnur aufgereiht vorstellen muß. Morgan hat seine Untersuchungen an der kleinen Taufliege „Drosophila" durchgeführt, von der viele Millionen Exemplare und Hunderte von Generationen untersucht worden sind, bis man geradezu eine Landkarte ihres Erbgefüges aufzeichnen konnte, auf der alle Erbeigenschaften ihren genau bezeichneten Platz haben. Die Bestätigung der Morganschen Theorie kam von deutschen Forschungen über die Veränderungen der Erbeigenschaften nach Bestrahlung der Keime mit Röntgenstrahlen her. Die Strahlen reißen manchmal ein Stück von den Chromosomen ab, dadurch entstehen schwere Mißbildungen, ja unter Umständen völlig neue Arten. Durch Vergleich des abgerissenen Stücks mit der Karte der ganzen Chromosomen konnte man feststellen, wo einzelne Eigenschaften ihren Platz haben.

Mit dem Schwerependel auf der Schatzsuche

Die Anziehungskraft der Erde ist nicht überall gleich groß, sie hängt davon ab, ob schwere oder leichte Stoffe den Untergrund bilden. Ueber Erzlagern ist die Schwere ganz anders, als über Wasseradern oder über Salzhorsten. Diese Tatsache hat sich die Geologie zunutze gemacht, um die Bodenschätze mit Hilfe der Schweremeßgeräte aufzuspüren. Um Untersuchungen möglichst rasch durchführen zu können, hat man Schweremeßgeräte im Auto untergebracht. Besonders empfindliche Schwerependel werden verwendet, um die Schwerkraftschwankungen der ganzen Erde zu erforschen. Dabei stellte sich heraus, daß die feste Erdkruste ebenso wie das Meer Fluterscheinungen unter dem Einfluß von Mond und Sonnenanziehung hat. Die Erde atmet sozusagen. Prof. Tomascheck hofft bei der nächsten totalen Sonnenfinsternis die Schwankungen der Sonnenanziehung bis auf 1 Millionstel genau messen zu können.

Unsichtbare Feinde

Nachdem die Bakterienforschung in den ersten Jahrzehnten so wunderbare Fortschritte in der Erkennung der Erreger von Infektionskrankheiten machen konnte, glaubte man, daß es nur eine Frage der Zeit sei, bis zu jeder Krankheit auch der verantwortliche Bazillus gefunden würde. Leider war das eine Täuschung. Von vielen Seuchen, wie Pocken, Maul- und Klauenseuche, Kinderlähmung wußte man zwar genau, daß sie ansteckend sind, man konnte sogar Heilseren von ihnen herstellen, aber die Erreger selbst blieben unsichtbar. Es handelt sich hier nämlich, wie man heute weiß, um unvorstellbar kleine Lebewesen, die noch tausendmal kleiner sind, als die bekannten Bakterien. Man sprach nun von einem „Virus", als Krankheitserreger. Ueber hervorragende Fortschritte der Virusforschung berichten Prof. Hertzberg und Prof. Waldmann. Es ist endlich gelungen, einige dieser Erreger zu färben und im Mikroskop sichtbar zu machen. Mit Ultraviolettphotographie, feinsten Splittern und Zentrifugen konnte man ihre Gestalt und Größe bestimmen. Der Erreger der Maul- und Klauenseuche scheint danach nur die Größe von 1 Millionstel Millimeter zu haben. Die Mehrzahl der Viren bleibt aber weiter unsichtbar. Entdeckt wurde dagegen, daß die Grippe wahrscheinlich von dem Influenzbazillus und einem Virus gemeinsam verschuldet wird. Es sind sogar schon Versuche zur Gewinnung eines Grippeserums im Gange.

Das Lebenselexier gefunden?

Eine Sensation bedeutete der letzte Vortrag der Tagung, in welchem Prof. Kuhn-Heidelberg über seine neuesten Erfolge in der Erforschung der Wirkstoffe berichtete. Es gibt bekanntlich Vitamine, das sind Stoffe, die wir mit der Nahrung aufnehmen, Hormone, die von den Drüsen gebildet werden und Fermente, die der Körper aus den Vitaminen und anderen Stoffen der Nahrung gewinnt. Nachdem erst vor kurzem das Wuchshormon „Auxin" gefunden werden konnte, das die Zellen streckt und damit das Wachstum fördert, entdeckte Kuhn nunmehr die Wachstumshormone Bios I, II und III, die die Zellteilung und das Wachstum des Zellplasmas regeln. Er konnte das menschliche Bioshormon aus chinesischen Enteneiern isolieren.

Ferner konnte Kuhn das außerordentlich wichtige Ferment im Laboratorium herstellen, das der Körper aus dem gelben Farbstoff der Milch, dem Vitamin „Lactoflavin" bildet. Kuhn fand noch eine ganze Reihe weitere Fermente, sogar solche, die in der Natur bisher gar nicht nachgewiesen sind. Wenn man diese „Lebenselexiere" erst genau kennt und beherrscht, kann man zweifellos die Lebensvorgänge in einem heute noch nicht absehbarem Ausmaß regulieren. Kuhn meinte, daß man auf diese Weise die durchschnittliche Lebensdauer dann sicherlich auf 100 Jahre steigern könnte.

Deutsche Kunst am Oberrhein

Georg Siebert „Der Bergführer" Aufnahme: Bavaria-Radeag, Gauting vor München.

„Kraft durch Freude" in der Gaukulturwoche

Werkfeiern und Theateraufführungen — Laien und Berufskünstler in einer Front

Die Kulturwoche des Gaues Baden der NSDAP. ist die große Leistungsschau der kulturellen Kräfte unseres Gaues. Es ist nur selbstverständlich, daß die NSG. „Kraft durch Freude" einen ihr angemessenen Platz im Programm der vielen Veranstaltungen, die diese große kulturelle Mobilmachung mit sich bringt, erhalten hat. Denn diese gewaltige Freizeitorganisation hat neben ihren sozialen Aufgaben die kulturelle Betreuung der schaffenden Menschen übertragen bekommen. Daß gerade diese Aufgabe besonders schwer ist, braucht nicht besonders betont zu werden; es gilt, die große Kluft im Kulturleben der Nation, die leider einmal da ist und deshalb nicht geleugnet werden darf, zu überbrücken. Wenn die nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude" nun durch ihre kulturellen Veranstaltungen die noch bestehende Kluft überbrücken will, darf sie sich nur von dem Prinzip der Leistung leiten lassen. Das heißt: Was sie ihren Besuchern bietet, sei es auf dem Gebiet des Theaters, des Konzerts oder auch der Unterhaltung, muß in seinen Grenzen erstklassig sein. Hierzu kommt aber noch eine zweite wichtige Voraussetzung. Es herrscht immer noch die Meinung in den Kreisen, die früher fast allein als Kulturträger angesprochen werden konnten, daß KdF.-Veranstaltungen nun für Menschen mit einem Monatsgehalt unter 150.— RM. veranstaltet werden. Nichts wäre unsinniger, als eine Proletarierkultur zu propagieren! Die KdF.-Veranstaltungen sind für alle Volksgenossen da. Die Volksgemeinschaft läßt sich nur auf die Dauer durch eine Kulturgemeinschaft sichern.

Die Veranstaltungen

der NSG. „Kraft durch Freude" in der Gaukulturwoche sollen den Weg zu den oben gezeigten Zielen ebnen helfen. Zunächst werden in dem gesamten Gaugebiet in fast allen größeren Betrieben Werkkonzerte während der Fabrikpause veranstaltet. Es ist kein Geheimnis mehr, daß gerade die Fabrikkonzerte ihren großen propagandistischen Erfolg hatten und wesentlich dazu beitrugen, das Interesse auch für die ernste Musik zu fördern. Seit ihrem Bestehen hat es die NSG. „Kraft durch Freude" zu ihren Aufgaben gerechnet, das Interesse für das Theater in den breitesten Kreisen zu fördern. So werden auch während der Gaukulturwoche KdF.-Veranstaltungen stattfinden. In Karlsruhe wird Kleist's „Prinz von Homburg", in Heidelberg „Vater und Sohn" von J. v. d. Goltz, in Haslach „Katte" von Hermann Burte (Freiburger Stadttheater) aufgeführt. Dazu kommen noch einige gemeinsame Veranstaltungen mit der NS.-Kulturgemeinde und der Badischen Bühne. Besonders bemerkenswert sind die Werkfeiern, die zusammen mit der HJ. in einigen Städten durchgeführt werden, wie z. B. in Freiburg und in Pforzheim. Auch die Kräfte eines echten Laientums, das ernsthaft an seiner künstlerischen Vervollkommnung arbeitet, werden eingesetzt. Dies besonders in Waldshut, Schopfheim, Lörrach und Wyhl. Den Höhepunkt aller KdF.-Veranstaltungen in der Gaukulturwoche bildet die Aufführung des Werkes

„Oratorium der Arbeit"

von Georg Böttcher in Karlsruhe. Die Aufführung dieses Werkes zeigt vielleicht am besten, was die NSG. „Kraft durch Freude" in ihrer Kulturarbeit erstrebt. Das anerkannt wertvolle Werk wird gestaltet von einem in planmäßiger Arbeit geschulten Laienchor und einem Orchester von Berufsmusikern, die jetzt in dem neu gegründeten Badischen Landesorchester zusammengeführt wurden. Dr. R. Fink, Gaureferent „Feierabend".

Der unbekannte Gefreite als Kriegsmaler

Farbenlichtdrucke nach Aquarellen von Adolf Hitler — Altes und neues Zinngut im Kunstgewerbeverein Pforzheim

Der Kunstgewerbeverein Pforzheim hat sich nun die Mühe genommen, eine Ausstellung „Altes und neues Zinngut" zusammenzustellen, die uns zwanglos, an Hand der ausgestellten Gegenstände, einen kurzen historischen Ueberblick vermittelt über die Entwicklung des Zinngutes in Europa, vornehmlich in Deutschland.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung zeigt der Kunstgewerbeverein eine Sammlung Adolf-Hitler-Aquarelle, Farbenlichtdrucke nach vom Führer an der Front im Weltkrieg gemalten Aquarellen. Wir werden zurückversetzt in die Tage des Weltkrieges, da der unbekannte Gefreite Adolf Hitler zum Zeichenstift und zur Farbe griff, um in stillen Stunden seine schöpferischen Kräften in diesen schönen bescheidenen Kunstwerken zu entfalten, Entlastung suchend für seine getreu getragene Kriegspflicht. Man kann diese Bilder nicht nur mit dem Verstand beurteilen, obwohl sie eine Kritik sehr gut ertragen, sie sind für uns vor allem Erinnerungsstücke an eine große Zeit und an den Mann, der sich vom unbekannten Frontsoldaten zum Führer und Retter Deutschlands durchkämpfte.

Die Ausstellung selbst zeigt einen sehr schönen Reliquienschrein in romanischem Stil und eine prächtige, gotische Schleifkanne, die reich mit Bildern versehen ist. Es sind dies Leihgaben aus einer der schönsten und umfangreichsten deutschen Zinnsammlungen, die sich im Besitz von Baurat Manz in Stuttgart befindet. Aus derselben Sammlung kommen noch verschiedene andere wertvolle Ausstellungsstücke, sowie eine reiche Anzahl Lichtbilder, die einen Einblick vermitteln in weitere Stücke der Sammlung Manz. — Mit der Renaissance fand das Zinngut dann eine sehr weite Verbreitung. Um 1600 finden wir die Kunst der Zinnbearbeitung mit den Namen von bedeutenden Meistern verknüpft, unter welchen F. Briot und der in Nürnberg geborene Kaspar Enderlein die anerkanntesten waren. Die Ausstellung zeigt Arbeiten dieser beiden Meister, desgleichen eine Auswahl Zinnplaketten. Aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammen wohl die meisten Zinngeräte, welche sich heute sehr oft im Familienbesitz von Zinnfreunden und Zinnsammlern befinden. Die echten Stücke aus dieser Zeit zeichnen sich noch aus durch ihre sorgfältige Handarbeit und durch die gediegenen Formen, die ihnen die Handwerker verliehen. Hier sehen wir in der Ausstellung die verschiedensten Geräte, Leuchter, Krüge, Gesellenteller, Mostkannen mit Schraubenverschlüssen, mit Ringen zum Durchstecken der Heugabeln, damit sie für den Bauer besser auf den Acker zu tragen sind, Wasserbehälter in der Form von Fischen usw. Größtenteils stammt das Zinngut dieser Abteilung aus Pforzheimer Privatbesitz, wo es oft durch mehrere Generationen hindurch vererbt wurde. — Mit dem Aufkommen von billigen Ton- und Glasgefäßen in neuerer Zeit sind die handgearbeiteten Zinngeräte als Gebrauchsstücke dann weniger verwendet worden. Daß auch in unserer Gegenwart gutes Zinngerät hergestellt wird, beweist die moderne Abteilung der Ausstellung, die von den beiden Zinnwerkstätten Kurtz in Stuttgart und Wiedamann in Regensburg bestritten wird.

1. Sinfoniekonzert in Baden-Baden

Albert Spalding, Neuyork, als Gast

Das erste der acht großen Mietekonzerte des Sinfonie- und Kurorchesters unter Generalmusikdirektor Herbert Alberts Leitung begann mit der „B-Dur-Fuge" für Streichorchester op. 133 von Beethoven. Das eigenartig reizvolle Werk, das so viel von des Meisters Liebe zu Bach und dem fleißigen Studium seiner Werke verrät, und doch so ganz Beethoven ist, wurde mit liebevoll klarer Ausdeutung der thematischen wie fugalen Struktur auch dem Zuhörer nahegebracht, der sonst Fugen fremd gegenübersteht. Erlesene Klangschönheit entfaltete der verstärkte Streichkörper.

Mit großer Spannung und Interesse sah man dem erstmaligen hiesigen Auftreten des Solisten Albert Spalding (Neuyork) entgegen, der als Amerikas bester Geiger gilt, und mit dem deutschesten Werk, Beethovens „Violin-Konzert D-Dur" zu uns kam, und, nach Ueberwindung anfänglicher, leichter Nervosität mit dessen Wiedergabe ein starkes Einfühlungsvermögen in die deutsche Musikseele verriet. Bei souveräner Beherrschung der Griff- und Bogentechnik, der Doppelgriffe und Terzentriller in atemraubend schwierigen Kadenzen, hat der Künstler einen seelenvollen Ton, überzeugende Wärme, Größe und Adel der Auffassung. Die herrliche Orchesterbegleitung fügte sich seinem Spiel so congenial ein, daß nach dem funkensprühenden „Rondo-Finale" nicht endenwollender Beifall losbrach. Solist und Dirigent mußten immer wieder erscheinen. Das noch ganz international zusammengesetzte Publikum raste vor Begeisterung. —

Am Schluß stand Brahms' „2. Symphonie D-Dur", deren vorwiegend lichte Stimmung in großem Gegensatz zu seinen drei anderen mehr ernsten Symphonien steht. Dieses Helle, Sonnige verdankt das Werk zum großen Teil des Meisters sorglosem Aufenthalt in der lieblich-verträumten Umgebung Baden-Badens. Ganz prachtvoll brachte unser Orchester unter Alberts überlegener und auswendiger Führung diesen Grundcharakter des Werkes heraus; vom „Allegro" (in das so reizvoll das „Wiegenlied" verwoben ist), dem traumseligen „Adagio" und „Allegretto grazioso" bis zum „Allegro con spirito" vereinigte sich eine ungeheure Klangintensität des Tonkörpers mit der hinreißenden Dirigierkunst des Leiters. Das den Großen Bühnensaal des Kurhauses bis auf den letzten Platz füllende Publikum dankte dem Dirigenten und Orchester in lange anhaltendem Beifall. Der Abend war ein verheißender Auftakt für die folgenden Konzerte. A. L.

32 Gaufilmstellen leisten Parteifilmarbeit

Aufschlußreiche Ausführungen des Hauptstellenleiters der RPL., Curt Belling über „Der Film in Staat und Partei

Wenn man weiß, daß es in Deutschland, das auf dem europäischen Festlande die meisten Filmtheater besitzt, immer noch mehr als 48 Tausend Gemeinden mit rund 23 Millionen Einwohnern ohne ortsfeste Filmtheater gibt, erhält man erst einen Begriff von der Bedeutung der Parteifilmarbeit, wie sie der Nationalsozialismus in die Wege geleitet hat. Welchen Umfang diese Arbeit während weniger Jahre gewonnen hat, erhellt aus einem soeben vom Hauptstellenleiter der RPL., Amtsleitung Film, Curt Belling, veröffentlichten Werk unter obenstehendem Titel.

Anfangs arbeiteten die Landesfilmstellen der Partei mit recht beschränkten Mitteln, dennoch wurde das breite Land weitgehend für den kultur- und staatspolitisch wertvollen Film erschlossen, viele Hunderttausende sahen zum ersten Male das Laufbild auf der Leinwand. Mit der Zeit war die Arbeit von den acht Landesfilmstellen nicht mehr zu bewältigen, deshalb wurden schon vor zwei Jahren 32 selbständige Gaufilmstellen eingerichtet, und der neue Apparat vertiefte und verbreiterte die Filmarbeit in gewaltigem Maße.

Heute bedeckt ein dichtes Netz von Parteifilmstellen Deutschland, jeder Gau, jeder Kreis und jede Ortsgruppe der Partei, außerdem tausende von Stützpunkten haben einen Sachbearbeiter für den Film, der als Filmstellenleiter die Durchdringung des fraglichen Volksteils mit nationalsozialistischem Gedankengut durch den Film besorgt. Der Parteifilm verfügt zur Zeit über 25 Tausend Mitarbeiter und Helfer; im ganzen sind es 32 Gaufilmstellen als Untergliederungen mit Stab und einzelnen Abteilungen, 771 Kreisfilmstellen und 22 357 Ortsgruppen- und Stützpunktfilmstellen.

Die besonders wichtigen Filme der Privathersteller wurden von Fall zu Fall in das Programm aufgenommen, das außerdem meistens einen Kurzfilm politischen Inhalts enthielt, von denen im vergangenen Jahre 140 hergestellt worden sind. 350 Tonfilmwagen führen heute den Film in die entlegensten Gegenden und schaffen mit am Aufbau der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft.

Der „Weiße Adler" in Freiburg

Erstaufführung im Stadttheater

Die Erstaufführung des fünfaktigen Schauspiels „Der weiße Adler", der Umarbeitung eines in der Kriegszeit erfolgreich aufgeführten polnischen Bühnenstücks von G. Zapolska durch Alfred Mühr gab einer Reihe neu engagierter Kräfte die Möglichkeit, ihr schauspielerisches Können erneut unter Beweis zu stellen und verstärkte den Eindruck, daß der Spielkreis durch die erfolgte Erweiterung erheblich gewonnen hat. Die Darstellung aller einzelnen Typen und das Zusammenspiel können mit Recht als gute Leistung bezeichnet werden. Was das Stück anbetrifft, so fesselt es in seinen drei letzten Akten, während die einleitenden Akte zu langgezogen sind und regiemäßig etwas gestrafft werden müßten. Die Vorgänge innerhalb des Kreises der polnischen Freiheitskämpfer hätten einen stärkeren gedanklichen Unterbau vertragen, durch den die Debatten inhaltsreicher und schlagkräftiger geworden wären und die weibliche Hauptfigur der Anna Lasotka zweifellos an Farbe gewonnen hätte. Dem Spiel, das sich in einem gut gelungenen Bühnenbild vollzog, ist es zu danken, daß der Zuhörer im ganzen doch lebhaft beeindruckt wurde und durch starken Beifall seiner Dankbarkeit Ausdruck gab.

Deutsches Jägerei-Festspiel. An der Hubertusfeier auf dem Heinberge bei Goslar wird in diesem Jahre Reichsjägermeister Hermann Göring in Anwesenheit zahlreicher ausländischer Vertreter des Jagdwesens teilnehmen. Unter anderem wird ein Festspiel zur Aufführung gelangen, das die Entwicklung der deutschen Jägerei von der Germanenzeit bis zur Gegenwart schildert.

Copyright by Ludwig Wolldrandt, Berlin

Der Fall Falkenhausen

Ein Kriminalroman | Von Hoffmann-Harnisch

(21)

Bewundernd sieht ihm Dorothy nach. Sie ist überzeugt, daß er alles aufklären und zum Guten wenden, daß er Lilly, die Freundin schützen wird. Er hat ihr ja sein Wort gegeben, vor einigen Stunden, als sie zusammen in der Diele warteten ... Das Gefühl heißer Dankbarkeit steigt in ihr auf.

So mißdeutet das junge Mädchen die Motive, aus denen Peter's Eifer und Energie fließen.

Peter untersucht den Schauplatz. Von irgendwoher muß der Schuß gekommen sein. Von wo? Wer hat ihn abgegeben?

Zuerst überzeugt sich Peter, daß die Baronin keine Waffe in der Hand hält, dann leuchtet er mit seiner Taschenlampe die Umgegend ab. Aber in weitem Umkreise ist nichts zu finden.

Behutsam umkreist Peter die Leiche. Plötzlich fährt er zurück.

Er spürt einen scharfen Schmerz im Gesicht, wie den Schnitt eines Rasiermessers. Unwillkürlich führt er das Taschentuch an die Wange. Als er es zurücknimmt, zieht sich ein feiner, roter Faden über das Weiß des Tuches.

Peter richtet den Schein der Lampe in das Dunkel vor seinem Gesicht. Dicht vor ihm blinkt es dünn und silberglänzend .. quer über den Kiesweg spannt sich ein Draht!

Diesem Draht geht Peter nach. Zehn Meter weiter links im Gehölz, unmittelbar neben dem japanischen Pavillon, entdeckt er eine Jagdbüchse. In Mannshöhe ist das Gewehr in ein Holzgestell eingespannt, zwischen zwei Gabelästen an einem starken Baum festgeschraubt und genau gerichtet. Der Draht läuft zum Abzugshahn, wer ihn berührt, löst den Schuß aus.

Also eine Gewehrfalle!

Gegen diesen Draht ist der Baron gelaufen. Er selber hat den Schuß ausgelöst, der im Hinterhalt auf ihn wartete.

Peter fängt an zu begreifen, was sich vor seinen Augen abgespielt hat. Aber er verzichtet darauf, seine Gedanken zu ordnen. Der Justizrat, das darf er annehmen, hat längst nach der Polizei telephoniert. Die Minuten werden Peter knapp, es gilt noch viele Aufgaben zu lösen, solange er das Terrain beherrscht.

Geradewegs geht er auf den japanischen Pavillon zu.

Als er sich durch das Gebüsch arbeitet, dringt ein leises Fauchen und Knurren an sein Ohr.

„Hilfe ... Hilfe ...!" stöhnt jemand ganz in der Nähe.

Peter überläuft es eiskalt, denn er erkennt die Stimme.

Er beschleunigt seine Schritte, soweit das Gebüsch und die Dunkelheit es zulassen.

„Hier bin ich ... hier ... So kommen Sie doch", ruft es zum zweitenmal.

Wenige Sekunden später steht Peter vor ... Doktor Römer!

Der Doktor kniet auf dem Rasen, den einen Arm weit vorgestreckt ... und diesen Arm hält eine der großen Tigerdoggen zwischen ihern Zähnen. Ganz ruhig steht das Tier. Römer scheint unverletzt. Der Hund handelt getreu seiner Dressur. Zufällig weiß Peter darüber Bescheid: Macht Römer die geringste Bewegung, so zerreißt ihn die Bestie.

„Menschenskind, helfen Sie mir doch! Rufen Sie den Hund zurück! Die Bestie hetzt mir noch den Baron auf den Hals, es ist ja nicht nötig, daß er mich hier sieht."

„Spielen Sie nicht den Narren, Römer", sagt Peter barsch, „Sie wissen ganz gut, daß der Baron Sie nicht mehr sehen kann."

„Warum denn nicht?" fragt Römer und schaut blöde auf Peter.

„Weil Sie ihn totgeschossen haben."

„Wer ist totgeschossen?"

„Der Baron von Falkenhausen!"

„Großer Gott, Sie werden doch nicht glauben, Peter, daß ich ... Was sollte ich denn für eine Ursache gehabt haben?"

„Ein netter, kleiner, runder Versicherungsmord, Herr Doktor Römer", sagt Peter trocken. „Interessanter Fall: Versicherungsdirektor als Versicherungsmörder — so werden wir es morgen in der Zeitung lesen."

Römer stöhnt auf.

Peter gesteht sich, daß ihm der Mann beinahe leid tut in diesem Augenblick ... wie er hilflos auf dem Boden kniet ... von der Bestie gepackt ... gezwungen, stillzuhalten, und nicht die kleinste Bewegung zu machen ... und zugleich die furchtbare Anklage hören zu müssen. Aber in das Gefühl des Mitleids mischt sich das einer traurigen Befriedigung. Wenn Römer den Mord begangen und Lilly ihm geholfen hat — dann ist die Konkordia zu retten.

In diesem Augenblick hetzt, von der zweiten Dogge geführt, der Pförtner heran.

„Rufen Sie den Hund zurück", befiehlt Peter. „Der Herr ist weder ein Einbrecher, noch hat er die Absicht zu fliehen. Er ist ein Bekannter der gnädigen Frau, wollte die heutige Abendgesellschaft etwas verspätet besuchen ..."

Im Schein der Laterne sieht Peter den vernichtenden Blick, den ihm der Boxer zuwirft

„Wen die Hunde festhalten, wen nicht, bestimme ich, und sonst niemand", knurrt der Boxer. „Und, daß der Herr die Gesellschaft besuchen wollte, können Sie mir nicht erzählen, denn durch meine Gittertür ist er nicht gekommen."

„Ich spreche hier im Auftrag der gnädigen Frau", sagt Peter scharf.

„Das ich mir piepe. Ich empfange meine Befehle nur vom Herrn Baron selber ..."

Verdutzt stiert Peter den Mann an. Wie ist das möglich: der Wächter des Parkes, der schreckenerregende Pförtner ist der einzige Mensch auf dem Grundstück, der von den Ereignissen der letzten Viertelstunde nichts weiß?

„Sie werden aus dem Munde Ihres Herrn keine Befehle mehr entgegennehmen", erklärt Peter, „Ihr Herr ist tot."

Der Boxer fährt zusammen. All' seine Straffheit, seine martialistische Haltung, seine drohenden Mienen sind weggewischt. Der Unterkiefer fällt ihm herunter, die Augen treten ihm aus den Höhlen, als er jetzt mühsam zu sprechen beginnt:

„Wer ist tot? Der Herr Baron? So reden Sie doch!"

„Dort drüben, wo Sie die Baronin und Fräulein Evringham sehen, liegt der Baron auf dem Kiesweg, tot, mitten durchs Herz geschossen."

Der Boxer wirft einen Blick auf die Gruppe. Dann dreht er sich blitzschnell um, ruft den Hunden einen Befehl zu und rennt mit seinen Doggen in der Richtung auf das Pförtnerhaus davon.

Römer läßt den Arm sinken und erhebt sich.

„Mich kann niemand beschuldigen! Ich habe keine Waffe!" erklärt er zuversichtlich.

„Nein, Sie haben keine", antwortete Peter böse. „Die Waffe befindet sich im Gebüsch. Ein eingestelltes Jagdgewehr! Eine hübsche Falle, fein ausgedacht. Der Herr Doktor Römer hat sie aufgebaut. Dann wollte er fliehen — aber die Dogge hat ihn daran gehindert."

Römer schwankt. Schwer aufstöhnend taumelt er gegen einen Baum, lehnt sich an den Stamm.

„Dann bin ich also verloren?" stammelte er.

Peter zuckte die Achseln.

„Oh, ich verstehe!" stöhnt Römer. „Man braucht kein Kriminalist zu sein, um auf den ersten Blick zu erkennen: Hier ist nun einer verdächtig, und das bin ich, Doktor Römer, der Freund der Hausfrau, der zu eben der Zeit im Garten ergriffen wird, wo ein Schuß fällt, der den Ehemann zu Boden streckt."

Eine unheimliche Ruhe überkommt den Mann. Er beugt sich vor, sieht Peter ins Auge. Im Licht der Taschenlampe kann Peter das Gesicht deutlich erkennen. Durchdringend sieht ihn Römer an, als wollte er ihm in die tiefsten Tiefen des Herzens hineinschauen. Dann flüstert er:

„Peter, an Ihnen wird es liegen, ob Lilly Falkenhausen und ich Verbrecher sein werden, ob unser Leben zerstört werden wird. Verdammen Sie mich nicht voreilig! — Was aus mir wird, ist völlig gleichgültig, helfen Sie Lilly, Peter! Sie haben mir schon einmal das Konzept verdorben. Ich habe Sie unterschätzt, dachte leichter mit Ihnen fertig zu werden . . . Hoffentlich sind Sie für mich ebenso tüchtig, wie Sie gegen mich waren."

„Sind wir hier mitten in der Nacht zusammengetroffen, damit Sie mir das sagen?"

„Retten Sie Lilly, retten Sie die unglückliche Frau", wiederholt Römer.

Im gleichen Augenblick richtet er seinen Blick auf das Gebüsch und beginnt laut zu schreien:

„Nein! Ich tat es nicht. Ich habe Baron Falkenhausen nicht umgebracht."

Peter schaut sich um. Hinter ihm steht ein Herr, ein etwas untersetzter, breitschultriger Herr in hellem Ueberzieher und weichem Hut. Peter kennt den Typ.

„Ich fordere Sie auf, mir zu folgen. Ich bin Kommissar Fabeck von der Mordkommission."

Römer und Peter folgen ihm.

*

Ueber die Kieswege und Rasenflächen schaukeln die großen Arbeitswagen der Mordkommission. Auf dem Platz vor dem Hause machen sie Halt. Der Arzt, die Photographen, Assistenten und Sekretäre schwärmen heraus und stürzen sich in die grellweißen Strahlen, die aus den mächtigen Scheinwerfern aufblitzen und mit ihren weißen Armen in die Büsche und Sträucher hineingreifen.

(Fortsetzung folgt)

Das badische Land

Unwetter über Südbaden

Segelboot auf dem Bodensee verunglückt — Insassen wahrscheinlich ertrunken — Im Murgtal Häuser in Gefahr

Eigener Drahtbericht des „Führer"

R. **Meersburg**, 26. Sept. Die Reihe von Unwettern und Gewittern im Bodenseegebiet, die am letzten Wochenende zu heftigen Stürmen und zu dem bekannten schweren Hagelschaden im Hegau geführt haben, haben in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag erneut eingesetzt und bereits im ganzen Gebiet teilweise wolkenbruchartige Regen mit dem Einbruch kalter Luftmassen gebracht. Die Unwetter erreichten am Samstagfrüh im Bereich des badischen Bodenseegebiets wiederum außerordentliche Heftigkeit und brachten wolkenbruchartige Regen. Am Nachmittag des Samstag zogen sich auf drei Fronten, und zwar der nördlichen Bodenseeufer bei Meersburg — Ueberlingen sowie dem Rheintal und im Säntisgebiet erneut schwere Unwetter zusammen, welche neben starkem Regen auch außerordentlich heftige Fallwinde brachten, so daß wiederum, wie vor einer Woche. Segelboote in Seenot gerieten. Unter anderem wurde von dem um 16 Uhr aus Konstanz auslaufenden bayerischen Kursdampfer „Augsburg" zwischen Konstanz und Horn und Meersburg auf hoher See ein treibendes untergegangenes Segelboot mittlerer Größe gesichtet. Der Kursdampfer nahm Richtung auf das verunglückte Boot, welches mit etwa dreiviertel Masthöhe noch aus dem Wasser ragte, konnte aber keinerlei Feststellungen über die Insassen machen, so daß angenommen werden muß, daß die Besatzung ein Opfer der plötzlich aufgetretenen Fallwinde geworden ist, die das Boot ins Wasser drückten. Anschließend wurden von Fischerbooten Bergungsversuche mit dem Boot angestellt. Nähere Ergebnisse liegen noch nicht vor. Die Unwetter hielten am Abend noch mit ununterbrochenen Regenfällen an.

Baden-Baden meldet: Verkehrsstörung

Gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr verursachte in Baden-Baden ein starker Wolkenbruch eine bedeutende Ueberschwemmung in dem Gebiet zwischen Bernharduskirche und Oos-Scheuerner Uebergang. Das Galgenbächle, das schon mehrmals bei heftigen Regengüssen infolge der rasch herankommenden Wassermassen an dieser Stelle Ueberschwemmungen hervorgerufen hat, war auch diesmal die Ursache für die erheblichen Beschädigungen, die angerichtet wurden. Das Wasser konnte durch die Unterführung keinen Platz mehr finden, brachte von den Bergen bedeutende Mengen von Sand und Geröll mit sich und überschwemmte das gesamte Gelände.

Der Straßenbahnverkehr und der Autoverkehr mußten für nahezu zwei Stunden unterbrochen werden. Der Straßenbahn gelang es, durch eine Post-Kraftwagenverbindung, die Linie nach Oos aufrecht zu erhalten. Die Feuerwehr, die unter der Leitung ihres Oberkommandanten, Bürgermeister Bürkle, zur Bekämpfung und Beseitigung der Schäden eingesetzt war, staute den Bach ab und ließ das Wasser eine Zeitlang über die Straße schießen bis die Wassermassen nachgelassen hatten. Dann wurde mit den eigentlichen Aufräumungsarbeiten begonnen, und gegen 7 Uhr konnte der Straßenbahnverkehr, eine halbe Stunde später auch der allgemeine Autoverkehr auf der Strecke wieder einsetzen.

In Seelbach müssen drei Häuser geräumt werden

Am Vormittag des Samstag gingen über das Murgtal schwere Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen nieder, die die Murg rasch anwachsen ließen zu einem reißenden Strom.

Trübe Wassermassen wälzen sich zu Tal und haben das Vorgelände überschwemmt. Auch die kleineren Zuflüsse der Murg führen Hochwasser. So hat der Laufbach, der bei Hörden in die Murg mündet, auf weite Strecken die Murgtalstraße, die einzige Verkehrsstraße durch das Murgtal, überschwemmt. Der Verkehr konnte nur mit großer Vorsicht aufrecht erhalten werden. In Rastatt sowohl wie auch in Baden-Baden war der schwere Wolkenbruch, der sich über das Murg- und Oostal ergoß, noch sehr stark zu spüren.

Zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags ging über Seelbach ein weiterer schwerer Wolkenbruch nieder, der ein folgenschweres Hochwasser verursachte. Es mußten so u. a. drei Häuser geräumt werden. Die Werkfeuerwehr der Daimler-Benz in Gaggenau wurde alarmiert, um die Keller auszupumpen. In der Geschichte Seelbachs registriert man das erste Hochwasser seit 40 Jahren.

Badische Gerichtschronik

„Ernste Bibelforscher" vor dem Sondergericht

— **Mannheim**, 26. Sept. Vor dem Schwurgericht standen wieder zehn „Ernste Bibelforscher" aus der Umgebung von Karlsruhe, die sich allen Verboten zum Trotz in ihren Wohnungen zusammenfanden und an einer Protestversammlung am 7. Oktober 1934 teilgenommen hatten, in der zu einer von der Reichsleitung verfaßten Kundgebung an die Reichsregierung Stellung genommen wurde. Es wurden verurteilt: Erna Mühlhäuser aus Basel sechs Monate, Rudolf Rempfer-Bretten drei Monate, Joseph Seitz-Ottenhöfen vier Monate, Karl Matthes-Derdingen fünf Monate, Fritz Kollmann-Weißenhorn zwei Monate, Johann Schäfer-Hochheim vier Monate, Karl Hetz-Freistett vier Monate, Wilhelm Soulier-Klein-Villars zwei Monate Gefängnis. Allen wurde die Untersuchungshaft angerechnet. Keiner der Angeklagten war geständig, irgendwie organisiert zu sein.

Beleidigung Erbkranker

Ein empfindlicher Denkzettel wurde vom Lörracher Amtsgericht dem Angeklagten Albert O. erteilt, der einen Erbkranken in häßlicher Weise beleidigt hatte. O. hatte in einer Gastwirtschaft einen Mann, der sich an seinen Tisch setzen wollte, zurückgewiesen und dabei in einer gemeinen Bemerkung auf die Tatsache verwiesen, daß der andere sich wegen einer Erbkrankheit der Sterilisierung unterzogen hatte. Im Beleidigungsprozeß gegen O. erklärte der Anklagevertreter, es könne nicht geduldet werden, daß Volksgenossen deshalb beleidigt werden, weil sie im Interesse der Gesunderhaltung des ganzen Volkes das schwere Opfer der Sterilisierung gebracht haben. Der Beleidiger solcher Menschen versündige sich damit an dem Gedanken der Volksgemeinschaft. Das Gericht verurteilte den bisher nicht vorbestraften Angeklagten O. zu zwei Monaten Gefängnis.

Wegen fahrlässiger Tötung verurteilt

* **Mannheim**, 26. Sept. Das Schöffengericht Mannheim verurteilte den 24 Jahre alten Gottlieb Kögel von hier wegen fahrlässiger Tötung zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Der Angeklagte fuhr am 24. Juni mit einem mit 170 Zentner Kies belasteten Anhänger vom Gewinnungsort am Neckarufer an eine Baustelle auf der Ilvesheim gegenüber liegenden Seite des Kanals. Als er auf der abschüssigen Brückenstraße in die rechts abzweigende Goethestraße einbiegen wollte, kam von der Feudenheimer Straße her ein Auto. Da keiner die Zeichen des anderen verstand, suchte der Fahrer noch rasch vor ihm in die spitze Kurve zu gelangen. Maschine und Wagen rutschten rechts die Böschung hinunter und schlugen um. Der Beiwagenfahrer Johann Pfisterer aus Unterseelbach, ein verheirateter Mann, wurde tot aus dem Kies herausgeschaufelt, der Fahrer verletzt unter der Maschine hervorgezogen. Das Gericht sah die Schuld auf seiten des Angeklagten, trotzdem auch eine Ungeschicklichkeit des Autolenkers festgestellt wurde.

Der Gemeinschaftsempfang bei den Staatsbehörden

Der Reichs- und Preußische Minister des Innern hat für die am 28. September 1936 um 16.30 Uhr stattfindende Uebertragung der Führer-Rede auf der 4. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront auf dem Reichsparteitag in Nürnberg Gemeinschaftsempfang angeordnet. Die Leiter der einzelnen Dienststellen regeln das hierwegen weiter Erforderliche. Badisches Staatsministerium.

Aufhebung von Bezirksämtern

Mit der auf 1. Oktober 1936 erfolgenden Aufhebung der Bezirksämter Adelsheim, Weinheim, Bretten, Oberkirch, Waldkirch, Staufen, Engen, Meßkirch und Pfullendorf treten auch die für diese Amtsbezirke gebildeten Bezirksräte außer Tätigkeit. Um jedoch den Bewohnern der aufgehobenen Amtsbezirke oder der sonst durch die Neueinteilung der inneren Verwaltung berührten Gemeinden im Bezirksrat des künftig zustehenden Bezirksamts eine angemessene Vertretung zu gewährleisten, werden nach einer Anordnung des Ministers des Innern die Bezirksräte aller Amtsbezirke, die auf Grund des Gesetzes über die Neueinteilung der inneren Verwaltung vom 30. Juni 1936 eine Aenderung erfahren, aufgelöst und unter tunlichster Berücksichtigung des etwa eingetretenen Gebietszuwachses von den Landeskommissären im Einvernehmen mit den Kreisleitern der NSDAP. alsbald neu gebildet. Außerdem wird den Polizeipräsidien und Polizeidirektionen, die nicht mehr Teile der Bezirksämter, sondern selbständige Behörden sind, ein besonderer Bezirksrat beigegeben.

Vom Segelfliegerlager Hotzenwald

* **Hütten** (Hotzenwald), 26. Sept. Die südbadischen Segelflieger, die seit vergangenen Sonntag hier oben in Hütten-Rüttehof ein Lager durchführen, haben arges Wetterpech zu verzeichnen. Regen und Nebel, der jede Sicht nahm oder bei klarem Wetter „verkehrter" Wind, haben bisher die Hoffnungen, schöne Leistungsflüge unternehmen zu können, zunichte werden lassen. Lediglich Schulungsflüge konnten bisher abgehalten werden. Die Stimmung im Lager ist aber trotz dieses ausgesprochenen Segelfliegerpechs vorzüglich und durch intensive Schulungsarbeit ist dafür gesorgt, daß keine Langeweile aufkommt. Im übrigen besteht alle Aussicht, daß sich wenigstens noch gegen Abschluß des Lagers gutes Flugwetter einstellen wird.

Das Programm der Gaukulturwoche

Sonntag, den 27. September, 10 Uhr:
Morgenfeier der Reichsmusikkammer in der Städt. Festhalle. Zur Aufführung gelangt „Heiliges Vaterland", eine Volkskantate von Franz Philipp. Es spricht Prof. Raabe.
Arbeitstagungen der Kulturstellenleiter der Partei und ihrer Gliederungen. Referent Fritz Kaiser, München.
Reichskammer der bildenden Künste: Referent Dr. Gaber.
Reichstheaterkammer: Referent Bernhard Herrmann.

15 Uhr:
Kulturkundgebung in der Städt. Festhalle. Es sprechen Reichsstatthalter Robert Wagner und Reichskulturwalter Franz Moraller.

Montag, den 28. September, 20 Uhr:
Festaufführung im Staatstheater: „Mensch mit uns" von Hermann Burte.

Dienstag, den 29. September, 11 Uhr:
Eröffnung der Badischen Kulturschau in der Städt. Ausstellungshalle durch Gaukulturstellenleiter Willi Fritsch.

20 Uhr:
Feierabendveranstaltung in der Festhalle. Oratorium der Arbeit. Unter Mitwirkung von Werkchören und dem Badischen Landesorchester.

Mittwoch, den 30. September, 20 Uhr:
Tanzspiele im Schloßgarten, gestaltet von Valeria Kratina.

Donnerstag, den 1. Oktober, 19 Uhr:
Militärkonzert auf dem Schloßplatz in Karlsruhe.

20 Uhr:
Kammermusikabend der NS.-Kulturgemeinde in der Badischen Musikhochschule Karlsruhe.

Freitag, den 2. Oktober, 10 Uhr:
Arbeitstagung der Reichsfilmkammer im Bürgersaal des Rathauses Karlsruhe. In den Karlsruher Lichtspieltheatern Ur- und Erstaufführungen. Um 16 Uhr Freivorstellungen der NS.-Volkswohlfahrt deutscher Spitzenfilme.

20 Uhr:
HJ. spielt und singt auf dem Adolf-Hitler-Platz in Karlsruhe unter Leitung von Oberbannführer Georg Blumensaat.

Samstag, den 3. Oktober, 8 Uhr:
Arbeitstagung der Reichsschrifttumskammer im Rathaussaal Heidelberg. Es sprechen Friedrich Roth und Sepp Schirpf.

16 Uhr:
Kundgebung der Reichsschrifttumskammer im Rathaussaal Heidelberg. Es spricht Dr. Wismann, Berlin. Dr. Reinhaus verkündet den „Dichterpreis der Stadt Heidelberg".

20 Uhr:
Badischer Heimatabend in der Städt. Festhalle Karlsruhe. Es wirken mit: Volkstumsgruppen aus dem ganzen Gau Baden. Hermann Burte spricht.

Kleine badische Rundschau

* **Villingen**, 26. Sept. (Blühende Erdbeersträucher.) Als außerordentliche Seltenheit um diese Jahreszeit auf dem hohen Schwarzwald sind in einem hiesigen Garten noch blühende Erdbeersträucher zu sehen, die zugleich mit zahlreichen sich färbenden Früchten behangen sind. Ob letztere allerdings noch zur Reife kommen, erscheint sehr fraglich.

— **Schopfheim**, 26. Sept. (Selbstmord wegen Krankheit.) Der 65 Jahre alte Sozialrentner August Kuhny, der früher bei einem Landwirt in Diensten stand, machte seinem Leben gewaltsam ein Ende. Starke Schwerhörigkeit und zunehmende Gebrechlichkeit veranlaßten den Mann, der im übrigen seinen Unterhalt hatte, in den Tod zu gehen.

— **Singen** am Hohentwiel, 26. Sept. (Tot aufgefunden.) Im Laufe des Freitag fand man in einem Walde der Umgebung einen hiesigen Einwohner tot auf. In einem Anfall von Schwermut hatte er sich vor ein paar Tagen aus seiner Wohnung entfernt und war die ganze Zeit über im Walde umhergeirrt.

* **Laufenburg**, 26. Sept. (Straßenbau.) Zur Umgehung des gegen Osten jäh abfallenden sog. Heilig-Geist-Stichs der Reichsstraße Säckingen—Waldshut ist der Bau einer Umgehungsstraße bei der kath. Kirche in Laufenburg geplant. Das Wasser- und Straßenbauamt Waldshut hat bereits umfassende Vermessungsarbeiten vorgenommen und die Inangriffnahme der Arbeiten ist für die nächste Zeit zu erwarten. Die Ausführung des Projekts wird eine wesentliche Verkehrserleichterung bringen.

* **Säckingen**, 26. Sept. (An Insektenstich gestorben.) In der Ortschaft Zeiningen im benachbarten Kanton Aargau erhielt ein zehnjähriger Junge einen Insektenstich in die Nase. Es trat Blutvergiftung und Starrkrampf hinzu, so daß der Knabe sterben mußte. Als seine Schulkameraden für das Begräbnis rüsteten und in den Wald gingen, um Efeu für einen Kranz zu holen, fiel ein 15jähriger Schüler vom Baum herunter und zog sich eine lebensgefährliche Rückgratverletzung zu.

* **Säckingen**, 26. Sept. (Neuer Leiter der Gewerbeschule.) Nachdem der bisherige Schulleiter, Studienrat Dr. Baumann nach Baden-Baden versetzt wurde, ist bis auf weiteres Gewerbeschulassessor Hammer mit der Schulleitung beauftragt worden. Als weitere Lehrkraft wurde Dipl.-Ing. Finck von der Gewerbeschule Baden-Baden der hiesigen Schule zugewiesen.

Hundertjahrfeier des Gymnasiums Baden

Eigener Bericht des „Führer"

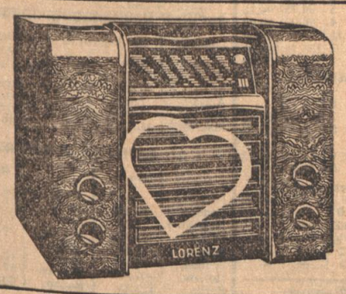
K. **Baden-Baden**, 26. Sept. Das Gymnasium Baden-Baden, das in diesem Jahre auf ein hundertjähriges Bestehen als Höhere Lehranstalt und auf ein 60jähriges als Voll-Gymnasium zurückblicken kann, veranstaltete aus diesem Anlaß eine Reihe von Festfeiern.

Nachmittags 4 Uhr war im Gartensaal des Kurhauses der Festakt, zu dem Vertreter des Staates, der Stadt, der Partei und ihrer Gliederungen sowie viele ehemalige Schüler und Freunde der Anstalt erschienen waren. Im Mittelpunkt des Gesamtprogramms stand die Ansprache des Anstaltsleiters, Direktor Wohleb.

Glückwünsche und Anerkennung für die geleistete Arbeit und beste Wünsche für die weitere Entwicklung übermittelten: Oberregierungsrat Dr. Ernst Fehrle-Karlsruhe namens des Kultus- und Unterrichtsministeriums, Bürgermeister Kurt Bürkle namens der Stadtverwaltung, Direktor Bender im Auftrag sämtlicher Lehranstalten Baden-Badens und Oberregierungsrat Kann im Auftrag der ehemaligen Schüler. In seinem Schlußwort dankte der Anstaltsleiter für die herzliche Anerkennung, die die Arbeit des Gymnasiums Baden bei allen Stellen gefunden hat und schloß mit der Versicherung, daß sie bemüht sein werde, im Geiste des Dritten Reiches die ihr anvertraute Jugend zu einem körperlich und geistig gesunden Träger deutscher Zukunft heranzuziehen.

Junge von Güterwagen totgedrückt

— **Mannheim**, 26. Sept. Am Freitagvormittag gegen 11 Uhr wurde im Ludwigshafener Hafengebiet an der Ländestraße einem 17 Jahre alten Kaufmannslehrling aus Mannheim von zwei rangierenden Güterwagen der Brustkorb eingedrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Junge war bei einer Mannheimer Speditionsfirma beschäftigt und hatte für seine Arbeitgeberin Schiffspapiere besorgt. Auf dem Rückweg über das Bahngelände geriet er dann unvorsichtigerweise zwischen die Puffer der beiden rangierenden Güterwagen.



Die LORENZ-SUPER
mit dem
RADIO-HERZ

Lassen Sie sich von Ihrem Funkhändler das Lorenz-Radio-Herz erklären! Es handelt sich hierbei um eine wertvolle technische Neuerung, die den Rundfunkempfang verbessert und die Betriebssicherheit erhöht.
Höchstleistungen auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik sind seit 50 Jahren mit dem Namen Lorenz verknüpft. Die vier Lorenz-Kurzwellen-Richtstrahlsender in Zeesen, mit denen die Funkberichte über den Verlauf der Olympiade nach allen Ländern der Erde verbreitet wurden, sind jetzt wieder ein Meisterwerk der Lorenz-Nachrichtentechnik.

Lorenz-Rundfunkgeräte in den Preislagen von RM 76,— bis RM 395,— in allen guten Fachgeschäften.

LORENZ Radio

50 JAHRE LORENZ NACHRICHTENTECHNIK

Handel und Wirtschaft

Der Weltwährungskrieg soll aufhören!

Die Währungsentente USA—England—Frankreich — Wird die Wiederingangsetzung des Welthandels gelingen?

Beistandsruf an alle Völker

* **Paris,** 26. Sept. Der Ministerrat hat den Wortlaut einer Erklärung gebilligt, deren Inhalt nach freundschaftlichen Besprechungen zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, der Regierung von Großbritannien und der französischen Regierung festgelegt worden ist. Diese Erklärung ist gleichzeitig von jeder der drei Regierungen am 26. Sepetmber 2 Uhr früh veröffentlicht worden. Sie hat folgenden Wortlaut:

1. Die französische Regierung hat sich mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und der Regierung Großbritanniens ins Einvernehmen gesetzt, um mit ihnen zusammen den gemeinsamen Willen zu bekunden, den Frieden zu wahren, die Schaffung von Bedingungen zu begünstigen, die am besten zur Wiederherstellung der Ordnung in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen beitragen können, und eine Politik zu betreiben, die auf die Entwicklung des Wohlstandes in der Welt und auf die Besserung des Lebensstandards der Völker abzielt.

2. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und die Regierung Großbritanniens müssen natürlich bei der internationalen Währungspolitik den Erfordernissen des inneren Wohlstandes der amerikanischen Republik und des britischen Imperiums vollauf Rechnung tragen, genau so wie die französische Regierung natürlich entsprechende Erwägungen bezüglich der Wirtschaft des Mutterlandes und der Ueberseebesitzungen berücksichtigen wird. Sie ergreifen freudig die ihnen gebotene Gelegenheit, erneut zu versichern, daß sie die von ihnen im Laufe der letzten Jahre betriebene Politik fortzusetzen gedenken.

Eines der ständigen Ziele dieser Politik ist, das größtmögliche Gleichgewicht auf dem internationalen Währungsmarkt zu erhalten und alles zu tun, um zu vermeiden, daß dieses Gleichgewicht auf Grund einer amerikanischen oder englischen Währungshandlung gestört werde.

Die französische Regierung teilt mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und der Regierung Großbritanniens die Ueberzeugung, daß die Fortsetzung dieser aufeinander abgestimmten Politik den allgemeinen Zielen dienen wird, die sämtliche Regierungen verfolgen müßten.

3. Aus der Erwägung heraus, daß die wünschenswerte Festigkeit der Hauptwährungen eine feste und sichere Grundlage nicht erhalten kann ohne vorherige Wiederherstellung eines dauerhaften Gleichgewichts zwischen den verschiedenen Wirtschaften, hat

die französische Regierung zu diesem Zweck beschlossen, ihrem Parlament die „Anpassung" ihrer Währung vorzuschlagen. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und die Regierung Englands haben diesen Beschluß günstig aufgenommen in der Hoffnung, daß damit festere Grundlagen für die Stabilität der internationalen Wirtschaftsbeziehungen geschaffen werden.

Die Regierungen der Vereinigten Staaten von Amerika, England und Frankreich erklären es als ihre Absicht, durch Benutzung geeigneter ihnen zur Verfügung stehender Mittel im Rahmen des Möglichen zu vermeiden, daß die neuen aus der geplanten Angleichung sich ergebenden Währungsgrundlagen gestört werden könnten. Es ist verständlich, daß die notwendigen Befragungen zu diesem Zweck mit den beiden anderen Regierungen und zwischen den zuständigen Notenbanken gesichert werden.

4. Die französische Regierung ist überdies, wie die Regierungen der Vereinigten Staaten und England, davon überzeugt, daß der Erfolg der oben umrissenen Politik mit der Entwicklung des internationalen Handels verbunden ist.

Insonderheit hält sie es für höchst wichtig, daß unverzüglich etwas unternommen werde, um nach und nach mit dem Ziel der völligen Beseitigung das gegenwärtige Kontingentierungs- und Währungskontrollsystem zu mildern.

5. Wie die Regierungen der Vereinigten Staaten und Großbritanniens, so wünscht und fordert auch die französische Regierung die Mitarbeit der übrigen Nationen zur Verwirklichung der mit vorliegender Erklärung gekennzeichneten Politik. Sie rechnet damit, daß kein Land den Versuch machen wird, einen unvernünftigen Währungsvorteil zu erlangen und dadurch die Bemühungen zu durchkreuzen, die die Regierungen der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs zu der Herstellung stabiler Wirtschaftsbeziehungen fortzusetzen gedenken.

Beschlagnahme des Goldes

Finanzminister Auriol kündigt Reformen an

* **Paris,** 26. Sept. Am frühen Morgen des Samstag empfing Finanzminister Vincent Auriol in Anwesenheit des Wirtschaftsministers Spinasse Vertreter der Presse. Sämtliche Nationen der Welt seien, so erklärte er, zum Beitritt aufgefordert. Das neue Abkommen bestätige die Gedankengänge, die die französische Regierung bereits dem Parlament dargelegt habe: Keine einseitige Abwertung, die nur eine Form des Währungskrieges sei, keine Angleichung ohne Sicherheit, denn dies sei lediglich eine andere Form der einseitigen Abwertung. Die abgeschlossene Entente stelle den Beginn eines Währungsfriedens dar, der die Bedingung sei für den Frieden der Wirtschaft und den Frieden der Menschheit. Er, Vincent Auriol, sei überzeugt, daß bald andere Mächte sich dem Abkommen anschließen würden. Auf nationalem Gebiet würden sich die neuen Maßnahmen in einer Belebung der französischen Wirtschaft auswirken.

Um soziale Ungerechtigkeiten zu vermeiden und den sozialen Frieden zu festigen, werde die Regierung dem Parlament die Beschlagnahme des Goldes zum jetzigen Kurs, Maßnahmen zugunsten der Kleinrentner, der ehemaligen Frontkämpfer und der kleinen Ruhegehaltsempfänger sowie die Anpassung der Gehälter an die Lebenshaltungskosten vorschlagen. Sie werde mit allen Mitteln eine ungerechtfertigte Preistreiberei verhindern unter Anwendung zollpolitischer Maßnahmen.

Der Finanzminister sprach im übrigen von einer großzügigen finanziellen Unterstützung der Provinzen, Gemeinden und Körperschaften. Er erwartet, daß dieser Aufruf an den Wirtschaftsfrieden eine tiefere Rückwirkung in der Welt haben werde und daß das Parlament und die öffentliche Meinung unter Hintanstellung innerpolitischer Streitigkeiten an der wirtschaftlichen Wiedergeburt tätig mitarbeiteten.

100 Franken = 1 Pfund Sterling

* **Paris,** 26. Sept. In gewöhnlich gut unterrichteten Finanzkreisen erklärt man, daß bei einem allgemeinen Abkommen zwischen den an der Währungsstabilisierung interessierten Ländern die

Parität des Franken gegenüber dem Pfund Sterling sich auf etwa 100 Franken stellen werde.

Der bisher nach Möglichkeit eingehaltene Kursstand London : Paris stellte sich auf 76,10—76,46 Franken für ein Pfund.

Gewundene englische Stellungnahme

Ablehnung der Verantwortung für die Franken-Abwertung, aber kein Störungsfeuer — Wunsch nach Belebung des Welthandels

* **London,** 26. Sept. Zu der amtlichen Verlautbarung über die Abwertung des französischen Franken wird am Samstagmorgen von amtlicher englischer Seite erklärt, daß die britische Regierung keine Verantwortung für die tatsächlichen Währungsmaßnahmen habe, die die französische Regierung in Vorschlag bringe. Die englische Regierung sei lediglich um ihre Stellungnahme im Falle einer Umwertung des Franken befragt worden. Die Besprechungen seien, wie sich aus der Natur der Sache ergebe, auf die drei Länder (England, Frankreich und Vereinigte Staaten von Amerika) beschränkt gewesen, die gegenwärtig die Hauptpunkte der internationalen Finanztransaktionen seien. Eine Erweiterung der Besprechungen hätte sich nicht mit der Notwendigkeit einer Geheimhaltung vertragen, die für den Erfolg der französischen Währungsmaßnahmen erforderlich gewesen sei. Die gemeinsame Erklärung bringe keinerlei Aenderung in der britischen Währungspolitik mit sich. Das Sterling werde eine freie Währung bleiben, die nicht mit den Goldwährungen oder irgendeiner anderen Währung verbunden sein werde. Die britische Finanzpolitik werde weiterhin die Erfordernisse der Wohlfahrt der britischen Staaten in Rechnung ziehen, und der englische Währungsausgleichsfond werde benutzt werden, um Schwankungen auszugleichen und damit den internationalen Handel zu erleichtern. Die amtliche Verlautbarung wolle es klar machen, daß die englische Regierung nicht beabsichtige, als Gegenmaßnahme gegen die französischen Währungsmaßnahmen das englische Pfund vorsätzlich zu entwerten, da dies völlig im Widerspruch zur britischen Währungspolitik stehen werde. Der englische Schatzkanzler habe eine solche Versicherung abgeben und sich verpflichtet, mit den anderen Regierungen Rücksprache zu nehmen, um soweit wie möglich Währungsstörungen, die sich aus der Entwertung des Franken ergeben könnten, zu vermeiden. Die britische Regierung messe der Ergreifung ähnlicher Maßnahmen durch andere Länder größte Bedeutung bei, indem sie erkenne, daß ohne die schrittweise Lockerung der gegenwärtigen Quoten- und Währungskontrollen die Wiederherstellung des internationalen Handels nicht erzielt werden könne.

Holland bleibt beim Gold

* **Den Haag,** 26. Sept. Die holländische Regierung hat beschlossen, den Stand des Gulden aufrecht zu erhalten. Im Zusammenhang damit ist eine Erklärung folgenden Inhalts veröffentlicht worden:

„In Verbindung mit der sich erneut auf dem Gebiet der internationalen Währungen zeigenden Bewegung teilt die niederländische Regierung mit, daß ihre bisherige Währungspolitik unverändert fortgesetzt wird."

Wertpapiermärkte

Frankfurt: Fest

Frankfurt, 26. Sept. (Drahtbericht.) Die Wochenschlußbörse nahm die Abwertung des französischen Franken mit Ruhe auf. Die Aktienmärkte verkehrten in fester Haltung und das Geschäft war zu den ersten Kursen recht lebhaft, später etwas ruhiger. Da kaum Angebot vorlag, ergaben sich vielfach starke Erhöhungen. Im Durchschnitt zogen die Kurse um 1—2 % an.

Der **Rentenmarkt** lag still. Altbesitz 115 (115⅛), Zinsvergütungsscheine 93⅝ (93,45). Späte Schuldbücher und Komm. Umschuldung unv. Cert. Dollarbonds waren fest, 6proz. Preußen 68,5. Von **Auslandsrenten** hörte man Ungarn Gold mit 11,40 bis 11,70 (11⅝), 4proz. Rumänen 6,85 (6,95) und im Freiverkehr 3proz. Steg von 1895 mit 7½—8 (8¼).

Berlin: Sehr fest

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) Die Berliner Börse reagierte auf die französischen Währungsmaßnahmen in sehr fester Haltung. Allerdings beruhten die Steigerungen auf der Tatsache, daß kleiner Nachfrage kein Angebot gegenüberstand. Farben setzten mit 162 um 3⅝ höher ein. Siemens gewannen 3, Buderus 2¾, Rheinstahl 2⅝, Gesfürel 2½, Harpener 2¼.

Von Renten stellten sich Reichsaltbesitz auf 114⅞.

Im **Verlauf trat weitestgehende Beruhigung** ein. Kurssteigerungen waren nur noch in geringem Ausmaß zu verzeichnen; vielfach konnte man schon Glattstellungen und Gewinnsicherungen beobachten, zumal das Publikum weder auf der Kauf- noch auf der Verkaufsseite mit Aufträgen vertreten ist. Am **Kassarentenmarkt** ergaben sich infolge des sehr stillen Geschäfts kaum Veränderungen gegen den Vortag.

Am Börsenschluß erfuhr das Geschäft eine starke Einengung, in kursmäßiger Hinsicht traten kaum noch Veränderungen von Belang ein. **Farben** gehörten mit einer Steigerung auf 163 zu den Ausnahmen. **Nachbörslich** blieb es still.

Devisen- und Geldmarkt

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) Am **Geldmarkt** nannte man heute **unveränderte Blankotagesgeldsätze** von 2¾—3 %. Wie schon beim Quartalsschluß Juli, so scheint die Vorbereitung für den bevorstehenden Vierteljahrestermin schon so rechtzeitig eingesetzt zu haben, daß eine stoßweise Belastung des Marktes vorerst nicht in Erscheinung tritt. In Wechseln besteht naturgemäß Angebot, das jedoch reibungslos unterzubringen war. In den sonstigen erstklassigen Anlagen herrschte Geschäftsstille. Der **Privatdiskontsatz** wurde bei 3 % belassen.

An den internationalen **Devisenmärkten** ließ sich zunächst eine zuverlässige Bewertungsgrundlage schwer ermitteln, zumal die **Pariser Börse geschlossen** blieb und am **Londoner Platz der offizielle Handel in Valuten bis auf weiteres aufgehoben** wurde. Nach den letzten Meldungen aus Amsterdam und Zürich wurde das Pfund an diesen Plätzen mit 7.65½ nach 7.48¾ bzw. mit 15.48 nach 15.54, der Dollar mit 1.48½ (1.47⅛) bzw. mit 3.08 (3.07¾) notiert. Für den französischen Franken wurde die Notierung ausgesetzt.

Nürnberger Hopfenmarkt

—s. **Nürnberg,** 26. Sept. (Eigenbericht.) Die Geschäftslage am Hopfenmarkt hat sich in der Berichtswoche (19. bis 25. Sept.) kaum geändert. Nach wie vor war es der **Ausfuhrhandel,** der lebhafteste Nachfrage geltend machte und große Aufkäufe tätigte. Vorübergehend traten auch heimische Brauereien als Käufer auf, doch ist das Interesse von dieser Seite bereits wieder zurückgegangen. In der Berichtszeit wurden 7868 Ballen mit 15 960 Ztr. angedient und verkauft, meist Hallertauer und Tettnanger, die in der Hauptsache für Ausfuhr Verwendung fanden. Zur Befriedigung dieses starken Auslandsbedarfs hat die Deutsche Hopfenverkehrsgesellschaft auch in dieser Woche wieder beträchtliche Mengen an den Anbauplätzen übernommen, so daß von der diesjährigen Ernte bereits fast 100 000 Ztr. verkauft sein dürften. Im **Inlandsverkehr** stellten sich die Preise für Hallertauer von 200—240 RM, für Tettnanger von 270—280 RM, für Spalter von 290—300 RM, für Gebirgshopfen von 170—195 RM je Ztr. Der Ausfuhrhandel bezahlte für Hallertauer 72—100 RM, für Gebirgshopfen 70—80 RM, für Badische Hopfen 65—85 RM je Zentner. Die Stimmung ist lebhaft bei festen Preisen.

Am **Saazer Markt** starke Käufe von inländischen, Schweizer und deutschen Großbrauern, amerikanischen und belgischen Exporteuren. Die Produzenten werden zurückhaltend. Notierungen von 700—950 Kronen. — Am **belgischen Markt** ruhige Tendenz. Notierungen von 400—425 Francs. — Auch in **Frankreich,** vornehmlich im Elsaß, noch ruhiges Geschäft. Notierungen von 400—450 Francs.

Baumwolle

Bremen, 26. Sept. (Funkspruch.) **Baumwolle-Schlußkurs.** American Middling Universal Standard 28 mm loco per englische Pfd. 14,31 (14,37) Dollarcents.

Metalle

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) **Elektrolytkupfer** je 100 Kg. prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz) unv. 56.75 RM.

Bekanntmachung KP 201 der Ueberwachungsstelle für unedle Metalle vom 24. 9. 36 betr. Kurspreise für unedle Metalle. Lt. Kurspreisanordnung KP 201 vom 24. 9. 36 treten ab 26. 9. neue Kurspreise in Kraft für: Zinn, nicht legiert (Klasse XX A) 238—258 (plus 2,50), Banka-Zinn in Blöcken 260—270 (plus 2,50), Mischzinn (Klasse XX B) je 100 Kg. Sn-Inhalt 238—258 (plus 2,50), Lötzinn (Klasse XX D) je 100 Kg. Sn-Inhalt 238—258 (plus 2,50) RM.

Lagerhaltung und Auftragserteilung im Eisenhandel

Berlin, 26. Sept. (Eigenbericht.) Zur Entlastung des Eisenmarktes hat die Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl eine Anordnung erlassen (veröffentlicht im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 225 vom 26. 9. 1936), durch die den Händlern, die einen Lagerbestand von insgesamt mehr als 100 Tonnen Roheisen, Eisenhalbzeug, Walzwerk- und Gießerei-Erzeugnissen unterhalten, verboten wird, ihren monatlichen Durchschnitts-Lagerbestand in diesen Erzeugnissen höher als auf der monatlichen Durchschnittshöhe des Lagerbestandes von 1935 zu halten.

Aufträge auf Lieferung der genannten Erzeugnisse dürfen nur insoweit erteilt werden, als ein spezifizierter Auftrag eines Abnehmers vorliegt.

Eine für einen bestimmten Bedarf vorliegende Auftragsspezifikation darf nur einmal bestellt werden.

Großhandelsrichtzahl

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 23. September wie in der Vorwoche auf 104.2 (1913 = 100). Für die einzelnen Hauptgruppen lauten die Kennziffern wie folgt: Agrarstoffe 104,5 (minus 0,3 Proz.), Kolonialwaren 85,7 (plus 0,1 Proz.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 94,1 (unv.) und industrielle Fertigwaren 121,9 (plus 0,1 Proz.).

Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz bei Rheinstahl

Im Vorsitz des Aufsichtsrats der Rheinischen Stahlwerke, Essen, ist ein Wechsel eingetreten. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Bergassessor Dr. Krawehl hat den Vorsitz niedergelegt. An seine Stelle tritt der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Geheimrat Dr. Schmitz, als Vertreter der IG. Farbenindustrie. Dr. Krawehl wird zusammen mit dem bisherigen Vorsitzenden des Vorstandes, Generaldirektor Dr. Haßlacher, den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat führen.

Deutsch-englischer Röhrengebietsschutz weiter verlängert. Wie wir erfahren, ist das zwischen der deutschen und der englischen Röhrenindustrie bestehende Gebietsschutzabkommen, das nach der Auflösung der Internationalen Röhrenkartelle zur Verhinderung eines zu weit gehenden Konkurrenzkampfes abgeschlossen worden war und zuletzt Ende Juni ds. Js. bis zum 30. September verlängert worden war, um weitere drei Monate bis zum 31. Dezember 1936 verlängert worden. Es läuft damit an dem Termin ab, bis zu dem das außerdem bestehende Gebietsschutzabkommen der kontinentalen Ländergruppen untereinander befristet ist.

Berliner u. Frankfurter Kurse 26. Septbr. 1936

Berliner Kassakurse der auch variabel gehandelten Werte (Die Ziffer hint. den Aktiennamen bed. die letzte Div.)

	25. 9.	26. 9.
Altbesitz	115,00	114,87
6 Hoesch RM	102,00	102,25
6 FrKrupp RM	102,00	102,12
6 Stahlv. B.	102.62	102,60
5 do. RM	—	—
4¾ do. RM 51	—	—
4¾ do. RM 47	—	—
4½% do. RM	96,00	95,75
—		
Bank f. Brau 6½	136,00	136,00
Reichsbank 12	181,50	182,00
AG.f.Verkehr 6	113,00	114,75
Allg. Lokalb. 7	136,25	—
DtReichsbVzg 7	123,62	123,62
Hapag 0	14,00	14,62
Hambg.-Süd 0	40,25	41,50
Nordd. Lloyd 0	14,25	14,87
Accumulator 12	—	—
Aku 0	81,25	79,75
A.E.G. 0	35,12	35,50
AschZellstoff 3	125,00	127,00

	25. 9.	26. 9.
Bay. Motor 6	131,50	133,00
J.P.Bemberg 0	87.75	87,87
Berger Tiefb. 6	132,00	133,50
Berl.Karlsr. 6	140.00	—
Bewag 8	—	155.00
Berl. Masch 5	125,00	—
Braunk.Brik. 10	203,00	204,00
Brem.Wolle 10	148,75	150.00
Buderus 4	110,75	113 25
CharlWass. 5½	111,00	112.00
Chem.Heyden 4	125.00	127,00
Chade A—C 45	430.00	434,00
Chade D 9	416,50	—
ContiGummi 11	167,50	168,00
do.Linoleum 10	193.75	193,50
DaimlerBenz 5	114,25	115,12
D.Atl.Telegr. 0	112,25	112,25
Dt.ContiGas 4	103,50	104,00
Dt. Erdöl 5	129.00	131,12
Dt. Kabelw. 6	141,62	141.62
Dt.Linoleum 10	161.25	164,00

	25. 9.	26. 9.
Dt. Telefon 7	—	—
Dt.Eisenhdl. 6	128,50	1295,0
Ch. Dierig 10	153,00	155,00
Dtm.Union 12	194,75	—
Eintr. Brk. 8	182,00	183,50
Eisb. Verk. 6	123,00	—
El. Lieferg. 6	124,62	125,25
E.W.Schles. 6	117.50	120,50
El.Licht Kr. 7	152,50	153,50
Engelhardt 0	88,25	89,50
I.G.Farben 7	158,37	162,00
Feldmühle 6	133,62	135,00
Felt. Guille 6	127.50	130,00
Ges. f. el. U. 6	133.00	135,00
Goldschm. 5	114.00	114,0[illegible]
Hamb.El.W. 8	145,50	146,00
Harb.Gummi 8	—	—
Harpener 2½	133,75	135,00
Hoesch 3	106,62	109,75
Holzmann 6	126,00	128,50
Hotelbetr. 0	76,50	78,00

	25. 9.	26. 9.
Ilse Bergbau 6	169,75	171,00
do. Genuß 6	135,25	137,75
Gebr. Jungh. 0	100,00	102,25
Kali Chemie 5	132,50	—
Kali Aschers 5	120,50	122,50
Klöckner 3	115,00	117.25
Kokswerke 6	126,25	129,75
Lahmeyer 7	143.75	146,00
Laurahütte 0	19,00	19.25
Leopoldgr. 4	109,12	111,00
Mannesm. 3	106,50	108,00
Mansfeld 6½	151,00	154,00
Maschb.Ut. 0	115.25	118,00
Max'hütte 8	—	—
Metallges. 5	129,50	130,25
Montecatini 8½	—	—
Ndl Kohle 8	177,50	181.00
Orenstein 0	83,00	84,[illegible]0
Rh. Braunk. 12	222,50	225 00
do. Elektr. 6	124,25	126,00
Rheinstahl 6	139,25	141,25

	25. 9.	26. 9.
Rh.W.Elktr. 6	129,12	130,00
Rhein.Met. 6	137,75	137,75
Rütgerswke. 6	126,75	129.00
Salzdetf. 7½	176.00	178.50
Schl.Bg.Zink 0	43,00	42.25
do. Gas B. 7	13[illegible].00	133,50
SchubSalzer 6	13,450	136,0[illegible]
Schuckert 6	152,62	153,50
Schultheiß 4	101,50	102,37
Siem. Halske 8	183,75	186.75
StöhrKammg. 7	109.25	110.00
Stolb. Zink 0	75,00	—
Südd.Zucker 10	205,00	205,00
Thür. Gas 7	—	—
Verein.Stahl 3½	106.12	108,37
Vogel Draht 6	—	162,0
W.Gelsenk. 8½	160.25	—
West. Kaufh. 0	52,37	52,87
Westerregeln 5	119 50	122,00
ZellWaldhof 6	151 00	154.00
Otava Minen 0	34.37	35,12

Berliner Kassakurse 26. 9.

Steuergutscheine	
Gr. I CaKurs	109,80
dto. oh. 1934	111,30
dto. oh. 1935	112,40
dto. oh. 1936	112,40
Gr. II fil. 1934	103,80
" " " 1935	107,80
" " " 1936	111,80
" " " 1937	113,12
" " " 1938	112,58
Festverzinsliche	
5 Reichs 27	101,37
4½ " Schatz 35	98,87
4 Reichs 1934	97,75
Younganleihe	102,50
6 Preuß. 28	109.25
6 " Schatz 31 II	—
4½ " Schatz 34 I	100,25
4½ " Schatz 36	99,4[illegible]
4½ Baden 27	97,25
4½ Bayern 27	98,20
4½ Post 34 I	100,37
4½ Post 35	100,00
Pfandbriefe	
Pr. Landpf.-Anst.	
Reihe 4	97,50
" 21	97.50
" 22	98,00
Komm. 16	95,00
Dekosam.	121,00

Pr. Ztr.-Stadtsch.	
Reihe 5 u. 7	97.00
Reihe 22	97,00
" 25/27	97.00
" 28	97.00
Berl. Hyp.-Bank	
Reihe 15	96.00
Liqui.	100.87
Komm 4+5	94,75
Komm 3	94.75
Nordd. Grundkr.	
Reihe 14, 21	96,50
R 8, 11, 13	96,50
Komm 23	—
Pr. Zentralboden	
Reihe 24	96,50
" 26 Liq.	101,00
Komm. 26, 28	94,50
dto. Liq. 29	100,12
Gold	97,00
" Komm.	95,00
Pr. Pfandbriefbank	
Reihe 47	97,00
" 50	97,00
Komm. 20	95,00
Rh. W. Bodenkredit	
Reihe 4 u. w.	97,00
" 16	97,00
" 7, 9, 17	97,00
Komm. 7	95,00

Westd. Boden	
Reihe 20 u. 22	96,50
" 24—26	96,50
Komm. 21/33	94,50
Obligationen	
6 Daiml. Benz	105,37
9 Klöckner	101,00
o Mitteld.Stahl	—
5 Mont Cenis	102,10
5 RhMainDon	—
6 Siem. Schuck.	—
6 Viag	—
6 Farbenbonds	126,75
Bankaktien	
Bad. Bank 6	—
Bayr. Vereinsb 5	96,25
Berl.Handelsg 6	120.00
Commerzb. 4	99,50
Dt.Asiatisch 0	831 50
DD-Bank 4	97.75
Dt.CentrB 5	94,50
Golddisk 3½	—
Dt.HypB 4½	86,0[illegible]
" Uebersee 0	143,00
Dresdner 4	97,75
Luxb.Int. 0	13,87
RhHypo 7	136,50
RhWBod 7	—
WestdBod 5	—
Verkehrswerte	
DEisenbB 4	76,75
HambHoch 5	86.00

SüdEisenb 3	64,50
Industrieaktien	
AlsenZem 8	164,00
Amm Pap 4	74 50
Anh.Kohle 0	110,00
AugsbNb. 4	115,25
Basalt 0	10,37
BastAG 12	—
BayrSpieg 0	—
Bergm.El. 4	113.75
BiGubHut 8	—
BerthMess 0	—
Bet Monier 6	121,00
BrschwAG	
f. Indust. 6¼	147,00
BremBesig 5	—
BrownBov 0	105,50
IGChem.v.7	236,[illegible]0
" 50% bez. 7	151,00
Ch.Grünau 5	—
" Gelsenk 4½	—
" Albert 5	121,50
ConcBerg 0	—
Dt. Spiegel 6	—
" Steinz. 8	—
" Tafelgl 7	—
" Tonstein 6	121.50
DortmAkt 10	—
DürenMet. 6	—
Dyckerhoff 8	—
DynNobel 3½	83,00
Elektra Dr. 6	—

EnzUnion 6	113,75
ErlBamberg 7	—
EschwBerg 14	—
FahlbList 8	110,00
GebhardCo 8	135.00
GerresGlas 4	115,50
GldbWolle 10	170.25
Gritzn-Kays 0	3[illegible],12
GrünBilfin 15	—
Gruschw 5½	105.00
GünthSohn 5	—
Hackethal 6¼	126.50
Hageda 6	113,25
Hemmoor 12	184.00
HilgersVerz 5	105.00
HirschbLed 6	—
Hoch-uTfb 6	126,00
HoffmStk 6½	14[illegible],00
LHutschenr. 0	72.00
Jakobsen 2	83,50
JohnErfurt 0	61,50
KahlaPorz. 3	83.50
Keramag 5	—
KeramWert 5	—
CHKnorr 10	—
KollmJourd 0	71,75
KölnerGas 3	73,75
KötitzLed. 6	126.00
Küppersb 6	—
Lindes Eis 8	157,75
MaBuckau 6	119.00
MezA.-G. 0	—

Miag 4	111,00
Mimosa 8	149,75
MittdStahl 5	—
MühlBerg 6	150,50
Natronzelle 4	120,75
Neckarw 5½	112,00
PhönixBrk 4	—
JulPintsch 10	—
PittlWerkz 9	—
PgsZahn 10	—
RadepExp 11	158,00
RasqFarbe 0	45.87
RathWagg 0	70,25
ReicheltM 8	140.00
Reinecker 5	131,00
Rheinfeld 6	—
RhSpiegel 3	95,00
RhWKalk 6	130,00
RiebMon 4⅛	—
I D Riedel 0	97,75
Roddergr 18	—
Rosenthal 0	74,50
Sachsenw 28	295.00
SWebst 4½	80,37
Sachtleben 9	—
Sarotti 4	96,00
ScheringK 8	—
SchießDefr 5	126,75
SchBgBeuth 4	95.00
" Portl 6	134,00
Schöfferh 12	—

SiegersdW 5	118,00
SiemensGl 4	110,50
SinnerAG 4	—
SteatMag 8	—
Stock&Co 8	153,0[illegible]
GebStollw 5	116,00
TackSchuh 7	116,50
Thörl Öl 5	—
ThElGas 7½	—
Triumphw 7	82,50
TuchAach 7	—
Unionchem 5	—
VerSpielk 8	—
" BöhlerSt 6	—
" Dt.Nick 8	—
" Glanzst 0	160,00
" HarzZem 6	115,50
" MetHall 0	34,1
SchimZ 7½	167.37
" Ultramar 7	164,3[illegible]
Viktoriaw 0	67.00
Wanderer 8	165.00
WißnerMet 6	119,0
Zeiß-Ikon 5	125,00
Kolonialw.	
Dt.Ostafr. 4	175.00
Kamerun 0	—
Neuguinea 0	322,00
Schantung 0	159,00
AmnestieAn	103,62
KommUmsch	88,62

Frankfurter Kassakurse

Staatsanleihen	26. 9.
6Reichsanl. 27	101,37
6Baden 27	97,00
6Hessen 29	98,75
Altbesitz	115,00
4 Schutzg 08	11,00
dto. 09	11,00
dto. 10	11,00
dto. 11	11.00
dto. 13	11.00
dto. 14	11,00
Stadtanleihen	
6BadenGold 26	92,50
6BerlinGold 24	96.50
6Darmst.G. 26	92,00
6DresdenG. 26	93,25
6Frankf.G. 26	94.50
6Heidelb.G. 26	91,50
6Ludwigsh. 26	93,50
6MainzGold 26	—
6Mannh.G. 26	—
dto. 27	95,00
6Pforzh.G. 26	93.00
dto. 27	92,50
6Pirmas.G. 26	93,50
Bad. Kom. Landesb.	
Pfdbr. G. 29 I	97.00
dto. II	97,00
dto. 30 III	97,00
6 Goldanl. 30	94,75
dto. 26 A—D	94,50
Pfandbriefe	
Pfälz. Hypoth.-Bank	
Gold R. 2—9	98,00
dto. R. 13—17	98,00
dto. R. 21—22	98,00
dto. R. 11—12	98,00
dto. R. 10	98,00
Liquid. 26+28	101,12
dto.m.Ant.3—4	
Rhein. Hypoth.-Bank	
Gold R. 5—9	97,00
dto. R. 18—25	97,00
dto. R. 26—30	97,00
dto. R. 31—34	97,00
dto. R. 35—39	97,00
dto. R. 10—15	97,00
dto. R. 17	97,00
dto. R. 12—13	97,00

	25. 9.	26. 9.
Liquidations	101.12	101,00
G.Komm. R. 4	94.75	94,75
Würt.H.B.1—2	98,50	98,12
Würt.Kredit 1	98.50	98.25
dto. R. 3	98,50	98.25
Sachwertanleihen		
6BadenHolz 23	—	—
5Frkft.Gold 1	2,82	2,82
6Grkr.M'hm.23	—	—
5 Süd.Festwbk.		—
Auslandsrenten		
5Mex.inn.abg.	—	6,30
6dto.Goldäuß	14,37	—
3dto.kons.inn.	—	—
4½dto.Irrig.	9,75	9,87
5% Rumän. 03	8.12	8,10
4½% Rumän.13	12,12	12,00
4% Rumän.	7,25	6,85
4BagdadSerie I	—	—
dto. Serie II	—	—
2¼ Anatol.1u.2	45,75	—
5Tehuantepec	8 25	8,37
4½ dto.	8,25	8.37
Industrieaktien		
Adt. Gebr. 0	—	—
A.E.G. 0	35,00	35.37
Aschaff.Zell.3	124,00	127,00
BdMaschDurl 4	124.00	124.00
Bay.Brauh.Pf.0	65,00	65,00
Bay.Spiegelg 0	—	—
BrKleinlein 5	95,00	95.00
Br.Besigh Öl 5	112,00	112,00
BrownBov 0	105,00	105,00
Buderus 4	—	113,25
Cem.Hdlbg. 7	143.50	—
Daiml.-Benz 5	113,75	115,62
Dt. Erdöl 5	127.12	122,50
" GoldSilb 9	272,50	274,00
do.Linoleum 10	161,50	162,00
" Verlag 3	97.00	98,00
DurlachHof 4	85,00	85.00
DyckerhWidm 8	150,00	150.00
Eichb.W.Br 5	106,50	106,50
El.Lieferung 6	124,75	125.25
El Licht Krft 7	152,00	
Enz.Unionw 6	—	—
Eschw.Berg 14	—	—
EßlingMasch 4	—	98,00
Fab. & Schl 0	69,50	69,50
Fahr Gebr 10	129,05	129,00
IG Farben 7	158,50	162,00
Feinm. Jetter 3	—	—
Felt & Guill 6	128,50	129,75
Frkf. Hof 0	80,00	80.00

	25. 9.	26. 9.
Gesfürel 6	132.00	134,50
Goldschmidt 5	112,25	115,0[illegible]
GritznerKays.0	33,25	33,75
GkraftM VA 10	—	—
GrünBilf. 15	—	—
Hafenmühl 5½	120,00	120,00
Haid & Neu 0	30,50	30,50
Hanf.Füssen 4	85,50	—
HarpenBerg 2½	133,00	—
HilpertM. 0		
HochtiefAG. 6	124.00	126,00
Holzmann	125,00	128,50
IlseBerg. 6	—	—
Inag 0	100,00	100,00
Junghans 0	100,50	101.75
KaliAschersl. 5	119,87	122.50
Klein.Schanzl.0	95.00	95,00
Klöcknerw. 3	114.50	118,25
KnorrHeilb 10	230,00	230,00
KolbSchüle 6	122.00	122,00
KonsBraun 4	81,00	81.50
Lahmeyer 7	—	—
Laurahütte 0	18,75	—
Lech Elektr 5	110,50	111,00
Lok.Krauß	117.00	117,50
Löwenbräu 0	—	—
Ludw.AktBr 4	104.00	104,00
" Walzmüh.6	130.50	130,50
Mainkraftw. 4	94,00	95,00
Mannes.Röhr	106,00	106,50
MansfAG 6¼	—	—
Metallges. 5	130,25	133.50
MezAGFreib.0	—	—
Miag 4	109,00	109,00
MoenMasch 4½	92.50	93,00
Mot.Darmst. 5		—
Neckarwerk 5½	112,00	112,00
Odw.Hartst. 6	—	—
Öst. Eisenb. 0	22,00	22,50
Pfälz.Mühle 7	140,00	140.00
" Preßhefe 7	154,00	154,00
Rh.Braunk. 12	228,00	226.00
.. Elektra 6	—	—
" " Vorz 6	—	—
Rheinmühle 6	88.00	88,00
Rheinstahl 6	139,00	141,50
RiebMom 4⅛	16,00	—
Röd.Darmst 5	92,00	—
Rütgersw. 6	126,25	129,00
Salzdetf. 7½	—	—
SalzHeilbr 14	235,00	235.00
SchlinckCo 6	116,00	116,00
Schr.Stempel 0	—	78,50

	25. 9.	26. 9
Schuck.Co. 6	152,25	154,50
Schw.Storch 6	118,50	118,50
Seil. Wolff 5	—	88.00
Siem.Halske 8	182,00	186.00
" Reinig. 5	118,00	118,[illegible]0
SinalcoDetm. 8	129.00	129.0[illegible]
Sinner A.G. 4	85.00	85,00
Südd.Zucker 10	205,00	—
Tellus Berg. 6	110,00	110.00
Thür.Liefer. 5	115,50	—
Ver.Dt.Oelf. 6	—	115.50
" Faß.Kassel 0	4.00	4.00
" Glanzst. 0	156,00	159,00
" Stahlw. 3½	106,25	108,75
" Strohst. 3	105.50	106,00
VoigtHäffner 0	—	—
Voltohm 0	—	—
Westeregeln 5	119.00	—
WürttElektr 4½	109.00	109,00
Wulle-Bräu 0	52.00	52,00
ZellstWaldhSt 6	—	154,00
Zellst.Memel 0	62,00	—
Bankwerte		
ADCA 0	—	84,00
Bad. Bank 6	117,00	117 00
Bankf.Brau 6½	137,00	137.00
BayBodenkr. 9	162,00	162.00
Bay.Hypo 4	87,50	88.00
Berl.Handg. 6	119,37	—
DD-Bank 4	97,50	97,75
Dresdner 4	97.50	97,75
Frankfurt 6	101.50	—
" Hypoth 5	93.87	94,00
Lux. Intern 0	14.00	14,00
Mein. Hypo 5	94,75	94,75
Pfälz.Hyp. 4	86.00	86,00
Reichsbank 12	—	182,00
Rhein.Hypo 7	135,75	136,50
W.Notenb. 5	103,00	103.00
Verkehrswerte		
Bad. AG. f. Rhein See 6	—	—
Reichsb. Vz. 7	123,50	123,25
Hapag 0	—	14,62
Heidelb. Str. 3	—	—
Nordd.Lloyd 0	14,12	15,12
Baltim.Ohio 0	41,25	—
Versicherungen		
All.St.Ver.10⅕	—	240,00
Bd. Assekur 07	—	—
Frk.Rück. 300	—	—
dto. 100er 7½	—	—
Mannh.Vers.2	—	—
Wtt.Transp. 2	—	—

6 repar.; † exkl. Div.; O Ziehung;

Berliner Devisennotierungen

	26. September Geld	Brief
Ägypten	12,835	12,865
Argent.	0,707	0,711
Belgien	42.060	42.140
Brasilien	0.147	0.149
Bulgarien	3,047	3.053
Canada	2,488	2,492
Dänemark	55,960	56.080
Danzig	47,040	47.140
England	12,535	12,565
Estland	67,930	68.070
Finnland	5,524	5.536
Frankreich	—	—
Griechenl.	2,353	2.357
Holland	168,080	168.420
Iran	15,580	15,620
Island	56,210	56,330
Italien	19,550	19.590
Japan	0,735	0,737
Jugoslaw.	5,654	5,666
Lettland	80,920	81.080
Litauen	41,940	42,020
Norwegen	62,990	63,110
Österreich	48,950	49.050
Polen	47,040	47.140
Portugal	11,390	11.410
Rumänien	2,488	2.492
Schweden	64,630	64,750
Schweiz	80.870	81.030
Spanien	28.470	28.530
Tschecho	10,270	10.296
Türkei	1,978	1,982
Ungarn	—	—
Uruguay	1,364	1.366
U.S.A.	2,488	2,492

Berliner Notenkurse

	26. September Geld	Brief
U.S.A. gr.	2.440	2,460
do. klein	2,440	2,460
Argent.	0.679	0,699
Belgien	41.920	42,080
Brasilien	0,123	0.143
Bulgarien	—	—
Canada	2.430	2.450
Dänemark	55,760	55,980
Danzig	47,000	47.180
Engl. gr.	12.490	12.550
do. klein	12 490	12.550
Estland	—	—
Finnland	5.460	5.580
Frankr.	—	—
Holland	167,660	168.340
Italien gr.	—	—
" klein	19.210	19,290
Jugoslaw.	5,640	5.680
Lettland	—	—
Litauen	41,700	41.860
Norweg.	62,770	63.030
Oesterr.	—	—
" klein	49.000	49,200
Polen	47.000	47,180
Rum. gr.	—	—
" klein	—	—
Schweden	64,410	64,670
Schwz. gr.	80,690	81,010
" klein	80,690	81.010
Spanien	27,450	27,550
Tschech.gr	—	—
" klein	10,410	10,450
Türkei	1.840	1,860
Ungarn	—	—

Berliner Devisennotierungen am Uiancenmarkt

London:	25. 9.	26. 9.
Kabel	5,06 15/16	4,860
Paris	77.000	—
Brüssel	30,00¾	29,71½
Amsterd	7.49½	7.45½
Mailand	64.460	64.370
Madrid	51.500	51,000

Kopenhag.	22.400	22,400
Oslo	19.900	19,900
Kabel New York		
Zürich	3.07⅛	3.075
Amsterdam	1,480	1.48½
Warschau	—	—
Berlin	2,490	2,492

Züricher Devisennotierungen

	26. 9.
Paris	—
London	15.450
New-York	3.08
Belgien	51.900
Italien	24.160
Spanien	—
Holland	207,500
Berlin	123,35

	26. 9.
Wien	56.800
Stockh	79.400
Oslo	77.400
Kopenh	68,750
Sofia	—
Prag	12.700
Warsch.	57,900
Budap.	60,000

	26. 9.
Belgrad	7,000
Athen	[illegible],900
Konstan'	[illegible],450
Bukar.	[illegible],500
Helsing'	[illegible],800
Buenos	86.750
Japan	90.500

AUS KARLSRUHE

Meisterwerke deutschen Filmschaffens

Die Karlsruher Lichtspieltheater während der Gaukulturwoche

„Der Kaiser von Kalifornien"

Pali und Gloria

Seit es Filme gibt, schwebt ungeklärt die Frage über jedem dieser Kunstwerke nach seinem eigentlichen Schöpfer: ist es der Regisseur, der den Stoff gestaltete, oder der Dichter, der ihn ersann, oder vielleicht gar der große Schauspieler, der ihm seine Prägung gab? Oder sollte dieser neuen Kunstgattung die Form des künstlerischen Kollektivs gemäß sein?

Vor zwei Jahren wurde in Venedig der „Mann von Aran" preisgekrönt; eine verdiente Anerkennung für den Regisseur Flaherty. Ein Jahr später erhielt „Anna Karenina" die höchste Auszeichnung; und dies war wohl mehr ein Kompliment für die jahrelange schauspielerische Standardleistung der Garbo. Nun war es heuer ein deutscher Film, der von diesem internationalen Forum auf den Schild erhoben wurde. Ein Trenkerfilm.

Luis Trenker ist ein Außenseiter. Der Bergsteiger und Skiläufer, der einst durch tollkühne Abfahrten und Kletterkunststücke ein dankbares Objekt für die Kamera war, faßte eines Tages den Entschluß, selbst Filme zu gestalten, nach eigenen Ideen, mit sich selbst in der Hauptrolle. Ein kühnes Unterfangen, wenn man bedenkt, welch komplizierter Apparat sonst bei sogenannten Großfilmen aufgebaut zu werden pflegt. Zugleich ein konsequenter Weg zur künstlerischen Einheitlichkeit. Aber wie wenige können ihn sich leisten! Wie wenige besitzen neben der künstlerischen Universalbegabung zugleich die nötige Selbstkontrolle, die notwendig ist, damit nicht der Dichter mit dem Schauspieler, der Schauspieler mit dem Regisseur in Konflikt komme.

*

Das Schicksal des schweizerischen (in Baden geborenen) Auswanderers Suter, der in Kalifornien zu Glück, Macht und Reichtum emporstieg und alles wieder auf tragische Weise einbüßte, ist zweifellos geeignet, Stoff für einen hochinteressanten historischen Film abzugeben. Um dieses Schicksal aber in seiner tieferen Bedeutung uns Heutigen nahezubringen, um auf dem Hintergrunde des geschichtlichen Geschehens ein zeitnahes Gegenwartsdrama aufzubauen — dazu bedarf es keines Genies.

Und es geschah: dieser Kaiser von Kalifornien, dieser Auswanderer und Kämpfer und Siedler und Städtegründer ist keine historische Figur, er ist ein Mensch dieser Tage, unserer Zeit. Nicht das private Erleben eines gewissen Johann Suter wird vor uns lebendig, sondern die ewige faustische Tragödie vom idealistischen Tatmenschen. Nicht die undisziplinierten Horden der kalifornischen Abenteurer stehen feindlich dem aufbauenden Siedler gegenüber, sondern die goldgierigen Raffer dem für Brot sorgenden Schaffer. Ein zeitlos ewig gültiger Stoff.

*

In Trenkers künstlerischem Wirken bedeutete der „Verlorene Sohn" einen bedeutsamen Durchbruch. Damals fand er den Weg von der Realistik zur Romantik, vom großartigen, aber irgendwie gebundenen Photographen der Berge zum Deuter des Schicksals von Mensch und Landschaft. Nun setzt er diese Linie erfolgreich fort im „Kaiser von Kalifornien".

Der Film beginnt mit der geplanten Verhaftung des „bösen und aufrührerischen" Druckers Johann Suter. Am Rande der Verzweiflung findet er den Weg in die Ferne, den Weg zu neuem Aufbau; in großartigen Visionen und symbolischen Szenen geschildert .

Seinen zweiten Höhepunkt erreicht der Film, als in die stille Aufbauarbeit der Siedler der Goldrausch einbricht und eine Flut von Abenteurern sich des blühenden Landes bemächtigt. Erschütternde Szenen vom Tod seiner Kinder und seiner Frau leiten über zu Suters letztem verzweifeltem Kampf um sein Recht und den Brand San Franziskos zum tragischen aber versöhnenden Abschluß auf den Stufen des Kapitols . . . .

Es wäre sicher ein leichtes gewesen, aus diesem Stoff und auf diesem Hintergrund einen eindrucksvollen Abenteurerfilm zu schaffen. Trenker wollte mehr. Und er hat mehr vollbracht. Er hat die filmische Sinfonie eines bedeutenden Menschenlebens geschaffen.

*

Der Film arbeitet mit viel optischer Symbolik. Großartig der Weg Suters über das Meer, der zähe Marsch durch die endlose Wüste, die Vision des Halbverdursteten, vor dessen Augen Sand zu Wasser wird. Unerhört schön und aufrichtend der Blick vom Berge auf das tief unten sich ausbreitende Wunderland. Nicht minder großartig aber auch die Schreckensszenen vom Toben der entfesselten Goldgräbermeute, der Brand der Stadt San Franzisko.

In der jungen Viktoria von Ballasko hat Trenker eine Neuentdeckung gemacht, die einen großen Gewinn für den deutschen Film bedeutet. Aus der großen Schar der Nebenspieler heben sich einioe markante Gesichter heraus.

Ein wenig umstritten wird in diesem großartigen Film nur die zu Anfang und Schluß in Erscheinung tretende symbolische Gestalt des mahnenden Gewissens bleiben. Es drängt sich die Frage auf, ob man hier nicht zu einer rein optischen Lösung hätte kommen können. Aber was will dieser eine kleine Einwand besagen gegenüber der tiefen Erschütterung, mit der man dieses monumentale, von Giuseppe Becce's sinfonischen Akkorden untermalte Geschehen auf der Leinwand verfolgt.

Wir dürfen Luis Trenker dankbar sein für diesen „Kaiser von Kalifornien".

Fred Feez.

„Schlußakkord"

Uli und Capitol

Der Film der Ufa unter der Spielleitung von Detlev Sierck und musikalischen Bearbeitung von Kurt Schröder wurde auf der Filmschau in Venedig besonders wegen seines musikalischen Reichtums als bester Musikfilm der Welt und des Jahres preisgekrönt. Wenn nun seit Freitag zwei so ausgezeichnete Filme wie „Schlußakkord" und „Kaiser von Kalifornien" in den Karlsruher Filmtheatern laufen, so ist das Beweis genug, daß auch von dieser Seite der Kulturwoche ihr Tribut gezollt wird. Denn der Film hat bis ins Ausland hinaus gezeigt, ein wie brauchbarer Träger deutschen Kunstwillens er geworden ist.

„Schlußakkord", das ist nicht nur die symbolische Beziehung auf das Jubel-Ende, worin das Händelsche Hosianna um die glücklich Vereinten, Mutter und Kind, die musikalische Gloriole windet. Musik durchzieht mit einer Mächtigkeit ohne gleichen den ganzen Film. Beethovens neunte Sinfonie mit dem Ausklang an die Freude dient ja hier Gott sei dank nicht dazu, des Meeres und der Liebe Wellen, die der Film in starken Bildern festhält, nach sentimentalem Brauch zu untermalen. Daß es der Musik ernst ist, zeigt uns die musikalische Besetzung mit der Berliner Staatsoper, mit Solisten wie Erna Berger, Luise Willer, R. Watze und H. Melchert. Diese setzen ihr ganzes Können ein, um das Drama der Leidenschaft und Mutterliebe erschütternd vorzubereiten.

Der Film arbeitet mit starken Mitteln. Er setzt die Maskeraden hart ab gegen Szenen, in denen die stumme Verzweiflung oder gar der Tod alleiniger Herr sind. Die verdorbene Atmosphäre der Halbwelt wird überblendet von der hellen Welt der Kinderszenen. Der treffliche Schauspieler Willi Birgel ist männliche Persönlichkeit genug, daß er es sich ruhig leisten kann, Generalmusikdirektor zu spielen, ohne daß wir das Gefühl haben müssen, einen Operettendirigenten vor uns zu sehen, will sagen, einen Filmspieler, der eben auch mal „dirigieren" will. Da Birgel vom Schauspiel kommt, zeigt er nicht die verräterische Neigung, in Großaufnahmen als Stern zu glänzen, sondern gibt sich natürlich, und verleiht seiner Darstellung die Vorteile des Theaters, eine gesunde Sprache und die Beherztheit der Bewegung. Lil Dagover gibt die Frau Charlotte. Auch wenn sie wollte, — das Rad des Unheils aber geht unerbittlich über sie hinweg. Solche Empfindung weckt ihr starkes Spiel. Eine ruinierte Schönheit, die nocheinmal auffiebert am Halse des verbrecherischen Geliebten, in erhitzten Bewegungen hin- und hergejagt zwischen Leidenschaft und Angst. Der Todeskampf ist die letzte Komödie des verdorbenen Geschöpfs. Und die Dagover läßt es uns großfilmisch erleben. Maria v. Tasnady spielt die recht problematische Rolle der Mutter; und zwar ganz nach innen. Verwickelte Umstände legen ihr eine ständige Selbstkontrolle auf. Aber auch da, wo sie ihr Kind den Fremden wegnimmt, zeigt sie den Mutterinstinkt nicht raubtierhaft, sondern seelisch verfeinert. Eckig und verschlossen, aber ihrer Herrin blind vertrauend, Maria Koppenhöfer als Wirtschafterin. Eine prächtige Figur Theodor Loos als Professor. Vortrefflich und ohne amerikanischen „sony boy"-Abklatsch spielte der kleine Peter Bosse das altkluge, weil früh auf sich selbst angewiesene Kind.

Fr.

Kreuz und quer durch Karlsruhe

45 neue Kleinsiedlerstellen

Die vorstädtische Kleinsiedlung, die bereits 215 schmucke Siedlerhäuschen umfaßt, wird von der Stadt weitergeführt. Die Vorarbeiten für einen neuen Siedlungsabschnitt mit 45 Siedlerstellen sind so weit gediehen, daß noch im Laufe des Monats Oktober mit dem Bau begonnen werden kann. Die neuen Siedlerstellen werden im Anschluß an die im letzten Jahr bezogenen Siedlungshäuser im Gewann „Heidenstücker" südlich des Stadtteils Grünwinkel erstellt. Die Finanzierung ist gesichert, nachdem das Reich nunmehr die üblichen Darlehen bewilligt hat. Die Siedler sind ausgewählt, und bald werden sie ihren ersten Spatenstich für ihr künftiges Eigenheim ausführen können. Alle Bauarbeiten sollen möglichst durch die Siedler selbst vorgenommen werden. Mit diesem neuen Siedlungs-Bauabschnitt trägt die Stadt wieder ein gutes Stück bei zur Verwirklichung des gesteckten Zieles der Wiederverbindung des deutschen Menschen mit dem heimatlichen Boden und seiner eigenen Scholle.

Neuer Vorsteher des Hauptpostamtes in Karlsruhe

Postrat Wilhelm Ohlrogge, der bisher in Konstanz tätig war, ist als Vorsteher des Postamtes I nach Karlsruhe versetzt worden. Er hat seine Geschäfte als Leiter des Hauptpostamtes dieser Tage aufgenommen.

„Carmen" vor nordischen Gästen

Von Baden-Baden aus kamen am Freitag Herr Direktor Tuxen aus Kopenhagen und der Sekretär des schwedischen Innenministeriums, Herr Sten Zethelius (Stockholm), zu einem Besuch des Staatstheaters nach Karlsruhe. Nachdem die Herren die Stadt besichtigt hatten, waren sie Gäste des Generalintendanten. Sie verfolgten nicht nur mit Interesse den Ablauf der Vorstellung (Carmen), sondern ließen sich auch durch das Haus führen, besichtigten die Bühne mit all ihren technischen Feinheiten und beobachteten während der Pausen das Leben und Treiben eines Bühnenumbaues. Herr Tuxen, selbst großer Musikkenner und Liebhaber, dessen Sohn der Leiter des 70 Mann starken Orchesters des Senders Kopenhagen ist, war besonders überrascht von dem Niveau der Solisten, dem Chor, der Güte unserer Staatskapelle und von den Leistungen der Tanzgruppe des an diesem Abend fast ausverkauften Staatstheaters.

Ernennung eines neuen Ratsherrn

An Stelle des infolge Ablebens vor Ablauf seiner Amtszeit aus seinem Amt ausscheidenden Ratsherrn Hugo Eppinger hat der Beauftragte der NSDAP. gemäß §§ 51 und 52 Abs. 2 DGO. den kaufmännischen Angestellten Wilhelm Knieß hier, Hirschstraße 87, zum Ratsherrn der Stadt für den Rest der Amtszeit des Verstorbenen, d. i. bis zum 17. Oktober 1941, berufen. Er ist vom Oberbürgermeister gemäß § 22 in Verbindung mit § 37 DGO. hierzu ernannt und nach § 53 DGO. auf sein Amt verpflichtet und vereidigt worden.

Herstellung neuer Straßen und Kanäle

Die rege Bautätigkeit macht laufend den Ausbau neuer Straßen und damit auch die Verlegung von Entwässerungskanälen und Versorgungsleitungen nötig. In der nächsten Zeit müssen die Straßen um die neue Schule im Stadtteil Grünwinkel hergestellt und entwässert werden. Sodann sollen einige Straßen im neuen Viertel des Stadtteils Rüppurr Schmutz- und Regenwasserkanäle erhalten. Auch in der westlichen Gellertstraße ist der Entwässerungskanal zu verlängern. Im Gebiet zwischen Sofienstraße und Kaiser-Allee westlich der Yorckstraße wird die Grillparzerstraße neu eingezogen. Sie wird sofort mit Wohnhäusern angebaut. Auch der Ausbau der Reichsstraße zwischen Karl- und Gebhardstraße läßt sich nicht mehr verschieben, da für die Süd- und Nordfront Baugesuche vorliegen. Diese Lücke im Bahnhofgebiet wird erfreulicherweise in kürzester Zeit ausgefüllt sein. Die Reichsstraße erhält zwei Fahrbahnen, da sie bekanntlich später eine bedeutende Umgehungsstraße bilden wird.

Von einer Löwin gebissen

Tierwärter und Tierpfleger müssen immer damit rechnen, von ihren Pflegebefohlenen einmal etwas unliebsam angepackt zu werden. Das bringt ihr schwerer Beruf so mit sich. Sie mögen noch so vertraut mit ihnen sein, die Launenhaftigkeit der wilden Tiere kommt doch immer wieder einmal zum Durchbruch. Das mußte auch Obertierwärter Julius Bayer im Stadtgarten feststellen. Er wurde bei der Dressur von der Löwin in den rechten Arm gebissen. Die Wunde mußte, um Weiterungen zu vermeiden, geschnitten werden.

Betriebsunfall am Westbahnhof

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Freitag zwischen 16 und 17 Uhr am Westbahnhof. Ein leerer Möbelwagen sollte durch einen Personenkraftwagen auf die Verladerampe geschleppt werden. Beim Anhalten des Kraftwagens lief der Möbelwagen weiter, wobei zwei Arbeiter, welche die Deichsel des Möbelwagens festhielten, zu Fall kamen. Einer der Arbeiter geriet unter den Spiegelkasten des Möbelwagens, während der andere zwischen die beiden Wagen eingeklemmt und schwer verletzt wurde. Beide Verletzte wurden in das Städt. Krankenhaus bzw. in das Vinzentius-Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr besteht nicht.

Lastkraftwagen stößt mit Motorrad zusammen

Am 25. September gegen 16 Uhr stießen auf der Kreuzung Kriegs- und Hübschstraße ein Lastkraftwagen und ein Motorrad zusammen. Der Führer des Motorrades erlitt einen Schlüsselbeinbruch und wurde in das Städt. Krankenhaus eingeliefert. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Wem gehört das Fahrrad?

Durch die Polizei wurde ein fabrikneues Herrenfahrrad, Opel 2 387 572 ermittelt. Der Eigentümer wird gebeten, sich beim Badischen Landeskriminalpolizeiamt im Polizeipräsidium Karlsruhe, Zimmer 71, zu melden.

Auch Sie haben wahrscheinlich nicht den vollen Nutzen von Persil...

Es geht leider vielen Hausfrauen so: sie nehmen Persil, sie sind damit auch sehr zufrieden, aber – sie nutzen es nicht richtig aus! Welch ungeahnte Kräfte in ihm ruhen, das sehen Sie erst, wenn Sie richtig damit umgehen. Nur wer Persil richtig nimmt, weiß, was er daran hat: viel weniger Arbeit und viel schönere Wäsche!

Schwarzhörer werden bestraft

Im Bezirk der Reichspostdirektion Karlsruhe sind in den letzten Monaten, April, Mai und Juni dieses Jahres, wegen der Errichtung und des Betriebs nicht genehmigter Funkempfangsanlagen 44 Personen zur Anzeige gebracht worden. Bei 15 Personen wurde auf Geldstrafe von 10 bis 100 Mark und auch auf Gefängnisstrafe erkannt. In den anderen Fällen wurden Verfahren gegen Schwarzhörer auf Grund des Straffreiheitsgesetzes vom 23. April 1936 eingestellt.

Im ganzen Reich wurden in dieser Zeit 88 Personen wegen Schwarzhörerei verurteilt. In 82 Fällen wurde auf Geldstrafe von 3 bis 100 Mark erkannt. 4 Personen wurden zu Gefängnisstrafen von 10 Tagen bis zu zwei Wochen 3 Tagen verurteilt. Zwei Jugendliche wurden verwarnt. In anderen Fällen wurden die Verfahren ebenfalls auf Grund des Straffreiheitsgesetzes eingestellt.

Beschaffung eines neuen Müllkraftwagens

Ein alter automobiler Müllkraftwagen, Fabrikat „Krupp", ist nach 12jähriger Tätigkeit durch Rahmenbruch ausgefallen. An seiner Stelle wird ein neuer Müllkraftwagen, System Mercedes-Benz-Kuka, mit 6 cbm Laderaum und Trommelfüllung beschafft. Das Fahrzeug ist kleiner und dadurch leichter und wendiger als die vorhandenen Wagen, weil er vornehmlich in Siedlungsgebieten mit schwächeren Straßendecken Verwendung finden wird. Der Antrieb des Fahrzeugs wird auf hochverdichtetes Leuchtgas als einheimischen Kraftstoff umgestellt.

Kurze Tagesnachrichten

Festvorstellung im Staatstheater. Mit großem Schwung wird das Badische Staatstheater heute die Gaukulturwoche beginnen: „Rosenkavalier" in einer Festvorstellung, zu der das Erscheinen verschiedener Gäste aus dem Reich zu erwarten ist. Die Partie des „Ochs" singt erstmalig in dieser Inszenierung Adolf Schoepflin. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr. — Am Montag: Tag des Theaters! Reichsuraufführung des neuen Burte-Schauspiels „Mensch mit uns" in Anwesenheit des Dichters und des Präsidenten der Reichstheaterkammer Dr. Rainer Schlösser.

40 Jahre im Dienste der Reichsbahn. Am 25. September 1936 feierte Maschinenhausarbeiter Otto Herzog beim Bahnbetriebswerk Karlsruhe Pbf. sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß hat ihm der Führer und Reichskanzler ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben übersandt. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn und der Präsident der Reichsbahndirektion Karlsruhe haben sich in besonderem Schreiben den Glückwünschen des Führers und Reichskanzlers angeschlossen und dem Jubilar den Dank und die Anerkennung der Deutschen Reichsbahn ausgesprochen. Die Urkunden sind ihm am Jubiläumstag mit einem Treuegeld vom Vorstand des Reichsbahnmaschinenamts Karlsruhe im Kreise seiner Arbeitskameraden feierlich überreicht worden. Von seinen Arbeitskameraden erhielt der Jubilar außerdem noch schöne Geschenke.

30jähriges Dienstjubiläum. Am 1. August ds. Js. konnte Frl. Anna Weinkercher, die bei der Firma Rud. Hugo Dietrich beschäftigt ist, auf eine ununterbrochene 30jährige Tätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilarin mit der Gefolgschaft zusammen eine würdige Ehrung zuteil, bei der sie mit Geschenken der Firma und der Angestellten bedacht wurde. Der Betriebsführer hielt einen Betriebsappell ab, wozu Polizeipräsident Dr. Heim in Vertretung der badischen Regierung, sowie der Gaufachgruppenwalter Einzelhandel der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Rüger, erschienen waren.

„Kammermusik der Völker". Die Konzertdirektion Kurt Neufeldt bezeichnet ihren für den Winter 1936/37 angesetzten, 6 Konzerte umfassenden Kammermusik-Zyklus „Kammermusik der Völker". Sechs Länder Europas, die eine besondere musikalische aus dem Volksgeist hervorgegangene Note haben, werden in den wichtigsten und schönsten Werken ihrer Kammermusikliteratur vertreten sein: Rußland (selbstverständlich das „alte" Rußland vor 1914) eröffnet am 5. Oktober den Reigen mit Streichquartetten von Glasunow, Tschaikowsky und Borodin. Es folgen Oesterreich, Böhmen, Italien, Deutschland und Frankreich.

Lichtbildervortrag über Tirol. Am Montag, den 28. September 1936, abends 20 Uhr, wird Kreiswanderwart Rudolf im großen Chemiesaal der Technischen Hochschule einen Lichtbildervortrag über „Das schöne Land Tirol" halten. Der Vortrag wird musikalisch umrahmt. Im Hinblick auf den Wegfall der 1000-Marksperre für Reisen nach Oesterreich wird dieser Vortrag allgemeinem Interesse begegnen. Eintritt 10 Pfg.

Tanzabend Bertl Schwamberger. Der Tanzabend der Tanzschule Bertl Schwamberger am Freitag, den 2. Oktober, im Künstlerhaussaal, umfaßt alle Arten des Konzert- und Bühnentanzes nach der Tanzprüfungsordnung der Reichstheaterkammer. Die Kostümentwürfe stammen von Bertl Schwamberger. Die musikalische Leitung liegt in den Händen der Pianistin Erika Wild.

Es gibt reichlich Gemüse. Am Samstag war der Kleinmarkt allenthalben gut versorgt. So war das Angebot reichlich an Gemüse und Salat; namentlich gab es viel Bohnen und viel Endiviensalat. Obst war wieder in großen Mengen vorhanden, vor allem Tafeläpfel, Tafelbirnen und Zwetschgen. Reichlich war auch das Angebot an Butter, Eiern und an Geflügel. Wild, das genügend auf dem Markt war, ging wenig ab. Nach den andern Lebensmitteln hätte die Nachfrage, die nur mittelmäßig war, angesichts der reichen Beschickung besser sein können.

Am schwarzen Brett

Ortsgruppe Karlsruhe-Süd, Werderplatz 35 (Eingang durch den Hausflur). **Winterhilfswerk 1936/37.** Am Montag, 28. September, können die fertiggestellten Ausweise zu den üblichen Dienststunden abgeholt werden. **Der WHW.-Beauftragte.**

NS.-Frauenschaft, Kreisamtsleitung. In der Woche vom 27. September bis 3. Oktober fallen die Heim- und Pflichtabende aus. Es ist selbstverständlich, daß unsere Mitglieder an den Veranstaltungen der Gaukulturwoche teilnehmen.

Untergau 109, Stelle KS. Heute Abnahme von Hoch-Weitsprung und Lauf ab 15 Uhr auf dem MTV.-Platz. 17 Uhr am selben Platz Abnahme der Radfahrbedingungen.

Tagesanzeiger

Sonntag, 27. September 1936

Theater:

Bad. Staatstheater: 19.30 Uhr: Der Rosenkavalier

Film:

Union-Lichtspiele: Schlußakkord
U.-T. Mühlburg: Traumulus
Capitol: Schlußakkord
Atlantic: Befehl ist Befehl
Gloria: Der Kaiser von Kalifornien
Kammer-Lichtspiele: Peer Gynt
Palt: Der Kaiser von Kalifornien
Rest: Schabernack
Schauburg: Die letzten 4 von Santa Cruz.
Durlach: Skala: Schatten der Vergangenheit
Durlach: Markgrafentheater: Konfetti
Ettlingen: Union: Arzt aus Leidenschaft

Konzert/Unterhaltung:

Bauer: Konzert; Tanz im Weindorf
Grüner Baum: Tanz
Kaffee des Westens: Konzert und Tanz
Löwenrachen: Familienkabarett.
Museum: Tanz
Odeon: Tanz
Roederer: Tanz
Regina: Kabarett.
Weinhaus Just: Kabarett
Wiener Hof: Tanz
Kronenfels: Tanz
Blumenkaffee Durlach: Konzert und Tanz
Partschlößle Durlach: Konzert und Tanz

Sonstiges

Sportplatz Mühlburg: 15.00 Uhr: VfL. Neckarau — VfB. Mühlburg
Sportplatz Beiertheim: 15.00 Uhr: VfR. Pforzheim — F.V. Beiertheim

ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UND ALB

NACHRICHTEN AUS KARLSRUHE-LAND, DURLACH UND BEZIRK ETTLINGEN

Es gibt kein „Unter" und kein „Ober" mehr

Aus zwei Dörfern wurde eines — Mutschelbach, die jüngste Gemeinde des Kreises Karlsruhe

Wer in Kleinsteinbach von der Pfinztalstraße in das Seitental des Bocksbaches einbiegt, gelangt in eine der reizvollsten Gegenden des Pfinzgaus. Durch ein liebliches Tal plätschert der Bocksbach, dessen Ufer Erlen und Weiden säumen. Ueber dem Wiesengrund zieht die Straße am Waldrand hin, hie und da wölbt sich eine steinerne Brücke über des Baches Beit. In gemächlicher Steigung strebt der Weg bergan, da grüßen die hellen Dächer eines Dorfes zwischen den Kronen der Bäume. Dort liegt das jüngste Dorfkind des Kreises Karlsruhe, die Gemeinde Mutschelbach. Nicht als ob das Dorf erst neu erstanden wäre. Im Gegenteil, Mutschelbach blickt auf ein hohes Alter zurück. Schon 1278 wird „Mutschelnbach" urkundlich erwähnt. Damals bestand nur das Dorf im Tal, das bis vor einigen Monaten den Namen „Untermutschelbach" führte, während „Obermutschelbach" bedeutend jünger ist. Zwischen beiden Dörfern hatte sich im letzten Jahrhundert ein selbständiger Ortsteil gebildet, der wohl „Mittelmutschelbach" genannt wurde, der aber ganz und gar der Gemeinde Obermutschelbach zugeteilt war.

Eine Grenze gab es nicht

Bis auf unsere Tage waren die Geschicke der beiden Gemeinden völlig voneinander getrennt, obwohl sie räumlich längst zusammengewachsen waren. Von Ort zu Ort waren es nur wenige Schritte, die Felder stießen aneinander, täglich begegneten sich die Leute auf dem Weg zur Arbeit, beim Geschäft oder auf dem Felde. Viele Familien hatten verwandtschaftliche Bande geknüpft, die gemeinsame Posthilfstelle war vor einem Jahrzehnt schon in Untermutschelbach eingerichtet worden. Was lag da näher, als die beiden kleinen Dörfer zu einer Gemeinde zusammenzuschließen? Jedes der beiden Dörfer zählte so rund 400 Einwohner, das gab zusammen immer noch kein Riesengebilde! Ersparnis und Vereinfachung der Verwaltungskosten waren der wirtschaftliche Gewinn, größere gemeindepolitische Vorhaben konnten von nun an leichter durchgeführt werden.

Die Chronik berichtet:

Untermutschelbach, das ältere Dorf, war ursprünglich Lehensgut der Edelknechte von Remchingen und von Roßwag, es kam dann in den Besitz der Herrenalber Mönche. Zur Zeit der Reformation wurde es dann württembergisch, erst 1806 fiel es durch Tausch an das Großherzogtum Baden. Im Jahre 1701 war es mit waldensischen Flüchtlingen besiedelt worden. Ueber ein Jahrhundert durften die Einwanderer ihre Sprache pflegen, eine besondere Kirche und eine eigene Schule beanspruchen. Erst das Jahr 1821 brachte die endgültige Verschmelzung der Waldenser mit den Deutschen. So weitherzig begegneten deutsche Herrscher dem fremden Volkstum! Nach seiner Eingliederung in das Land Baden wurde Untermutschelbach dem Amt Durlach, ein andermal dem Amte Pforzheim und schließlich dem Amte Karlsruhe zugeteilt.

Obermutschelbach, auf der Höhe über dem Bocksbachtale gelegen, ist schon früh markgräflich-badisch geworden. Sein Marktflecken war Langensteinbach, mit dem die Obermutschelbacher heute noch enge Beziehungen pflegen. Als Amtsstadt galt für das Dorf von jeher die Goldstadt Pforzheim. Die Grenze der Amtsbezirke zog an der Gemarkungsgrenze der beiden Dörfer entlang. „Zur Stadt" ging der Obermutschelbacher nach „Pforze", der Untermutschelbacher besorgte seine Geschäfte in der Landeshauptstadt.

Beide Dörfer erfreuen sich bevorzugter landschaftlicher Lage. Untermutschelbach erstreckt sich zwischen den Bergeshängen am Bocksbach hin. Zwei alte steinerne Brücken wölben sich über dem Bachbett, in dem Enten und Gänse sich tummeln. Am Straßenrand steht ein steinerner Zeuge aus der Zeit des Mittelalters, ein Bildstock in gotischen Formen, der die Jahreszahl 1450 trägt. Bäume und Hecken säumen den Uferrand, ein freundliches Dorfbild hervorzaubernd. Manch schlichter Fachwerkbau steht an der Straße, von der Höhe über dem Dorfe grüßt das schlichte Dorfkirchlein beim Gottesacker.

Auch Obermutschelbach rühmt sich einer freien sonnigen Lage, die ihm sogar den Ehrennamen „'s Paradies" eingetragen hat. Eine uralte Linde schmückt die Dorfstraße, jedes Häuslein wird geziert durch einen Vorgarten. Trefflich fügt sich die erst vor Jahren errichtete Kirche ins Dorfbild ein.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse

sind selbstverständlich einander sehr ähnlich. Kleinbäuerliche Betriebe überwiegen, etwa die Hälfte der Bevölkerung findet Verdienst durch Fabrikarbeit in den nahen Städten, in Durlach vor allem. Obermutschelbach darf sich eines großen Bestandes an Obstbäumen rühmen, das untere Dorf ist dafür reicher an Wald.

Die Vereinigung hatte so manche Aenderung im Gefolge, die bei dem konservativen Sinne der Bevölkerung nicht so ohne weiteres begrüßt wurde. Aber die Mutschelbacher sind einsichtsvoll genug, um den Gewinn der Zusammenlegung wohl erkennen zu können.

Ein Rathaus wurde überflüssig

Mit der Vereinigung der Gemeinden war selbstverständlich in erster Linie eine Entlastung der Gemeindekasse beabsichtigt. Heute leitet ein Ratschreiber und ein Bürgermeister die Geschicke des Dorfes im Rathaus des einstigen Unterdorfes. Mutschelbach gehört zu den glücklichen Orten, in denen die Arbeitslosigkeit als beseitigt gelten kann. Zudem führt man die Autobahn Karlsruhe — Pforzheim ein beträchtliches Stück durch die Mutschelbacher Gemarkung. Das stille, idyllische Dorf wird durch die Straßen des Führers in das Netz des Großverkehrs einbezogen. Die kommende Bauzeit wird auch auf das Wirtschaftsleben dieser kleinen Talgemeinde belebend wirken, mancher Mutschelbacher ist durch die vorbereitenden Arbeiten bereits zu Verdienst und Brot gekommen.

Die beiden Schulen, in denen sehr viele Schüler von nur einem Lehrer unterrichtet wurden, haben sich zu einer Schulgemeinde vereinigt. Einträchtiglich sitzen heute die Kinder vom „Oberen", vom „Mittleren" und vom „Unteren" auf einer Schulbank. In kluger Voraussicht plant die Gemeindeverwaltung die Errichtung eines Kindergartens, der in die Mitte des Dorfes zu stehen kommen soll. Dort wird sich die Jugend zusammenfinden zu gemeinsamem Spiel und zur Belehrung, tagtäglich.

Die Verbindungsstraße, die als Feldweg den Hang hinaufführte, ist bereits zu einem Verkehrsweg ausgebaut worden, der allen Ansprüchen genügt. Das anliegende Feld wurde im Ortsbebauungsplan zum künftigen Baugelände bestimmt, so daß mit den Jahren auch die bauliche Brücke im Ortsbild geschlossen wird.

G. H.

Rund um den Turmberg

Lustige Stunden im Kreis der Spatenmänner

R. **Durlach,** 26. Sept. Eine Abteilung des Arbeitsdienstes feierte in der „Blume" ihren Abschiedsabend, zu dem sich zahlreiche Volksgenossen eingefunden hatten. Der Lagerleiter, Feldmeister Müller, begrüßte den vollbesetzten Saal und gab in herzlicher Art einen Rückblick auf die nunmehr beendete Dienstzeit der Arbeitsdienstmänner. Der Uebergang vom „Ich", das bis dahin für wohl alle im Vordergrund des Daseins gestanden habe, zum „Wir" der Gemeinschaft sei ein schwerer Weg gewesen in die Gedankenwelt einer neuen Zeit; aber das Ziel, die Kameradschaft und die Arbeit für das Volksganze habe lockend vor aller Augen geschwebt. Das Wissen um den Zweck aller dieser Anstrengungen haben das Tagwerk erleichtert und schließlich dazu geführt, daß die Größe dieses Zieles von jedermann erkannt worden sei. So sei man in echter Kameradschaft zusammengeschmolzen.

Und dann entrollte sich eine bunte Folge von heiteren Darbietungen, die das Leben der erdbraunen Männer von allen Seiten unter die kichernde Luppe nahm. Mit lachendem Mund ließ man lebende Bilder, kleine Szenen, die „tönende Durlacher Arbeitsdienstwochenschau" und vieles andere an sich vorüberziehen. Nach den „Ordensverleihungen", die einen Sturm der Heiterkeit erregten, sprach Arbeitsmann Weber im Namen seiner Kameraden Dank aus für die Schulung, die die Arbeitsdienstzeit für jeden darstelle; er gedachte auch des guten Verhältnisses, das zwischen Arbeitsdienst und Bevölkerung herrsche. Dann ging man zum Tanz über, zu dem ein eigenes Orchester flott aufspielte.

Am Samstagmorgen erwachte man zum letzten Male an gewohnter Stätte; rasch waren die wenigen Stunden des Morgendienstes verflossen, und dann hieß es Abschied nehmen von dem Lager, das im letzten halben Jahr Heimat gewesen war.

Erfolgreiche Schützen

A. **Durlach,** 26. Sept. Bei dem in Stuttgart stattgefundenen Ausscheidungsschießen um den Oberst-Reinhardt-Ehrenpreis und den Wanderehrenpreis des Deutschen Reichskriegerbundes ging die 1. Mannschaft der Schützenabteilung der Kriegerkameradschaft Durlach-Aue als Vertreter von Mittelbaden bei stärkster Konkurrenz als 4. Sieger und beste badische Mannschaft hervor. Ein wirklich großer Erfolg für die Schützen des Stadtteils Aue.

SA. besucht NSV.

R. **Durlach,** 26. Sept. Der Ortsamtsleiter der NSV., Pg. Balschbach, berichtete im Nachrichtensturm der SA. über Zweck und Aufgaben der NSV. Hervorstechendster Grundsatz der NSV. ist es, nur Erbgesundes zu unterstützen, wodurch sie sich von den Bestrebungen anderer Wohlfahrtsorganisationen sehr unterscheidet. Der gefunden, kinderreichen Familie, der Mutter als der Seele derselben, gelten ihre Bemühungen. Zahlen marschierten auf, Vergleiche zu Rußland; Einzelbilder führten in die vielfältigen Aufgaben der NSV. ein. Die braunen Schwestern finden Erwähnung; Badens fahrbare Zahnkliniken und so vieles andere runden das Bild ab. Die Kreisamtsleitung beteiligte sich an dem Abend mit der Vorführung von Lichtbildern, die ausgezeichnet ergänzten; die Pgg. Muser, Guthörle und Thomas erwarben sich damit den Dank der Anwesenden. Truppführer Fetzler erklärte die bereitwillige Mitarbeit der SA.

H. **Grötzingen,** 26. Sept. (Harter Handballkrieg.) Auch ihr zweites Verbandsspiel konnte die 1. Mannschaft des Tv. Grötzingen gewinnen. Die Begegnung mit Tschft. Mühlburg ergab das erwartete harte Treffen. Beide Mannschaften kämpften bis zum Schlußpfiff mit letzter Hingabe um Sieg und Punkte. Das Endergebnis mit 7:6 Toren ist für unsere Handballer ein großer Erfolg zu buchen. — Am heutigen Sonntag stellen sich die Handballer des Tv. Rüppurr in Grötzingen vor. Die Gäste, die sich in diesem Jahre den Aufstieg erkämpft haben, stellen eine kampferprobte Mannschaft, die noch manchem Verein in den kommenden Spielen eine harte Nuß zu knacken geben wird. Die Einheimischen werden auch in diesem Spiel alles aufbieten müssen, wenn sie die Punkte in Grötzingen behalten wollen.

zi. **Berghausen,** 26. Sept. (Todesfall.) Schon wieder gab eine große Trauergemeinde einem allseits beliebten Mitbürger das letzte Geleit. Der Verstorbene, Jakob Koch, Metzger und Landwirt, erreichte ein Alter von 73 Jahren. Er war Mitbegründer des Männergesangvereins und Gründer des ev. Kirchenchores, dessen Ehrenvorstand er war.

W. **Söllingen,** 26. Sept. (Fußball.) Am heutigen Sonntag muß unser Fußballverein wieder aus seinem Stammquartier herausgehen. Die 1. Mannschaft spielt in Weingarten gegen einen bekanntermaßen ernstzunehmenden Gegner. Die Jugendmannschaft empfängt zu Hause die Nachwuchsmannschaft von Jöhlingen zu einem Freundschaftsspiel.

Busenbacher Brief

H. **Busenbach,** 26. Sept. Nun denkt der Bauer immer mehr an das kommende Erntedankfest. Die politische Leitung hat sich entschlossen, das Fest des deutschen Bauern für Busenbach örtlich durchzuführen. Mögen alle Glieder der Dorfgemeinschaft an den Vorbereitungen regen Anteil nehmen, damit sich der 4. Oktober zu einem wahren Volksfest gestaltet.

Es ist immer ein kleines Ereignis, wenn der Film das Dorf besucht. Am 7. Oktober — es ist ein Mittwoch — wird das spannende Geschehen des Hans-Albers-Filmes auf der Leinwand abrollen. Der Film wurde in verschiedenen Nachbarorten vorgeführt und konnte sich überall eines großen Interesses erfreuen; er wird auch hier eine gute Aufnahme finden.

Am Donnerstag begannen die Herbstferien der Grund- und Hauptschule. Sie werden bis einschließlich 15. Oktober andauern.

Am Bahnhof Busenbach, an der Wegegabel Reichenbach—Herrenalb, ereignete sich neulich wieder ein Unglücksfall, der leicht hätte größeres Unheil anrichten können, als es sich ohnehin zeigte. Ein hinter einem Lastwagen herfahrendes von Herrenalb kommendes Personenauto wollte den Lastwagen überholen und sah plötzlich einen anderen Personenwagen aus Richtung Karlsruhe ihm entgegenkommen. Der Führer des Herrenalber Autos bremste stark ab, wurde aber aus der Fahrbahn herausgetragen, wobei das Fahrzeug umgeworfen wurde. Eine Insassin trug Schnittwunden im Gesicht davon.

Aus der unteren Hardt

r. **Hagsfeld,** 26. Sept. (Viele Borstentiere.) Die Schweinehaltung hat hier erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der Borstentiere hat um rund 20 Prozent zugenommen.

* **Graben,** 26. Sept. Ev. Gottesdienst am Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend Vorbereitung und Abendmahl; 1 Uhr: Christenlehre.

L. **Forchheim,** 26. Sept. („Edeltraute" ganz groß.) Ein hiesiger Landwirt hatte die Freude, auf seinem Acker Riesenkartoffeln zu ernten. Die größte Frucht wog über zwei Kilo, die andern nicht viel weniger. Diese Sorte gelber Kartoffeln heißt „Edeltraute".

Keller und Kelterhaus stehen bereit

Die Herbstarbeit beginnt — Ein Jahr Winzergenossenschaft Weingarten

SS. **Weingarten,** 26. Sept. Die Winzergenossenschaft Weingarten nimmt mit dem heutigen Tag ihre diesjährige Herbstarbeit auf. In dem einen Jahr ihres Bestehens hat sie sich aus den begreiflicherweise kleinen Anfängen heraus außerordentlich gut entwickelt. Heute besitzt sie neben einem hervorragenden Keller auch ein stattliches Kelterhaus. Voller Stolz werden wohl die Winzer vor ihrer neuen Kelter anfahren. Denn der ganze provisorische Betrieb, wie er sich im vorigen Jahre entwickelte, kann sich jetzt in einer geräumigen Halle, geschützt gegen jede Unbill der Witterung, in praktisch und technischer Hinsicht ohne Einschränkung richtig ausdehnen. Die ehemalige Heidtsche Scheuer, die unmittelbar ans Schulhaus anstößt und damit neben dem Winzerkeller liegt, wurde als Kelterraum ausgebaut. Geräumig und luftig, hell und freundlich gehalten ist sie nun wie geschaffen für diesen Zweck. Ohne irgendwelche Verwendung stand diese Scheune seit Jahren leer, war totes Kapital. Dabei ist ihre Lage für den jetzigen Zweck eine denkbar günstige. Nicht nur die unmittelbare Nähe des Winzerkellers, sondern auch die bestgelegene Anfahrt, die vom Verkehr ungestört und in dem weiten Hof ohne Behinderung erfolgen kann, erhöht den Wert des neuen Kelterhauses. In der Halle ist schon alles eingeräumt, eine ganze Reihe von Zubern stehen bereit, die Presse und dicke Schläuche warten darauf, den edlen Saft zu bereiten und in den anstoßenden Keller zu leiten, denn durch eine Tür kommen wir vom Kelterraum direkt in den großen Gewölbekeller. Auch hier hat sich gegenüber dem letzten Jahr manches verändert. Der Kellerboden ist mit Backsteinen ausgelegt, die Fugen mit Zement ausgegossen und rechts und links sind betonierte Faßlager aufgeführt. Auf beiden Seiten ziehen sich längs der Fässer Rinnen hin. Wenn die hohen Gewölbe des ehemaligen pfälzischen Zehntkellers immer wieder durch ihre Wuchtigkeit auf jeden Besucher Eindruck machen, so ist dieser wohl jetzt mit den in Reih und Glied aufgebauten mächtigen Fässern noch viel nachhaltiger.

Ueber 10 000 Liter neue Fässer wurden eingelegt. So ist die Winzergenossenschaft für den diesjährigen Herbst gerichtet. Es bleibt nur noch zu hoffen übrig, daß der „1936er", über dem kein allzu gnädiger Himmel sich wölbte, mehr hält, als was man bis jetzt sich von ihm verspricht.

1000 Km. Reichsautobahnen in knapp 900 Arbeitstagen

Kundgebungen des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen

Berlin, 26. Sept. Anläßlich der Verkehrsübergabe des 1000sten Kilometers der Reichsautobahnen am Sonntag hat der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt folgende Kundgebungen an alle an dem großen Werke beteiligten Stellen gerichtet: An die

Arbeitskameraden an den Straßen Adolf Hitlers!

„Drei Jahre, nachdem der Führer vor den ersten 700 Arbeitern in Frankfurt am Main den ersten Spatenstich für das gewaltige Werk der Reichsautobahnen vollzog, wird der tausendste Kilometer dem Verkehr übergeben.

In nicht ganz 900 Arbeitstagen haben deutsche Bauarbeiter und ihre Kameraden der Brückenbau-, Baustoff- und Baumaschinenindustrie diesen ersten großen Abschnitt des Bauprogramms fertiggestellt und damit ein Werk geschaffen, das nicht nur in Deutschland anerkannt wird, sondern auch wesentlich dazu beigetragen hat, das Ansehen deutscher Leistung in der ganzen Welt zu stärken.

Ich spreche allen Arbeitskameraden der Industrie und Verwaltung den Dank des Führers für diese gewaltige Leistung aus. Mit 1000 Kilometer fahrbaren Strecken ist ein wichtiges Teilziel erreicht, Deutschland hat heute schon die besten Straßen der Welt. In treuer Pflichterfüllung, in gegenseitiger Hilfe und in unwandelbarem Glauben an unseren großen Führer bauen wir weiter an seinen Straßen, an Deutschlands Zukunft!"

An die Gesellschaft Reichsautobahnen und die obersten Bauleitungen

„Mit der Fertigstellung der ersten 1000 Kilometer Reichsautobahnen ist ein Teilziel der gewaltigen Aufgabe erreicht, die der Führer dem deutschen Straßenbau und besonders dem Unternehmen „Reichsautobahnen" gestellt hat. Befähigtes Können, vorbildliche Gewissenhaftigkeit und vor allem immer wieder unermüdlicher Fleiß bei allen Mitarbeitern im Unternehmen Reichsautobahnen haben die Durchführung der bis jetzt erreichten gewaltigen Leistung ermöglicht.

Ich spreche hiermit allen Mitarbeitern in der Gesellschaft „Reichsautobahnen" den Dank und die Anerkennung des Führers für diese Arbeit aus.

Wir wollen weiterhin mit dem Werk wachsen. Wenn es bei den ersten 1000 Kilometern galt, die Anfangswiderstände zu überwinden und eine technisch und kulturell hochwertige Leistung zu erzielen, so besteht die Aufgabe bei der Planung und Ausführung des nächsten Bauabschnittes darin, durch die gewonnene Erfahrung eine noch höhere Vollkommenheit zu erreichen. Jeder einzelne muß hierbei einsichtig und verständig Schwächen und Fehler der bisherigen Leistung erkennen, Besseres sehen und erschaffen, die höhere Vollkommenheit durchsetzen und so an seinem Teil zur Steigerung der Leistung beitragen.

Wir wollen auch gesinnungsmäßig noch stärker zusammenwachsen zur großen Gemeinschaft der Werkleute an den Straßen des Führers und uns bemühen, in Dienst- und Pflichtauffassung, in Betriebs- und Bürogemeinschaft und auch außerhalb des Dienstes als Werkleute des Führers Nationalsozialisten zu sein."

An den Leiter der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie

„Sehr geehrter Herr Dr. Vögler!

Seit dem ersten Spatenstich am 23. September 1933 bei Frankfurt sind drei Jahre vergangen. In unermüdlichem Fleiß hat der deutsche Bauarbeiter in den Betrieben der deutschen Bauindustrie an einem Werk geschaffen, das weit über unsere Zeit bestehen wird.

Mit der Fertigstellung der ersten tausend Kilometer ist ein erstes Teilziel, der vom Führer gestellten Aufgabe erreicht. Die deutsche Bauindustrie, schon in früherer Zeit stets zu außerordentlichen Pionierleistungen bereit und befähigt, hat bei der Fertigstellung dieser ersten 1000 Kilometer Reichsautobahnen in knapp 900 Tagen höchste Leistungsfähigkeit und bestes technisches Können bewiesen: ihre Arbeit verdient höchste Anerkennung.

Die erfolgreiche Durchführung dieser großen Arbeitsschlacht wurde auf seiten der Bauindustrie ermöglicht und gewährleistet durch die arbeitsgewohnte Betriebserfahrung und das technische Können der Betriebsführer, außer dem aber auch durch die Tüchtigkeit der meist in langjähriger Arbeit zusammengeschweißten Gemeinschaft des bewährten Stammpersonals der Ingenieure, Meister, Vorarbeiter, Facharbeiter, Maschinisten, Baubuchhalter und Stammarbeiter, die wie Sturmtrupps den Angriff vorangetragen und die Gefolgschaft mitgerissen haben. Die Bauindustrie kann auf diese Arbeitsleistung, aber auch auf ihr Personal stolz sein, und es ist nur zu wünschen, daß die einzelnen Arbeitsgemeinschaften in stolzem Zusammengehörigkeitsgefühl beieinanderbleiben.

Den Dank für die beständige Beschäftigung an einem so großen Werk wird die deutsche Bauindustrie dem Führer weiterhin durch vollen Einsatz, hochwertige Leistungen und Bekenntnis zu nationalsozialistischer Gesinnung in ihren Betrieben abstatten."

Die Feier in Schlesien

*** Berlin, 26. Sept. Am Sonntag um 11 Uhr beginnt südlich von Breslau bei Klettendorf der Festakt, durch den die 91 Kilometer lange Teilstrecke der Reichsautobahn Breslau—Berlin dem öffentlichen Verkehr freigegeben wird. Diese Feier schließt gleichzeitig die Eröffnung des 1000. Kilometers der Reichsautobahnen ein.**

Für die Teilstrecke von Breslau bis Kreibau (91 Kilometer) und die rund 12 Kilometer lange Strecke zwischen Gleiwitz und Beuthen waren etwa 2½ Baujahre erforderlich. Zur Vollendung beider Teilstrecken wurden 2½ Millionen Tagewerke von rund 7—8000 Arbeitern geleistet, 4,8 Millionen Kubikmeter Erdmassen bewegt, 110 Brücken gebaut und eine ungeheure Menge der verschiedensten Baustoffe verarbeitet.

Die beiden Teilstrecken gehören zur Hauptlinie, die von Beuthen an Hindenburg — Gleiwitz — Oppeln — Brieg — Breslau — Liegnitz vorbei durch die Kreise Bunzlau — Sprottau — Sorau — Kottbus geht, um an den großen Ring von Berlin anzuschließen. Später erhält diese Hauptlinie noch eine Abzweigung bei Bunzlau in Richtung Görlitz—Dresden, um den Verkehr nach den Mittel- und westdeutschen Märkten zu erleichtern.

Damit nach der Fertigstellung die Volksgenossen ihre weitere Beschäftigung auf der Reichsautobahn finden, sind bereits vom Kreise Goldberg—Haynau aus in Richtung Berlin weitere 80 Kilometer im Bau sowie von Gleiwitz in Richtung Breslau neue Straßen in Angriff genommen. Die endgültige Anschlußstelle für Breslau wird im Jahre 1937 gebaut werden.

Das Hilfswerk unserer Kriegsschiffe

Abtransport weiterer deutscher Volksgenossen aus Spanien

*** Berlin,** 26. Sept. Der zum Schutze der deutschen Interessen in den spanischen Gewässern befindliche Verband des Konteradmirals Boehm verteilt sich nach den letzten Standortmeldungen wie folgt:

Nordgruppe: Kreuzer „Leipzig" (Kommandant Kapitän z. S. Schenk) in See; Torpedoboot „Jaguar" in St. Jean de Luz;

Südgruppe: Kreuzer „Nürnberg" (Flakschiff des Konteradmirals Boehm) Malaga; Panzerschiff „Admiral Graf Spee" (Kommandant Kapitän z. S. Patzig) in See in Nähe Alicante; Torpedoboot „Möwe" in See; Torpedoboot „Wolf" westlich Gibraltar; Torpedobot „Iltis" Alicante; Torpedoboot „Tiger" Barcelona; Torpedoboot „Greif" stand in der Straße Dover—Calais mit Kurs auf die Heimat.

Auch in den letzten acht Tagen konnte unter dem Schutz unserer Kriegsschiffe und in engster Zusammenarbeit mit den beteiligten Handelsschiffen der Abtransport weiterer deutscher Volksgenossen aus Spanien fortgesetzt werden. So hat Dampfer „Oceana" rund 60 Flüchtlinge, von denen 22 von Panzerschiff „Graf Spee" aus Alicante gebracht worden waren, unter dem Geleit des Torpedobootes „Tiger" von Barcelona nach Genua übergeführt. 22 Deutsche und Spanier verließen Malaga auf dem Dampfer „Katania". Torpedoboot „Jaguar" hat 38 Flüchtlinge, darunter zwei Deutsche, von Mundaca (bei Bilbao) nach San Sebastian und St. Jean de Luz gebracht. Auf dem Dampfer „Genua", der am 25. September Barcelona mit dem Bestimmungshafen Genua verlassen hat, befanden sich 103 Flüchtlinge, darunter 59 Deutsche, 12 Kubaner, 10 Bolivianer, 9 Argentinier, 7 Oesterreicher, 2 Griechen, 1 Spanier, 1 Tschechoslowake und 1 Ungar.

„Bitte ein Gespräch nach Portoriko"

O Berlin, 24. Sept. (Eigene Meldung.) Vom 1. Okt. 1936 an kann man, als letzte Neuerung, von jedem deutschen Fernsprecher aus ein Gespräch nach Portoriko anmelden, das bei einer Dauer von 3 Minuten 77 RM. kosten wird. Für jede weitere Minute wird ein Drittel mehr erhoben. Mit Wirkung vom 26. September werden die Gebühren für Ferngespräche nach Brasilien an den Samstagen um nahezu die Hälfte auf 61,50 RM. für ein Dreiminuten-Gespräch herabgesetzt. Außerdem werden die Gebühren für Gespräche nach einer ganzen Reihe mittel- und südamerikanischer Staaten um ein Drittel ermäßigt.

Warnung an die ungarischen Marxisten

Eine scharfe Erklärung des ungarischen Innenministers

*** Budapest,** 26. Sept. Innenminister von Kozma hat der Presse eine Erklärung übermittelt, die eine ernste Warnung an die sozialdemokratische Partei darstellt. In der Erklärung heißt es u. a., daß das Blatt der ungarischen sozialdemokratischen Partei in der Beurteilung der spanischen Ereignisse einen Standpunkt eingenommen habe, der die Empfindungen der nationalen öffentlichen Meinung schwer verletzen müßte. Derartige Provokationen seien unerträglich und gefährdeten die Ruhe des Landes. Die sozialdemokratische Partei Ungarns nähere sich immer mehr der Dritten Internationale. Parallel mit den Erscheinungen der letzten Zeit habe die Zahl der Streiks im Lande ohne wirtschaftliche Ursache zugenommen. In einzelnen Betrieben hätten Agitatoren planmäßig Unruhen hervorgerufen. Die Regelung der Lohnpolitik werde nicht durch Druck der sozialdemokratischen Partei, sondern nur im Rahmen der Sozialpolitik der Regierung erfolgen. Die Regierung werde eine politische Auseinandersetzung auf der Straße nicht zulassen.

In der Erklärung des Innenministers heißt es dann weiter, daß im Interesse der Ruhe und Ordnung des Landes die Regierung im Notfall auch die härtesten und energischsten Maßnahmen ergreifen werde. Gegebenenfalls werde das Erscheinen des Blattes der sozialdemokratischen Partei „Nepszawa" verboten werden. Im Falle von Unruhen werde die Regierung nicht die Irregeführten, sondern die Agitatoren und Aufhetzer innerhalb einer Stunde verhaften lassen. Abschließend betonte der Innenminister, daß eine bolschewistische Gefahr in Ungarn nicht bestehe. Die blutigen Ereignisse des Jahres 1918 hätten die ungarische Nation hinreichend über die Gefahren des Kommunismus aufgeklärt. Das ungarische Volk würde jeden neuen Versuch dieser Art mit einem Faustschlag beantworten.

In den nächsten Tagen erscheint:
Unsere Winter-Ausgabe des
AMTLICHEN TASCHENFAHRPLANS
FÜR MITTELBADEN
mit den Kraftposten
Gültig vom 4. Oktober 1936 bis 21. Mai 1937
zum Preise von
nur 30 Pfg.
bei einer Stärke von 196 Seiten
Er ist an allen Orten durch unsere Träger und Verkaufsstellen lieferbar. Jeder Volksgenosse sollte sich diesen Fahrplan kaufen. Er ist
handlich
übersichtlich
zuverlässig
und billig!
Der Führer

Grabbe-Woche in Detmold

Gedächtnisfeier am Grabe des Dichters

*** Detmold, 26. Sept. Die unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels stehende Grabbe-Woche in Detmold wurde Samstag vormittag mit einer feierlichen Ehrung des Dichters an seiner letzten Ruhestätte auf dem Friedhof an der Weinbergstraße würdig eingeleitet.**

Zahlreiche Vertreter der Partei und des Staates sowie der Gliederungen der Bewegung hatten sich dazu eingefunden. Um das Grab Grabbes und seiner Mutter waren SA. und HJ. aufmarschiert. Hinter dem Grabstein nahmen drei Sturmfahnen der SA. Aufstellung. Kurz vor 11 Uhr traf der Veranstalter der Grabbe-Woche, Reichsstatthalter und Gauleiter Dr. Meyer, mit seiner Begleitung ein. Das Musikkorps des Fliegerhorstes Detmold unter Leitung von Musikleiter Flemming spielte zu Beginn der Feierstunde Musik aus Wagners „Rienzi".

Dann nahm der Bürgermeister der Stadt Detmold, Keller, das Wort. Er würdigte den großen Sohn der lippischen Landeshauptstadt als Kämpfer seines Volkes, in dem er oft allein stand. Grabbe sei ein Gipfelmensch gewesen, Gipfelmenschen ständen allein. Hierauf wurde eine große Anzahl von Kränzen am Grabe niedergelegt.

Dann sprach im Auftrage des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, der Vizepräsident der Schrifttumskammer, Ministerialrat Wißmann-Berlin. Er würdigte das Ringen des Dichters, der seinerzeit voraus künftige Entwicklungen gesehen und in seinen Werken in großartigen Visionen gestaltet habe. Die deutsche Gegenwart wisse um seine Leistungen und seinen Wert. Dies Wissen dürfe man nie wieder erlöschen lassen.

Mit der Hymne Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" klang die Feierstunde aus.

Anschließend wurde im Musiksaal des Lippischen Landestheaters die Grabbe-Gedenkausstellung in Gegenwart des Reichsstatthalters und Gauleiters Dr. Meyer und zahlreicher Ehrengäste mit einer Ansprache des Direktors der Lippischen Landesbibliothek, Dr. Weigand, eröffnet. Dr. Alfred Bergmann, der Begründer der reichhaltigen Ausstellung, sprach hierauf über die Entstehung und den Aufbau dieser Sammlung.

Ja – wer ihn besitzt, wer ihn fährt, der weiß, was er an ihm hat:

- OPEL-Synchron-Federung; alle Unebenheiten der Straße werden aufgefangen, die Fahrt selbst auf schlechtesten Straßen wird zu einem sanften Dahingleiten.
- Zugfreie Frischluftfenster der 4tür. Lim. und des 4fenstr. Cabr. Frischluft ohne Zugwind.
- Starker 6 Zyl. Motor, leiser Lauf, einsatzbereite Kraftreserve, überlegene Leistung.
- OPEL-Schnellstart-Fallstrom-Vergaser mit Beschleuniger-Pumpe — wirtschaftlichste Ausnutzung des Betriebsstoffs bei allen Geschwindigkeiten — überraschende Beschleunigung.
- Formschöne Karosserie, gediegene Ausstattung, reichlicher Raum, bequeme Sesselsitze, großzügig bemessener Kofferraum.

X Die Probefahrt ist sein stärkstes Argument.

OPEL ›6‹
der Zuverlässige
von RM 3250.- an ab Werk

Autohaus Eberhardt G. m. b. H.
Karlsruhe Amalienstr. 55-57 Telef. 7329-7332 / Baden-Baden Langestr. 102, Tel. 1648 Verkaufsleiter: Fritz Eurich

Autohaus Ritterstraße G.m.b.H.
Ritterstr. 13-17 **Karlsruhe** Fernruf 8064

Die NS.-Kulturgemeinde
veranstaltet im Rahmen der Gaukulturwoche
Donnerstag, 1. Okt., 20 Uhr, in der Bad. Hochschule für Musik einen

Kammermusikabend Badischer Komponisten

mit Werken von: A. v. Dusch, Erich Lauer, Franz Philipp, Josef Schelb, Julius Weismann

Ausführende: Paula Roth, Sopran, Kammersänger Fritz Harlan, A. v. Dusch, Fritz Kölble, Franz Philipp, Josef Schelb, das Oswald-Streichquartett, das Kammerorchester der Bad. Hochschule für Musik.

Karten zu Mk. 1.— u. 1.50 in der Hochschule für Musik, Musikhaus Müller, Neufeldt, Tafel und NS.-Kulturgemeinde, Schloßbezirk 5 70526

Bevor Sie bauen, kaufen, entschulden befragen Sie uns.
Sie erhalten kostenlos Auskunft in der
Eigenheim-Schau
der Bausparkasse Mainz Akt.-Ges. Karlsruhe, Kaiserstr. 172, Tel. 372
Durchgeh. v. 9-19 Uhr geöffn. Eintritt frei!

Verlangen Sie die wichtige Baumappe mit 50 Eigenheimen für 1.- RM. Bei Voreinsendung durch die Post 1.40 RM. 68151

Aus Anlaß des Gemeinschaftsempfangs der großen Führer-Rede gehalten auf der vierten Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront, sind die Schalter der unten genannten Banken
am Montag, d. 28. Sept. 1936, ab 4 Uhr nachmittags
geschlossen

Badische Bank Karlsruhe
Badische Kommunale Landesbank Zweiganstalt Karlsruhe
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Karlsruhe und Depositenkasse Karlsruhe-Mühlburg
Dresdner Bank Filiale Karlsruhe
Badische Beamtenbank e. G. m. b. H. Karlsruhe
Bank der Deutschen Arbeit A.G., Niederlassung Karlsruhe
Deutsche Bau- und Bodenbank A. G. Zweigniederlassung Karlsruhe
Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank A G. Zweigniederlassung Karlsruhe
Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H. Karlsruhe
Landesgewerbebank f. Südwestdeutschland A.G. Karlsruhe
Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H Karlsruhe
70769

Krautinger
Jetzt auch Foto
Foto-Apparate nebst Zubehör Platten u. Filme
Meine Preise für Fotoarbeiten
Rollfilm, 6x9 cm, entwickeln . . . . 40 Pfg.
Abzüge, 6x9 cm . . . . 10 Pfg.
Abzüge, 9x12 cm . . . . 15 Pfg.
J. W. Krautinger Neuzeitl. Fachgeschäft für FOTO und OPTIK
Herrenstraße 21, bei der Kaiserstraße 70143

Geschäftsempfehlung
Den verehrlichen Behörden, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur Kenntnis, daß ich nach dem Ableben meines Mannes das Dachdeckergeschäft
Karl Adler, Andr. Appel Nachf.
unverändert weiterführe. 5655
Ich bitte, das meinem Manne entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Frau Luise Adler Wwe.
Friedrich-Wolffstraße 54 Telefon Nr. 11

Geschäftsübergabe *und* **Empfehlung**

Unserer sehr geehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß wir unser seit über 70 Jahren bestehendes Friseurgeschäft infolge vorgerückten Alters an Friseurmeister Eheleute, Herrn **Josef Sauer und Frau** käuflich abgetreten haben. Unsere Nachfolger werden das Geschäft am 1. Oktober 1936 übernehmen. (70189) Wir benützen die Gelegenheit, unserer so treuen und anhänglichen Kundschaft für das Wohlwollen, welches sie uns in der langen Reihe von Jahren erwiesen hat, unseren herzlichsten Dank abzustatten und bitten zugleich, dieses Wohlwollen auch auf unseren Nachfolger gütigst zu übertragen.

Mit deutschem Gruß
Heinrich Koch und Frau

Der verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. Oktober ds. Js. das Friseurgeschäft von Herrn
Heinrich Koch, *Kreuzstraße 5*
gegenüber dem Darmstädter Hof,
übernehme.
Mein Bestreben wird es sein, die geschätzte Kundschaft im Damen- und Herrenfach auf das Beste und zur vollen Zufriedenheit zu bedienen.
Indem ich gern auf Ihre werte Unterstützung rechne, zeichne ich mit

Heil Hitler
Herren- und Damen-Frisier-Salon
JOSEF SAUER
Friseurmeister.

Omnibusfahrten
mit Piecks beliebten Reise-Zepps
Wochenprogramm:
Montag: Abfahrt 13.30 Uhr Pfalz Weinstraße Mark 3.—
Dienstag: Abfahrt 14 Uhr Wildbad, Dobel Mark 2.—
Mittwoch: Abfahrt 9 Uhr Stuttgart, Tagesfahrt Mark 3.50
Mittwoch: Abfahrt 14 Uhr Schloß Favorite, Baden-Baden **Mk. 1.80**
Donnerstag: Abfahrt 14 Uhr Heidelberg Mark 2.20
Freitag: Abfahrt 14 Uhr Murgtal, Rote Lache, B.-Baden **Mark 2.60**
Samstag: Abf. 14.30 Uhr Zum neuen Wein nach Maikammer **Mk. 2.40**
Sonntag: Abfahrt 7 Uhr Kaiserstuhl Freiburg. Preis mit Mittagessen **Mark 6.90**
3.—5. Oktober: Oktoberfest München Mark 15.—
(62793)
Autoreisebüro Pieck, Karlsruhe
Kaiserstraße 36 Tel. 1322

Haus- u. Grundbesitzerverein
e. V., Karlsruhe.
Am 29. September 1936, abends 8 Uhr, findet im Saal III der **Schrempp-Gaststätten,** Waldstr. 14/16 eine
Hauptversammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vereinsführers,
2. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt E. Klingenfuß über das neue „Urkundensteuergesetz",
3. Vortrag des Herrn Steuersyndikus Schaufelberger über die Gütestelle und Steuerfragen.

Wir bitten unsere Mitglieder um vollzähliges Erscheinen. Die Mitglieder werden gebeten, die Mitgliedskarte mitzubringen, da am Saaleingang eine Kontrolle durchgeführt wird. (69446)

Der Vorstand.

GESELLSCHAFTS-
GROSSKOPF
TANZSCHULE
HERRENSTRASSE 33
Kurse, Einzelunterricht

Flotte
Damenhüte
Fr. Hanselmann
Kriegsstr. 3a Ecke Rüppurrerstr.
Umformen von Herrenhüten, Damenhüten 69818

Wer inseriert schafft Arbeit!

Neue Erfindung D.R.P.
Wir längen und weiten
Ihre Schuhe bis zu 2 Nummern mit großen **patentierten** Apparaten, **SA-Stiefel** wird auch Schuh und Rohr geweitet! Warum sich ewig quälen? 5477
Schuhbesohlanstalt Körnerstraße 18.

Habe einige schöne **Hausstand-Uhren** sehr preiswert abzugeben 70712
Uhrmacher-meister **Kittel,** jetzt Kaiserstr. 223

Behandlung
von Nerven- und Gemütsleiden, Asthma, Lähmungen, Gicht, Herz- und Unterleibsleiden, Blutarmut, Altersschwäche u. s. w. durch
Heilmagnetismus
Mäßiges Honorar. 12 jähr. Praxis Behandlung in oder außer dem Hause auf Bestellung.
Ernst Dzulko
Magnetopath und Homöopath
K'he, Robert Wagner-Allee 32

Für die Hausschlachtung
jedem sein eigener Dosenverschluß-Apparat mit unseren Dauerdosen
Der Apparat mit 10 Dosen 1 kg Inh., franko Haus nur **Mk. 9.75.**
Einfache Bedienung.
Verblüffende Neuheit.
Verl. Sie Prospekte u. Preisliste
Wir empfehlen ferner unsere garant. reingemahlenen Gewürze sowie sämtl. Sorten Natur- und Kunstdärme zum billigsten Tagespreis. 55790
Adolf Arnold & Cie., Freiburg i. Br., Lehenerstr. 37 und im Grün 3.

Großes, bäuerliches Winzerfest
der Gemeinde **Neuweier**
Bekanntester Weinort d. mittelbd. Reblandes
am Sonntag, 11., u. Montag, 12. Okt.
Feftzug, Bauernkapellen, Männerchöre, Kunstturnen, Akrobatik Kinderreigen, Küfertänze
Festspiel, *Kunst- und Preistänze*
Weinausschank, auch neuer Süßer!
Festplatz: Turnhalle / Beginn 14 Uhr
Hierzu lädt ein: **Der Bürgermeister**
Sonderzug mit 60% Fahrpreisermäßigung ab Karlsruhe etwa 12.30 Uhr 63195

Berufskleidung aller Art
Fahnen, Fahnenstangen und Fahnenstoffe
zum Erntedanktag
kaufen Sie vorteilhaft bei 70147
Adolf Morlock
Lammstraße 11 (Friedrichsplatz)

Deutsche Kulturgeschichte

Von
FRIEDRICH ZOEPFL

BAND I:
Vom Eintritt der Germanen bis zum Ausgang des Mittelalters
Mit einer Tafel und 280 Textbildern. 618 Seiten
Leinen RM. 14.—

BAND II
Vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart
Mit einer Tafel und 293 Textbildern
Neue Auflage erscheint Herbst 1936

Breite und tiefgehende Kulturgeschichte ist auch Menschheits- oder wie in diesem Fall Stammes- und Vorgeschichte. Zoepfl hat eine wissenschaftlich zuverlässige, in der Darstellung lebendige, anschauliche und reiche Geschichte der deutschen Lebensart vom Geschichtlichwerden der Germanen bis in die Gegenwart geschaffen. Immer geht in der Schilderung wie in der Wirklichkeit das Werden der Kulturdinge; Haus, Gewandung, Geräte, Erwerbsformen, mit den Wandlungen im Geist und in der inneren Lebensform zusammen! Auf jeder Seite von neuem Interesse ist das Werk ebenso durch seine lebendige Sprache wie durch die sehr vielen Bilder 67735

Durch alle Buchhandlungen

VERLAG HERDER / FREIBURG IM BREISGAU

Haltbar wie die Ehe soll auch der Herd sein!
Den altbewährten **Südherd** führt stets in vielseitiger Auswahl, ebenso
Gasherde, Junker & Ruh, und Allesbrenneröfen. (67018
Trapp Ecke Kronen- u. Kriegsstr. Eingang Kronenstrasse.
Herdindustrie Ettlingen
SÜDHERD

Warum krank sein?
Gänzlich neue Wege auf dem Gebiet des Naturheilverfahrens.
Ueberraschende Erfolge!
Warum Alterserscheinungen? — Arterienverkalkung? — Gesunder Schlaf — Stuhlverstopfung in Tagen beseitigt — Erfolgreiche Behandlung von Hexenschuß, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Asthma, Erkrankung der Luftwege — Nerven-, Magen-, Darm- und Herzbeschwerden — Nieren- und Leberleiden, offene Beine — Krampfadern — Zuckerkrankheit — Beschwerden der Wechseljahre.
Verlangen Sie schriftlich kostenlos Aufklärungsschrift F über
Lebensquell
(70525) Anschr.
M. Wicky, Wiesbaden, Gr. Burgstr. 4.

Hitler in seinen Bergen
Mit diesem Buch hat Heinrich Hoffmann, der ständige Begleiter des Führers, seine bekannten Werke über Adolf Hitler durch einen Band ergänzt, der den Führer in der Einsamkeit seiner geliebten Berge zeigt. Denn hier in dem Landhaus auf dem Obersalzberg, im Zusammensein mit dem Kampfgefährten, bei Wanderungen, im Gespräch, mit Bauern, Gästen, Kindern, Sennern und Holzfällern der Berge, hier ist der Führer zu Hause.
Das Buch wird jeden Deutschen begeistern. **Preis 2.85 RM**
Zu beziehen durch den Führer-Verlag G.m.b.H., Abtl. Buchhandlung, Karlsruhe, Lammstr. 1b. Ferner durch die Geschäftsstellen Offenburg und Baden-Baden.

Lichtpausen
Fritz Fischer, Papierhandlung, Kaiserstr. 128. Tel. 1072. Ozalid-Fabriklager

Umzüge und Lohnfahrten
für hier u. auswärts, auch Beiladungen Strecke Freiburg, Mannheim u. Frankfurt übernimmt
Alfons Merz, Karlsruhe
Gerwigstraße 10, Telefon 3956 67668

Fußpflege
fachgemäß, 15jährige Praxis. (62799
Frau Jähner, Baumeisterstraße 17, I.

Jugend um Hitler
120 Bilder von H. Hoffmann
Text von Baldur von Schirach
Das Buch zeigt keine Aufmärsche der HJ. sondern rührende Szenen, wo Buben und Mädels Absperrungen durchbrechen, um zu ihrem Führer zu gelangen. Es ist ein Bekenntnis der Liebe unserer Kleinsten zum Führer.
Dieses herrliche Werk ist in der gleichen Ausstattung wie das Buch „Hitler wie ihn keiner kennt" erschienen.
Preis 2.85 RM.
Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe. Lammstraße 1b, ferner durch unsere Geschäftsstellen B.-Baden und Offenburg

Amtliche Anzeigen

Baden-Baden

Handelsregistereintrag Abt. A. Bd. III. OZ. 188: **Firma Trautwein & Löw in Baden-Baden.** Offene Handelsgesellschaft seit 14. September 1936. Gesellschafter sind die Fabrikanten Emil Löw und Albert Trautwein, beide in Baden-Baden.

Baden, den 13. September 1936.
Amtsgericht I.
(70577)

Bühl

Das **Entschuldungsverfahren** für **Andreas Spinner, Ehefrau Barbara,** geb. Huber, in **Ottenhöfen-Hübichberg,** wurde heute nach Bestätigung des Vergleichsvorschlags aufgehoben.

Bühl, den 10. Sept. 1936.
Entschuldungsamt. 70504

Gengenbach

In das Handelsregister A, O.-Z. 19: **„Firma Haus Ortenau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gengenbach",** wurde eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Kaufmann Hermann Bösche in Gengenbach ist zum Liquidator bestellt.

21. 9. 1936. (70597)
Amtsgericht.

Grötzingen

Bekanntmachung.
Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung.

Anläßlich der Revision und Neuaufstellung des Katasters für das Jahr 1936, fordern wir alle Einwohner auf, den Umfang ihrer Betriebe nach Kulturarten und Viehstand binnen einer Woche auf dem Rathaus Zimmer Nr. 5 schriftlich oder mündlich anzumelden. Unter diese Anmeldefrist fallen nicht nur Betriebsänderungen, sondern überhaupt die vollkommene neue Anmeldung eines jeden Betriebes.

Etwaige Unterlagen und Beweisstücke, Grundbuchauszüge, Pachtverträge, Teilungsverträge usw. sind zur Einsicht vorzulegen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Genossenschaftsvorstand in jenen Fällen, in denen gegen die unrichtige Veranlagung später Widerspruch erhoben wird, ohne daß der Betrieb auf Grund der diesjährigen Bekanntmachung ordnungsmäßig angemeldet war, strafend einschreiten wird. (70569)

Grötzingen, den 24. Sept. 1936.
Der Bürgermeister.

Karlsruhe

Stellenbesetzung

Bei der **Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Bühl,** Sitz Achern (z. Zt. rund 12 000 Mitglieder) ist die Stelle des Geschäftsführers und

Leiters

neu zu besetzen.

Probedienstzeit 6 Monate. Besoldung nach Gruppe A 4 b RBO. Ortsklasse B.

Bewerbungen, nur von bewährten Fachkräften mit längerer Kassenpraxis, welche die Beförderungsprüfung für den Krankenkassendienst mit Erfolg abgelegt haben müssen, sind unter Beifügung eines lückenlosen selbstgeschriebenen Lebenslaufes, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild, dem Nachweis nationaler Zuverlässigkeit und der arischen Abstammung (auch der Ehefrau) sowie der Erklärung über die Zugehörigkeit zu Freimaurerlogen, spätestens bis 15. Oktober 1936 an den Unterzeichneten einzureichen.

Persönliche Vorstellungen wollen zunächst unterbleiben. (70519)

Der Leiter
der Landesversicherungsanstalt Baden — Abteilung Krankenversicherung Karlsruhe, Hertzstr. 6.

Der Plan über die Herstellung unterirdischer **Fernmeldelinien in Linkenheim, Hochstetten** (Amt Karlsruhe), **Liedolsheim** (Amt Karlsruhe) und von **Linkenheim** über **Hochstetten nach Liedolsheim** liegt beim Telegraphenbauamt in Karlsruhe (Baden) von heute ab 4 Wochen aus. 70502

Karlsruhe (Bad.), 26. Sept. 1936.
Telegraphenbauamt.

Lieferung und Beifuhr von Unterhaltungsschotter Teergrus und Gehweggrus.

Das Wasser- und Straßenbauamt Karlsruhe vergibt die Lieferung und Beifuhr von Unterhaltungsschotter 3056 Tonnen, Teergrus 2554 Tonnen, Gehweggrus 513 Tonnen, für die Unterhaltung der **Reichsstraßen, Landstraßen I. O. und II. O.** im Jahr 1936/37. Die Bedingungen liegen beim Bauamt Stefanienstr. 51 auf, wo auch Angebotsvordrucke abgegeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis Montag, den 5. Oktober 1936 ebendaselbst einzureichen. Zuschlagsfrist 1 Woche. (70599)

Die Herstellung von Mischwasserkanälen.

(rd. 620 m, 30 cm l. W.) im Seldeneck'schen Feld und in der Berckmüllerstraße wird in drei Losen öffentlich vergeben. Pläne und Beschreibungen liegen im Rathaus, Zimmer 101, zur Einsichtnahme auf, wo auch die Angebotsvordrucke abgegeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Entwässerungskanäle"** versehen bis **Montag, den 5. Oktober 1936, 10 Uhr,** hierher einzureichen. (70592)

Karlsruhe, den 27. Sept. 1936.
Städtisches Tiefbauamt.

Umstellung der Hybriden in der Gemarkung Karlsruhe.

Nach Mitteilung des Badischen Weinbauinstituts Freiburg hat der Herr Bad. Finanz- und Wirtschaftsminister angeordnet, daß alle in **Europäer-Reben zwischengepflanzten Einzelhybriden im Winter 1936/37** entfernt werden müssen. Eine Entschädigung wird für zwischengepflanzte Hybriden nicht gewährt.

Karlsruhe, den 24. Sept. 1936.
Der Oberbürgermeister.
(70593)

Straßenkostenrückersatz.

Auf Grund des § 22 des Ortsstraßengesetzes soll eine Gemeindesatzung folgenden Inhalts erlassen werden:

Die Eigentümer der an die folgenden Straßenstrecken angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu ersetzen:
a) **Goldlackweg,**
b) **Krokusweg, Strecke zwischen Auer Straße und verlängertem Rosenweg.**

Es finden die allgemeinen Grundsätze für den Beizug der Grundeigentümer zu den Straßenkosten Anwendung.

Der Kostenvoranschlag, die Liste der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus welcher das Maß ihrer an die Straße anstoßenden Grenze und die Beitragshöhe zu ersehen sind, Nachzeichnungen der Straßenpläne, sowie ein Abdruck der allgemeinen Grundsätze für den Beizug der Grundeigentümer zu den Straßenkosten liegen bis zum **12. Oktober 1936** auf dem **Rathaus, Zimmer 100 — Tiefbauamt —,** zur Einsichtnahme auf. Einwendungen gegen die beabsichtigte Gemeindesatzung sind bei Ausschlußvermeiden bis zum 19. Oktober 1936 hierher geltend zu machen. (70594)

Karlsruhe, den 26. Sept. 1936.
Der Oberbürgermeister.

Konstanz

An der **städtischen Frauenarbeitsschule Konstanz** ist alsbald, möglichst auf 1. November 1936, die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

im Angestelltenverhältnis zur Erteilung des Unterrichts in Wäschenähen zu besetzen. Bewerberinnen, die auch für den Unterricht im Kleidermachen und in kunstgewerblichen Handarbeiten ausgebildet sind, werden bevorzugt.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind alsbald hier einzureichen. (70557)

Konstanz, den 22. September 1936.
Der Oberbürgermeister.

Offenburg

Das **Entschuldungsverfahren** für die Landwirtsehefrau **Monika Schwörer,** geb. Riehle, **Seelbach,** wurde nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben.

Offenburg, den 23. Sept. 1936.
Entschuldungsamt. 70510

Das **Entschuldungsverfahren** für die Landwirtsehefrau **Hermann Gerhardt, Magdalena,** geb. Breithaupt, **Hugsweier,** wurde nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben.

Offenburg, den 23. Sept. 1936.
Entschuldungsamt. 70509

Das **Entschuldungsverfahren** für die Landwirtseheleute **Otto Mutzler II und Josefine, geb. Köppel, in Schuttern,** wurde nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben. 70511

Offenburg, den 23. Sept. 1936.
Entschuldungsamt.

Das **Entschuldungsverfahren** für die Landwirts-Eheleute **Wilhelm Wölfle und Luise, geb. Maus, in Schuttern,** wurde nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben.

Offenburg, den 23. Sept. 1936.
Entschuldungsamt. 70508

Das **Entschuldungsverfahren** für die Landwirts-Eheleute **Ludwig Moser und Magdalena, geb. Rock, in Seelbach-Steinach,** wurde nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben. 70507

Offenburg, den 23. Sept. 1936.
Entschuldungsamt.

Das **Entschuldungsverfahren** für die Landwirtseheleute **Jakob Murr II** und Ehefrau **Maria,** geb. Selzer, **Kork,** wurde nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben.

Offenburg, den 21. Sept. 1936.
Entschuldungsamt. 70506

Das **Entschuldungsverfahren** für die Bäuerin **Marie Beinert IV, Witwe,** geb. Ilch, in **Sand,** wurde nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben. (70505)

Offenburg, den 22. Sept. 1936.
Entschuldungsamt.

Das **Entschuldungsverfahren** für den Landwirt **Georg Hoferer** und dessen Ehefrau **Anna,** geb. Birk, in **Lierbach,** wurde nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben.

Offenburg, den 22. Sept. 1936.
Entschuldungsamt. 70503

Handelsregistereintrag A Band II O.Z. 39 zu: **Alfred Bernhard Huber, Sohn der Frau Bernhard Huber Witwe in Offenburg:** Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird unter dem bürgerlichen Vor- und Zunamen des bisherigen Inhabers unverändert weitergeführt. (70567)

Offenburg, 22. September 1936.
Amtsgericht III.

Handelsregistereintrag A Band II O.Z. 124 zu: **Richard Dützer, Farben u. Lacke, Offenburg:** Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird unter dem bürgerlichen Vor- und Zunamen unverändert weiter geführt.

Offenburg, 18. September 1936.
Amtsgericht III. (70568)

Philippsburg

Genossenschaftsregister, O.-Z. 1: **Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Neudorf, Bruchsal, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Neudorf:** Die Firma ist geändert in **„Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft Neudorf, Amt Bruchsal, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht".** Das neue Statut ist vom 5. Juli 1936. Weiterer Geschäftsgegenstand ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. (70591)

Philippsburg, den 21. Sept. 1936.
Amtsgericht.

Handelsregister A, O.Z. 153: Firma **J. Kruse & Söhne, Philippsburg.** Der Inhaber Josef Kruse ist am 21. Juli 1935 gestorben. Die Firma wird von der Witwe Katharina Kruse, geb. Rohde, in Philippsburg als Alleininhaberin unverändert weitergeführt. 70501

Philippsburg, den 21. Sept. 1936.
Amtsgericht.

Weingarten

Bekanntmachung.
Die Aufstellung des forst- und landwirtschaftl. Unfallkatasters für das Jahr 1936.

Das forst- und landwirtschaftliche Unfallkataster für das Jahr 1936 wird neu aufgestellt. Etwaige Veränderungen haben die Betriebsunternehmer bis längstens 10. Oktober 1936 in der Kanzlei des Rathauses anzumelden. (70560)

Weingarten, den 24. Sept. 1936.
Der Bürgermeister.

Amtliche Versteigerungen

Karlsruhe

Das Fundbüro der Reichsbahndirektion Karlsruhe versteigert am **1. und 2. Oktober 1936, jeweils 8 und 14 Uhr beginnend, im Versteigerungsraum Karlsruhe Hbf** (Eingang Maxaubahnhof) öffentlich gegen Barzahlung die **Fundsachen,** Anfall **Mai—Juni 1936,** nicht abgeholtes **Hand- und Reisegepäck** sowie **unanbringliche Frachtgüter,** darunter 2 Armbanduhren, 1 Taschen- u. 1 Weckeruhr, 4 Fingerringe, 4 Photoapparate, 1 Belichtungsmesser, 2 Ferngläser, 1 Reißzeug, 2 Herrenfahrräder, 1 Motorradsattel, 5 Paar Staubsauger, 2 Flöten, (70596) Schneeschuhe.

Die besonders genannten Gegenstände werden am 1. Oktober 1936 von 10 Uhr an ausgeboten.

Wer Milch trinkt wird in allen Lagen Die Last des Lebens leichter tragen. 59385

BÜRO: DEGENFELDST. 13 RUF: 4518/19 **KARL DÜRR** ALLE HEIZMATERIALIEN GEGR. 1884

Kampf um 1½ Milliarden

Beginn der Großaktion gegen die Nahrungsmittelverschleuderung / Jeder Volksgenosse muß mithelfen

*** Berlin, 25. Sept. Ungeheure Werte gehen jährlich der deutschen Volkswirtschaft verloren. Durch falsche Lagerung und unwirtschaftliche Behandlung ergibt sich für die deutsche Volkswirtschaft allein an Nahrungs- und Genußmitteln, Futtermitteln usw. ein jährlicher Verlust von schätzungsweise 1½ Milliarden Reichsmark. Bei einem Gesamtwert der verkauften Nahrungsmittel usw. von 8½ Milliarden Reichsmark ist das ein erschreckend hoher Hundertsatz.**

Die Verluste, die durch das fehlende Interesse an der Wiedergewinnung von Roh- und Hilfsstoffen in der Industrie, im Gewerbe und in den öffentlichen Betrieben entstehen, sind kaum abzuschätzen. Ein Bild über die Bedeutung der landwirtschaftlichen Verluste kann man sich vielleicht am besten machen, wenn man weiß, daß diese Verluste wertmäßig die Einfuhr an Lebensmitteln übersteigen.

Etwa 750 Mill. RM. gehen auf dem Wege vom Erzeuger zum Verbraucher verloren; davon entfallen 185 Mill. RM. auf Kartoffeln, 215 Mill. RM. auf Gemüse und Obst, 135 Mill. RM. auf Getreide, 110 Mill. RM. auf Schlachtvieh und 81 Mill. RM. auf Milch, Milcherzeugnisse und Eier. Der Verlust in den Haushaltungen und Küchen wird ebenfalls auf etwa 750 Mill. RM. geschätzt.

Seit Jahren ist es deshalb das Ziel der führenden Stellen des Reiches und der Partei, alle Fehlerquellen zu erforschen und für die Abstellung der Schadensursache Sorge zu tragen. Um das deutsche Volk darüber aufzuklären, daß die Erzeugungsschlacht, zu der der deutsche Bauer im Herbst 1934 aufgerufen worden ist, nur dann durchgeführt werden kann, wenn auch der Verteiler, der Nahrungsmittelverarbeiter und die deutsche Hausfrau im Kampf gegen Verschleuderung und Verderb von Nahrungsmitteln mithilft, haben die zuständigen Stellen und viele Organisationen zu einem intensiven Werbefeldzug unter dem Wahlspruch „Kampf dem Verderb" aufgerufen, der am Freitag mit einer großen Kundgebung im Berliner Landwehrkasino am Zoo einsetzte.

Der Abend erhielt seine besondere Bedeutung durch Ansprachen des Staatssekretärs Backe und der Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink.

Es geht um unsere Nahrungsfreiheit

Staatssekretär Backe begrüßte die Erschienenen und gab einleitend einen Ueberblick über die Aktion. Es komme darauf an, das ganze Volk für diesen Werbefeldzug einzusetzen.

Er behandelte darauf das Problem, wie die Ernährungsfreiheit des deutschen Volkes erreicht werden könne. Das Ziel der Agrarpolitik sei nicht gewesen, eine völlige Autarkie auf dem Gebiet der Nahrungsmittelversorgung zu erzielen. Erst die Entwicklung der Industrie in den anderen Ländern habe uns gezwungen, die Einfuhr von Agrarerzeugnissen einzuschränken.

Wenn seinerzeit zur Erzeugungsschlacht aufgerufen worden sei, so sei das Ziel gewesen, die bis dahin vollständige Abhängigkeit vom Ausland möglichst weitgehend zu beseitigen. Während nun der Kampf gegen die Verknappung in der Hauptsache eine Aufgabe des Staates und der dafür eingesetzten Organisationen sei, sei der Kampf gegen die Vergeudung und den Verderb Sache der ganzen Bevölkerung.

Abgesehen davon, daß der Konsum in einzelnen Nahrungsmitteln auf den Kopf der Bevölkerung heute erheblich höher als vor dem Kriege sei, lägen die besonderen Einsparungsmöglichkeiten auf dem Gebiet des Kampfes gegen den Verderb. Durch diesen Kampf könnten Bedarf und Bedarfsdeckungsmöglichkeiten weitestgehend ins Gleichgewicht gebracht und die festgesetzten Preise durchgehalten werden. Man sei sich darüber klar, die vorerwähnten 1½ Milliarden RM. nicht auf einen Schlag einsparen zu können. Aber es müsse jedes Jahr von neuem eingesetzt werden, um zu einem immer höheren Hundertsatz der Einsparung zu kommen. Nachdem nun der Führer den Vierjahresplan für die Rohstoffversorgung erklärt habe, sei es erst recht unsere Pflicht, ihm in diesem Aufbauwerk jede Hilfe zu geben, damit es gelinge. Diese Hilfe seitens des deutschen Verbrauchers sei, möglichst wenig Devisen für den Ernährungssektor anzufordern.

Appell an alle Hausfrauen

Die Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink richtete an die Hausfrauen einen Appell zur Mitarbeit in diesem Kampf. Sie wies darauf hin, daß die Frauenschaft von Anfang an die Kräfte der deutschen Frauen in den Dienst am Aufbau der deutschen Nation gestellt habe. Die deutsche Frau sei ja nicht nur Mutter der Kinder und der Familie, sondern vor allem auch Mutter der deutschen Nation. Es liege besonders an der Stadtfrau, richtig zu wirtschaften. Allein die Ersparung einer einzigen sonst verdorbenen Scheibe Brot in der Woche in den 17½ Millionen Haushalten des Reiches ergebe eine unvorstellbar große Menge an Brot und Brotgetreide. Während auf der einen Seite sich also der Führer um jeden Meter Landes bemühe, den er dem Meere abringe, um neues Bauernland zu schaffen, könne man an diesem Beispiel sehen, wieviel Land in Deutschland umsonst bebaut werde.

Zum Schluß wurden Filmstreifen gezeigt, darunter der Aufklärungsfilm des Deutschen Frauenwerks „Kampf um 1½ Milliarden".

Der Bückeberg rüstet sich

Die großen Vorbereitungen für den Ehrentag des Bauerntums — Zeltstädte für 85 000 30 Sonderzüge mehr als im Vorjahr

Bückeberg, 26. Sept. Wer einmal zum Erntedanktag auf dem Bückeberg geweilt hat, wird es kaum für möglich gehalten haben, daß die Beteiligung der Volksmassen an diesem Staatsakt im Niedersachsenland noch größer als bisher sein könnte. Die Tatsachen beweisen es aber: Bis jetzt sind etwa 165 Sonderzüge aus dem ganzen Reich bestellt, so daß also bereits fast 30 Sonderzüge mehr als im Vorjahr fahren werden — ein Zeichen dafür, welch wachsender Anteilnahme sich die Feier auf dem Bückeberg erfreut.

Natürlich stellt dieser vermehrte Massentransport nicht nur große Anforderungen an die Eisenbahnverwaltung, sondern auch an die Organisationsleitung des Staatsaktes bezüglich der Verpflegung und der Unterbringung der Massen. Der Bückeberg liegt inmitten eines Kranzes von Dörfern, die nächst größere Stadt ist Hameln. Sie alle aber reichen bei weitem nicht aus, um die Massen aufzunehmen. So mußten 100 000 Massenquartiere in unmittelbarer Nähe des Berges geschaffen werden. Allein 85 000 Volksgenossen sollen in riesigen Zeltstädten untergebracht werden, die mit großen Mengen von Stroh ausgerüstet werden. Außerdem werden alle verfügbaren Fabriken, Schulen, Säle, Scheunen, Stuben und Kammern für die Unterbringung von Volksgenossen eingerichtet.

Die Vorarbeiten hierzu sind in vollstem Gange, sie kennen nur die Parole, für das Wohlbefinden und die Sicherheit der Besucher zu sorgen. Das bewies auch unlängst ein großer Probealarm sämtlicher umliegender Feuerwehren, die mit den modernsten Feuerlöschgeräten ausgerüstet sind und bei der Probe ihre große Leistungsfähigkeit unter Beweis stellten.

Selbstverständlich hat sich auch „Kraft durch Freude" in den Dienst des Erntedanktages gestellt und wird außer den erwähnten Sonderzügen von sich aus auch mehrere „KdF."-Sonderzüge fahren lassen, deren Teilnehmer zumeist in Hameln, Bad Pyrmont und Holzminden Unterkunft finden werden. Die „KdF."-Fahrer werden bei dieser Gelegenheit auch das schöne Weserbergland kennenlernen.

Inzwischen ist auch der Autozug „Deutschland" auf dem Bückeberg eingetroffen und hat seine Arbeiten aufgenommen. Der Hilfszug „Bayern", der wieder für die Verpflegung des größten Teiles der Massen sorgen wird, wird ebenfalls in Kürze eintreffen. Währenddessen wird auf dem Festplatz noch eifrig gearbeitet. Alle Unebenheiten des Berges wurden so beseitigt, daß von jedem Platz eine gute Sicht ist, auch die Kolonnenwege und Straßen wurden sämtlich verbessert. In weitem Rund sind bereits die Fahnenmasten aufgestellt, und über den riesigen Berghang ziehen sich zahlreiche Gräben zur Aufnahme von Leitungen für die Lautsprecher- und Lichtanlagen. Bei allen Anlagen wurden natürlich die Erfahrungen aus den Vorjahren ausgewertet und manche Verbesserungen geschaffen.

Aber die Vorbereitungen erstrecken sich nicht nur auf den Bückeberg selbst und die nähere Umgebung, denn auch die Reichsbauernstadt Goslar rüstet sich für den Erntedanktag ganz besonders. Hier findet wieder wie im Vorjahr der Empfang der Bauernabordnungen aus dem Reich statt, hier werden wieder bewährte Bauern und Landarbeiter aus dem ganzen Reich mit dem Führer Rücksprache halten und in Goslar wird auch der Tag ausklingen mit einem riesigen Feuerwerk.

Auch sämtliche Dörfer und Städte an dem Weg vom Bückeberg nach Goslar sind in der Vorfestesstimmung; sie alle erleben am Erntedanktag ihren schönsten Jahrestag und wieder wie in den Vorjahren werden sie sich schmücken und Zeugnis ablegen von der Freude, die mit Niedersachsen ganz Deutschland beherrscht, wenn der Führer und aber Tausende von Volksgenossen aus allen Gauen zugegen sind, um in diesem uralten deutschen Bauernland den Erntedanktag in feierlicher Weise zu begehen.

E.

Ausbau des Hamburger Hafens

Neuer Kai für Ueberseedampfer / Der größte Schuppen Europas

rd. Berlin, 26. Sept. (Eigene Meldung.) Auf einer großen Kundgebung in der Hamburger Hanseatenhalle berichtete Reichsstatthalter Kaufmann über verschiedene gewaltige Bauprojekte in Hamburg. Um den großen Ueberseedampfern das Anlegen am Hamburger Stadtufer zu ermöglichen, wird in den nächsten drei Jahren mit einem Kostenaufwand von 20 Millionen Reichsmark anschließend an die Landungsbrücken von St. Pauli eine neue Kaianlage geschaffen. Dieses bedeutsame Bauvorhaben trägt mit verschiedenen anderen Verbesserungen — u. a. wurden allein für die Vertiefung des Hafens seit der Machtübernahme 5 Millionen RM. ausgegeben — dazu bei, den Hamburger Hafen zu einem der modernsten Häfen Europas zu machen.

Mit der Durchführung eines großen Siloprojektes, das 40 Millionen RM. kosten soll, ist bereits begonnen worden. Außerdem erhält Hamburg in nächster Zeit den größten Schuppen Europas.

Den außerordentlichen Aufschwung, den die deutsche Schiffahrt seit der Machtübernahme erfahren hat, belegte Reichsstatthalter Kaufmann durch die Mitteilung, daß die Hamburger Werften, die 1934 Bauaufträge über 13 000 Bruttoregistertonnen hatten, zur Zeit einen Auftragsbestand in Höhe von 436 000 Bruttoregistertonnen vorliegen haben. Ein weiterer Beweis hierfür ist die Tatsache, daß im Waltershofer Schiffsfriedhof zur Zeit der Machtübernahme 187 Schiffe mit 463 000 Bruttoregistertonnen Gesamttonnage auflagen. Bis zum 1. Januar 1936 ist ihre Zahl auf 5 Schiffe mit 11 500 Bruttoregistertonnen zurückgegangen.

Spionage oder Diebstahl?

Einbruch beim USA.-Geschäftsträger in Tokio

Tokio, 26. Sept. (Eigene Meldung.) Ein unbekannter Mann drang in die Wohnung des hiesigen amerikanischen Geschäftsträgers ein. Ein Geräusch veranlaßte diesen, nachzusehen. Plötzlich stand er dem Eindringling gegenüber. Es kam zu einem kurzen Handgemenge, in dessen Verlauf der Geschäftsträger am Kopf verletzt wurde. Darauf flüchtete der ungebetene Gast. Das japanische Außenministerium sprach dem Geschäftsträger sein Bedauern über diesen Vorfall aus und versprach, daß alles getan werden solle, um den Einbrecher zu ermitteln. Es konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden, ob es sich hier lediglich um einen Dieb handelt, der Geld oder Wertgegenstände entwenden wollte, oder ob mit einem Spionagefall gerechnet werden muß, da es der Einbrecher auch auf Dokumente oder diplomatische Akten abgesehen haben kann.

Zarenhymne im Leningrader Rundfunk

Leningrad, 26. Sept. (Eigene Meldung.) Im Leningrader Rundfunk erklang dieser Tage plötzlich zur allgemeinen Ueberraschung die Zarenhymne. Die behördliche Untersuchung ergab, daß Leningrad eine Sendung aus dem Kaukasus übernommen hatte, wo tatsächlich die Zarenhymne gespielt wurde, wenn auch mit einem Text, der spöttisch gegen das ehemalige Regime gerichtet war. Dennoch wurde der Leiter des Rundfunks in Tiflis seines Postens enthoben und verhaftet.

Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen etc. beseitigt das seit 30 Jahren bewährte Spezialhaus für Ungeziefer- und Schädlingsbekämpfung
Anton Springer, Ettlingerstr. 51 u. Erbprinzenstr. 10 — Telephon 2340

Sterbefälle in Karlsruhe

24. September

Wilhelm Johann Schneider, Ehemann, Oberwachtmeister a. D., Justiz 65 Jahre
Franz Alexander Mösch, Ehemann, Reichsbahn-Assistent i. R., 67 Jahre
Friedrich Wilhelm Fleig, Ehemann, Pförtner, 46 Jahre.

25. September

Ludwig Müller, Ehemann, Former, 52 Jahre
Luise Heidt, ledig, Näherin, 44 Jahre.

Unterricht

Unter dem Protektorat der Königl. Italienischen Konsulat. Vertretung wiederholen wir auch dieses Jahr die
Italienischen Sprachkurse
für Anfänger und Fortgeschrittene. Beginn: Anfang Oktober. Kursgebühr RM. 4.— monatl. Anmeldungen bei Signorina Pinazzi, Stefanienstraße 41, Telefon 6014 oder Hotel Prinz Max, Telefon Nr. 1841. (5671)

Gewerbeschule Achern.
Am 1. Oktober beginnen folgende Weiterbildungskurse: 1. Ein Vorbereitungskurs für Meisterprüfung. 2. Fachzeichenkurse für versch. Gewerbe. 3. Fachkurse für Bauhandwerker (Statik) u. f. Elektriker. Anmeldungen sind schriftlich od. mündlich an die Direktion zu richten; daselbst wird auch weitere Auskunft erteilt. (38617)

Haushaltungsschule
Herrenstraße 39, Telefon 91.
Abendkochkurs: Beginn 1. Oktober 1936, Dauer 10 Woch. an wöchentlich 2 Abenden.
Hauswirtschaftlicher Sonderkurs: Backen, Garnieren und Einmachen. Beginn 7. Oktober 1936, an wöchentlich einem Nachmittag. — Anmeldung und Auskunft bei der Vorsteherin. (70512)
Deutsches Rotes Kreuz — Badischer Frauenverein — Landesverein.

Der Ahnenpaß
Verlag f. Standesamtwesen, soll in jeder deutschen Familie angelegt werden. Preis nur 60 Pfennig, kart. in Leinen geb. 1 RM. Bei Voreinsendung 15 Pfennig f. Porto beilegen).
Zu beziehen im: Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe, Lammstraße, ferner in unseren Geschäftsstellen in Offenburg und Baden-Baden

Immobilien

Ettlingen
Grundstück etwa 23 ar
in bester und schönster Lage zur Erstellung eines **Eigenheimes, Geschäfts-, Renten-** oder **Doppelwohnhauses** bestens geeignet, sofort oder später — auch teilweise — **zu verkaufen.** Auf dem Grundstück steht bereits ein schmuckes **Gartenhaus** (Wochenendhaus). Angepflanzt sind zirka 50 Obstbäume verschiedener Sorten. Zuschriften unter Nr. 5393 an den Führer.

Modernes, feines **Haus** schöne Weststadtlage, 2×4, 1×3 Zimmer, Bad, Heizg. zu verkaufen. (70250 Preis 36 000 Mark.

Haus Südstadt, 1×4, 3×3 Zimmer, gut im Stand. Preis 20 000 Mk. August Schmitt, Hypothek., Häuser, Hirschstraße 43, Telefon 2117.

Sehr schönes **3 mal 2-Zimmerhaus** (Albstedl.), m. Bädern, Einf., Gart., sehr gut rent., bill. zu vk. Anz. 5000 RM

Schönes **Einfam.-Haus** (Albstedl.), 4 Zim., Bad, Zentrhz., Garten, zu verkaufen. Hermann Stöckinger Immob. u. Hypoth., Bahnhofplatz 14, Tel. 7406. (5680)

Bauplatz in Karlsruhe oder nächster Umgebung gesucht. Ang. mit Preis unter 5701 an den Führer.

Kleines Einfamilien-Haus 2—3 Zimmer und Küche und Zubehör zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5601 an den Führer.

Obst-Grundstück oder größeren Bauplatz zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5600 an den Führer.

Gelegenheitskauf Haus mit Laden, Zentrum, in b. Lage, bei 6000 M Anz. zu verkaufen. Rest kann 10 Jahre unkündbar stehen bleiben. H. Braun, Immobilien, Karlsruhe, Uhlandstraße 27. (5685

Seltene Gelegenheit für **Filialleiter(in)** besonders geeignet, gut eingeführtes **Lebensmittelgeschäft** umständehalber sofort abzugeben. Umsatz vorhanden. Modern eingerichtet, Miete günstig. Angeb. unt. 70030 an d. Führer.

Der Schlüssel zum KUK-Holzhaus liegt auch für Sie bereit. Hätten Sie nicht Lust zu so einem gediegenen und gut isolierten Eigenheim? Es wohnt sich darin gesund und behaglich. Verlangen Sie kostenlos unseren Prospekt. Auf Wunsch auch Beratung über Bau-Finanzierung. Reich bebilderter Katalog für RM. 1.— erhältlich.
KATZ & KLUMPP A.-G. GERNSBACH

Haus mit Wirtschaft Einheitsw. 25800 M erbteilungshalb. bei nur 5000 RM. Anz. bill. zu vk. (70579 Wirtschaft Kreuz, Mannheim-Lindenh.

Geschäftshaus für kl. Fabrikbetr. geeignet, Mitte der Stadt, 700 qm gr. Geschäftsräume, Büro, Laden, weg. Wegzug zu verkf. Zuschr. unter 5710 an den Führer.

Ein- bezw. Zweifamilien-Haus in Rüppurr, 6 Z., 3 Manf., Zentralheizg., Garten, freistehend, steuerfrei, zu verkauf. (70622 Fritz Lehmann, Häuser / Hypotheken Sofienstraße 11.

Kleines Haus Rüppurr, Beierth., Bulach bevorz., bei 2—3000 M Anz. zu kaufen gef. Ang. u. 5527 an d. Führer.

Ein- u. Mehrfamilienhäuser in jeder Preislage in Karlsruhe und Vororten zu kaufen gesucht. Vertrauliche und rasche Abwicklung durch Immobilien F. H. Stoll, Karlsruhe, Waldhornstraße 30, Telefon 7302

Großes Geschäfts- und Wohnhaus (Eckhaus), mit 40 m Ausstellungsfenster, an der Kaiserstraße in Karlsruhe, in dem ein Konfektionsgeschäft betrieben wird, umständehalber preiswert zu verkaufen. Gg. Fleischmann, Grundstücksmakler, Karlsruhe, Augustastr. 9, Telefon 2724. (70231)

2 Familien-Haus 1936 erbaut, 2×3 Zimmer, Küche, Bad, je 2 Mans., Zentralhz., in schöner Lage, zu verkaufen. Preis 28 000 RM., Anzahlung 10—15 000 RM. (70274 Otto Ruf, Immobilien, Adlerstr. 8. Fernsprecher 1190.

2½stöckiges Wohnhaus in gut. Zustand, m. drei je 3 Z.-Wohnungen, zu verkauf. Eine 3 Z.-Wohnung wird auf 1. Okt. d. Js. frei. Angeb. u. 5624 an d. Führer.

Lebensmittelgeschäft mit gutem Umsatz, wegzugshalber für 600 Mark zu verkf. Angeb. unter 5519 an den Führer.

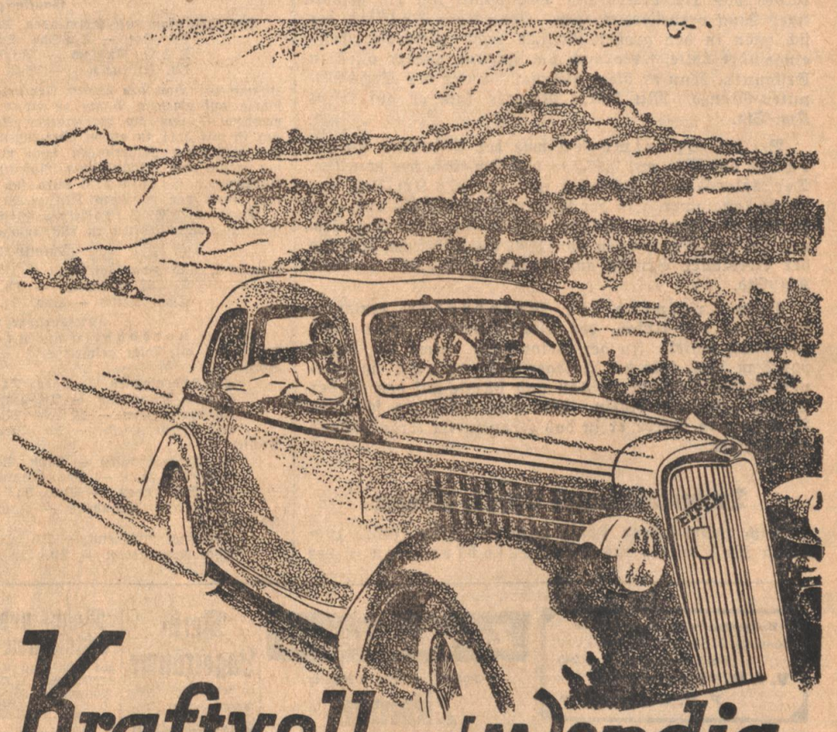
Gutgehende Mietwaschküche mit Heißmangel gegen bar zu verkauf. Angebote unt. 5716 an den Führer.

Rentables **Wohnhaus** mit 3—5 Zim.-Wohnungen bei hoher Anzahlg. evtl. Auszahlg. zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. 3083 an Dr. Glock's Anzeig.-Expedit., Karlsruhe, Karlstr. 34 (69429)

Achtung! Anzeigen-Schluß!! für unsere Morgenausgabe **nachm. 2 Uhr.**

Die Juden in Deutschland
Herausgegeben v. Institut zum Studium der Judenfrage. Kart. RM. 5.—, Leinen RM. 6.50.
Zu beziehen durch:
„Führer"-Verlag, Abtlg. Buchhandlung, Karlsruhe, Lammstraße 1 b (Ecke Zirkel) sowie durch unsere Geschäftsstellen in Baden-Baden und Offenburg.

Maler-Schule
=AUSKUNFT= GAU-ARBEITS-SCHULE D.A.F. KARLSRUHE LESSINGSTR. 37a
KARLSRUHE LESSINGSTR. 37a
TAGES- U. ABEND FACHKURSE AB 1. OKTOBER BIS 28. FEBRUAR — JEDEN TAG —



Kraftvoll und wendig....
ein FORD EIFEL
5/34 PS
Ideal als Bergsteiger, schnell im Stadtverkehr, ausdauernd auf der Landstraße... Ein Wagen von unverwüstlicher Ford-Qualität! Seine zuverlässige Dauerleistung, sein niedriger Preis und sein geringer Verbrauch garantieren die Wirtschaftlichkeit des „Eifel"!
von RM 2550.- an a.W.
FORD MOTOR COMPANY A.G. KÖLN A/RH.
Autor. Ford-Haupt-Verkaufsstelle **Hans Vollmer**, Karlsruhe, Ettlingerstr. 47, Fernruf 4610
Eugen Scheibel, Baden-Baden, Lichtentalerstr. 83, Fernruf 1432. 70513

Turnen und Sport

Deutscher Doppelsieg in Wien

Deutschland gewinnt den 26. Preis der Nationen

Das Internationale Wiener Reitturnier erreichte am Freitag, wie bereits kurz berichtet, mit dem großen Mannschaftsspringen um den Preis der Nationen seinen sportlichen Höhepunkt. Trotz des schlechten Wetters — beim ersten Umlauf ging ein heftiger Regen nieder — hatten sich wieder zahlreiche Zuschauer eingefunden. Auf der Ehrentribüne sah man auch den Bundeskanzler Schuschnigg, unter den zahlreichen diplomatischen Vertretern den deutschen Botschafter von Papen.

Im Preis der Nationen siegte Deutschland mit 24 Fehlern vor Rumänien mit 39¾, Italien mit 41¼, Türkei mit 42, Oesterreich mit 48 und Ungarn mit 59¾ Fehlern überlegen. Außerdem stellte die deutsche Mannschaft in Rittm. Momm auf Baccarat den besten Einzelreiter des starken Feldes.

Nach den internationalen Bestimmungen wies der 600 Meter lange Kurs 12 Hindernisse mit 19 zu bewertenden Sprüngen auf, von denen der dreifach kombinierte Sprung (ein Gatterzaun) die meisten Schwierigkeiten bereitete. Schon aus der Tatsache allein, daß es nur fünf fehlerlose Ritte, darunter zwei deutsche, gab, ließ sich erkennen, daß der Kurs erhebliche Anforderungen an Reiter und Pferde stellte. In der Gesamtwertung stand der deutsche Sieg durch die feine Leistung von Baccarat schon so gut wie sicher. Die Rumänen rückten vom fünften bis auf den zweiten Platz vor, obwohl Delfis, wohl zum erstenmal in seiner Laufbahn, einen Sprung verweigerte und außerdem noch vier Springfehler machte.

Der Kampf um die beste Einzelleistung war bis zum Schluß noch offen, aber schließlich behauptete sich d) Baccarat an der Spitze, da alle übrigen aussichtsreichen Pferde noch schlechter abschnitten als im ersten Umlauf. Großer Jubel empfing die Reiter, als die drei erstplacierten Mannschaften vor der Tribüne Aufstellung nahmen und Botschafter von Papen der siegreichen deutschen Mannschaft seinen Glückwunsch aussprach. Das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied beschlossen die Siegerehrung und Oberstltn. Frhr. von Waldenfels, der erfolgreiche Leiter des Springstalles der Kavallerieschule Hannover, konnte den 26. Preis der Nationen in Empfang nehmen, den die deutschen Reiter auf allen großen Turnieren des Reiches und des Auslandes nun schon erkämpft haben.

Rosemeyer fährt neuen Feldberg-Rekord

Gleich am ersten Trainingstage zum 11. Feldbergrennen im Taunus wartete Bernd Rosemeyer auf seinem Auto-Union-Wagen mit einer großartigen Leistung auf. Am Freitag war das Wetter gut und so konnte Rosemeyer auf der 12 Km. langen, verbesserten Rennstrecke alle seine Fahrkunst spielen lassen. In 5:46,0 Minuten war er „oben" und hatte damit ein Stundenmittel von 124,85 Km. erzielt. Stucks Vorjahrsrekord von 112,91 Km.-Std. war damit um ein gewaltiges Stück verbessert worden. Ernst von Delius, der sich schon in den großen Rennen recht vielversprechend eingeführt hatte, setzte auch am Freitag wieder alles in Erstaunen, denn er blieb gleichfalls unter der Sechs-Minuten-Grenze. Mit 5:57,2 Minuten kam er auf 120,94 Km.-Std.

Bei den Sportwagen war der Münchner Kohlrausch auf MG. mit 7:46,2 = 92,7 Km.-Std. der schnellste. Der Adler-Fahrer Schweder war mit 92,3 Km.-Std. nur wenig langsamer. In der Rennwagenklasse bis 1100 ccm schaffte W. Bäumer (Bünde) auf Austin 100,2 Km.-Std. und bei den Rennwagen von 1500 bis 3000 ccm brauchte der Breslauer Brudes auf Bugatti nur 7:01,2 = 102,5 Km.-Std.

Beim Training der Motorräder ereignete sich leider ein Unfall, der glücklicherweise aber noch glimpflich ablief. In der Betonkurve, etwa 100 Meter vor dem Ziel, kam der Fuldaer Kahrmann mit seinem DKW.-Gespann zu Fall und stürzte auf den an der Strecke gelegenen Rasen. Mit nicht besonders schweren Verletzungen wurde er in das Frankfurter Krankenhaus eingeliefert.

Taubensuhlrennen am 11. Oktober

Nach mehrjähriger Pause wird in diesem Jahre zum ersten Male wieder das Taubensuhlrennen in der Pfalz durchgeführt. Die Strecke beginnt bei Eußerthal, in der Nähe von Albersweiler. Landau ist die nächste größere Stadt. In zahlreichen Kurven führt die Straße durch einen der schönsten Teile des Pfälzer Waldes hinauf nach Taubensuhl (520 Meter). Das diesjährige Rennen verspricht eines der größten sportlichen Ereignisse der Saarpfalz zu werden, da einige unserer bekanntesten Rennfahrer, wie Rosemeyer, Stuck und Delius bereits ihre Nennungen abgegeben haben.

Die Automobilrennen 1937

Großer Preis von Deutschland am 25. Juli

Die Sportkommission des Internationalen Automobilsport-Verbandes tagte in Paris und stellte den vorläufigen Terminkalender für das Jahr 1937 zusammen. Folgende neun offiziellen „Grand-Prix"-Rennen sind vorgesehen:

30. Mai: Großer Preis von Indianapolis
4. Juli: Großer Preis von Frankreich
11. Juli: Großer Preis von Belgien
25. Juli: Großer Preis von Deutschland
8. August: Großer Preis von Monaco
22. August: Großer Preis der Schweiz
4. September: Tourist-Trophy von England
13. September: Großer Preis von Italien
19. od. 26. September: Großer Preis von Spanien.

Bemerkenswert ist, daß der Große Preis von Monaco nicht mehr im April, sondern im August stattfinden soll. Die Verlegung erfolgte auf Wunsch des AC. von Monaco. Außer den neun offiziellen Rennen sind noch sieben inoffizielle vorgesehen, und zwar:

1. Januar: Großer Preis von Südafrika; im Mai: Großer Preis von Finnland; 6. Juni: Großer Preis von Brasilien; 27. Juni: Großer Preis von Ungarn; 2. August: Großer Preis von Irland in Limmerick; 19. oder 26. September: Masaryk-Rennen; 3. Oktober: Großer Preis von Oesterreich.

Für das Jahr 1937 werden die internationalen Rennbestimmungen beibehalten, die seit 1934 bestehen. Das Studium der neuen Satzungen, die 1938 in Kraft treten sollen, wird fortgesetzt. Die endgültige Rennformel wird später veröffentlicht werden. Hinsichtlich der Fahrersignale, die die Sportkommissare während des Rennens geben, wurde beschlossen, sie der allgemeinen Verkehrsregelung anzupassen. Grüne Flagge bedeutet also freie Bahn, gelbe aufpassen und rote anhalten. Der Internationale Sport-Ausschuß tritt am 9. Oktober erneut zusammen, um dann den endgültigen Terminkalender für 1937 zusammenzustellen.

VfB. Mühlburg – VfL. Neckarau

Zu dem am Sonntagnachmittag 3 Uhr auf dem Mühlburger Sportplatz stattfindenden Gauligapflichtspiel treten beide Mannschaften in folgender Aufstellung an:

VfL. Neckarau: Gaska
Grimbs Klamm
Benner Lauer Möhler
Hessenauer Wenzelburger Roth Henneberger Striehl

Rothermel Schwörer Fach Rastetter Batschauer I
Gruber Moser Joram
Rink Batschauer II

VfB. Mühlburg: Becker

Das Vorspiel bestreiten die Jungligamannschaften beider Vereine.

Zum Leichtathletikkampf Oberbaden – Südbaden – Mittelbaden

am 27. September in Lahr

Zwei Olympiakämpferinnen am Start

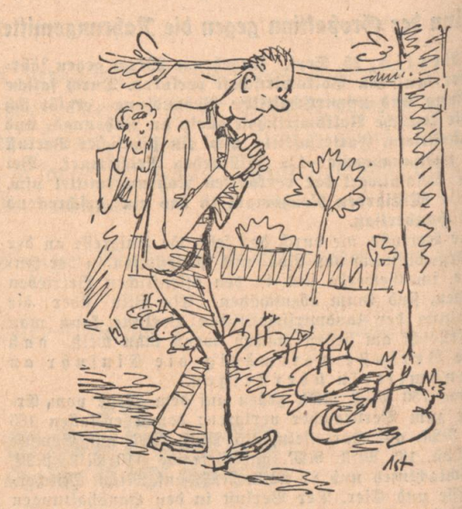
Der Leichtathletikkampf der Kreise Oberbaden, Südbaden, Mittelbaden, der am Sonntag, den 27. September, nachmittags ½3 Uhr, auf dem Sportplatz des Fußballvereins Lahr an der Dammermühle stattfindet, begegnet überall größtem Interesse, da zwei Olympiakämpferinnen, Gisela Mauermeyer-München, die Siegerin im Frauendiskus und Marie Dollinger-Nürnberg, ihre Teilnahme zugesagt haben. Die Wettkämpfe beginnen mit einem Aufmarsch der Teilnehmer und Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Winter. Es folgen dann die einzelnen Wettbewerbe, an denen die Besten der Kreise Oberbaden, Südbaden und Mittelbaden teilnehmen. Der Mannheimer Greulich, Rekordmann im Hammerwerfen, hat seine Teilnahme zugesagt. Von bekannteren Leichtathleten werden am Start noch Stadler vom FC. Freiburg und der Weitspringer Bäumle erscheinen. Insgesamt sind an den Kämpfen 72 Leichtathleten beteiligt. Um das Zustandekommen dieses Kampfes haben sich der Fachamtsleiter für Leichtathletik im Gau Baden, Willi Klein (Karlsruhe) und Karl Haas (Kork) besonders verdient gemacht.

Erst 1937 Deutschland-Holland im Fußball

Der ursprünglich für den 6. Dezember vorgesehene Fußball-Länderkampf zwischen Deutschland und Holland kommt in diesem Jahr nicht mehr zum Austrag. Die Holländer feiern am 6. Dezember das Nikolausfest, das unseren Weihnachten entspricht, so daß sie um eine Verlegung der Begegnung ersuchten. Wann der Kampf gegen Holland nun stattfinden wird, steht noch nicht fest. Die Verhandlungen sind im Gange für eine Austragung im ersten Halbjahr 1937.

Zum Abschluß gekommen ist dagegen ein Fußball-Länderkampf zwischen Holland und Norwegen, der am 1. November im Amsterdamer Olympia-Stadion ausgetragen wird.

Die Polizei-Fünfkampf-Meisterschaft begann am Freitag in Halle mit den drei leichtathletischen Wettbewerben. Der letztjährige Meister, Oberwachtmeister Kraneis, siegte über 3000 Meter in 9:50,4 Minuten und wurde im Weitsprung mit 6,25 Meter Zweiter, während er im Handgranatenwerfen nicht unter den Ersten war. Einer der Favoriten, Lt. Poprawa (Koblenz), schied infolge Verletzung aus.



Keines legte mehr ein Ei . . .

Sie waren alle mausetot, 8 schöne weiße „Leghorn" und ein stolzer Hahn! Hases waren untröstlich. Dann kam der Tierarzt und sagte: Vergiftet!

Wieso? Warum? Das Rätsel wurde bald gelöst: Nicht weit ab von Hases Hühner-Auslauf liegt ein Feld, das Piepenbrink gehört. Piepenbrink klagt über Mäuse. Piepenbrink streut Giftweizen und macht in der Zeitung darauf aufmerksam. Alle Nachbarn richten sich entsprechend ein und flicken ihre Zäune . . . Bloß Hase weiß von nichts. Und wer soll sonst die Hühner warnen?

Tja — hätte er Zeitung gelesen!

Die schützt vor Schaden und Verdruß, weshalb sie jeder haben muß!

Badischer Handball

Gauklasse

Der Spielplan des kommenden Sonntags führt
Tv. Rot — T.u.Spv. Ostersheim
T.S.V. Rußloch — V.f.R. Mannheim
Tv. Ettlingen— — S.V. Waldhof

zusammen. Von den beiden Neulingen hat Rot die besten Aussichten auf eigenem Boden zu einem weiteren Siege zu kommen, nachdem es ihm am vergangenen Sonntag in Rußloch gelungen ist mit 5:11 zu einem überzeugenden Erfolg zu kommen. Nach den bisherigen Mißerfolgen kann man Rußloch auch am Sonntag gegen die Mannheimer Rasenspieler kaum Siegesaussichten einräumen. Ettlingen wird sich mit einer deutlichen Niederlage durch den badischen Meister Waldhof abfinden müssen.

Während S.C. Freiburg spielfrei ist, sind die drei anderen Gauklassenmannschaften in rückständige

Pokalspiele

verwickelt, und zwar spielen:
Tv. 62 Weinheim — Tv. Seckenheim
Tgde. Ketsch — Spv. St. Leon.

Kreisgruppe Nord

In der nordbadischen Kreisgruppe wird am 27. September wie folgt gespielt:

Staffel I:
Tv. Hohensachsen — Tgde. St. Leon
Tv. 46 Mannheim — Tv. Handschuhsheim
Tv. Hockenheim — M.T.G. Mannheim
Tv. Friedrichsfeld — Tv. Viernheim

Staffel II:
Tv. Leutershausen — Tspv. Schönau
Spv. St. Leon — Post Mannheim
Tv. Wieblingen — Spv. St. Leon
Reichsbahn Mannheim — Jahn Weinheim

Staffel III:
Nordstern Rintheim — Tv. Odenheim
Tbd. Neulußheim — Tv. Linkenheim
Tschft. Durlach — Tv. 34 Pforzheim
Tv. Rastatt — V.f.L. Grünwinkel

Staffel IV:
Tgde. Neureut — Tschft. Beiertheim
Tgde. Darlanden — Tv. Niederbühl
Tbd. Pforzheim — Tgs. Pforzheim
Tv. Ettlingenweier — Tv. Gaggenau

Soweit die Karlsruher Kreismannschaften beteiligt sind, kann mit Siegen von Darlanden und Ettlingenweier gerechnet werden. Grünwinkel wird in Rastatt einen schweren Stand haben. Rintheim und Durlach sind in der neuen Runde noch nicht aufgetreten, so daß man sich über ihre Stärke noch kein Bild machen kann. Der Kampf Neureut—Beiertheim ist als offen zu bezeichnen.

Kreis Karlsruhe

Der Spielplan der Kreisklassen umfaßt folgende Spiele:

Kreisklasse I:
Tv. 46 Karlsruhe — Postsportverein Karlsruhe
Tv. Grötzingen — Tv. Rüppurr
Tv. Rintheim — Reichsbahnsportverein
F.V. Blankenloch — Tv. Friedrichstal
Tschft. Mühlburg — Tv. Wössingen

Kreisklasse II:
Tv. Langensteinbach — Tv. Etzenrot
Deutscher Volkssport — M.T.V. Karlsruhe

U. Staffel I:
F.C. Nordstern Rintheim 2 — Tschft. Durlach 2
Tgde. Neureut 2 — Tschft. Beiertheim 2

U. Staffel II:
Tv. 46 Karlsruhe 2 — Postsportverein 2

Jugendstaffel I:
Tschft. Durlach — Tv. Ettlingenweier

Jugendstaffel II:
Tv. 46 Karlsruhe — Postsportverein
F.V. Blankenloch — Tv. Friedrichstal
Tschft. Mühlburg — Tv. Wössingen

Tr.

Funkprogramm des Tages

Heute im Reichssender Stuttgart

6.00 Aus Bremerhaven: Hafenkonzert.
8.00 Zeit, Wetter, anschl. Gymnastik.
8.25 „Bauer, hör zu!"
8.45 „Appell der Sonderformationen der schwäb. HJ."
9.00 Evang. Morgenfeier.
10.00 „Kameraden", Feierstunde der SA.-Gruppe Südwest.
10.30 W. A. Mozart.
11.00 Aus Frankfurt: Unterhaltungskonzert, bazw. Motorradrennen „Rund um den Feldberg".
14.00 Aus Frankfurt: Kinderstunde: „Der große Zauberer Tartüffel".
14.45 „Aus Laden und Werkstatt".
15.00 Bekannte Stücke ausländischer Tonsetzer: Claude Debussy und Edward Mac Dowell.
15.30 „Das deutsche Lied".
16.00 „Sonntagnachmittag aus Saarbrücken" (Konzert).
18.00 Aus Mannheim: Alemannische Welt. Hörszene um den badisch-n Wein.
18.30 „Rui z'bui G'fut" (Schallplatten).
19.00 „Turnen und Sport haben das Wort". 1. Länderfußballwettkampf Deutschland—Tschechoslowakei, 2. Halbzeit. 2. Sportbericht.
20.00 „Bunt gewirkt". Zwei Stunden Volksmusik.
22.00 Zeit, Nachr., Wetter- und Sportbericht.
22.30 Schallplatten.
23.00 Vom Deutschlandsender: „Wir bitten zum Tanz".
24.00—2.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik. Siegfr. Wagner-Gedächtnis-Konzert.

— und im Deutschlandsender

8.00 Der Bauer spricht — Der Bauer hört.
9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen.
10.00 Morgenfeier.
10.45 Fantasien auf der Wurlitzer Orgel.
11.00 Gedichte zur Ernte.
11.30 Der Kammerchor des Deutschlandsenders singt.
12.00 Unterhaltungskonzert.
14.00 Kinderfunkspiel: „Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen".
14.30 Robert Schumann: Abegg-Variationen.
14.45 Ratschläge zur Sippenforschung.
15.00 Vom Hopfenschmaus zum Hofbräuhaus.
15.50 Heiter und bunt zur Nachmittagsstund' (Schallpl.).
17.40 Bunter Strauß deutscher Gedichte.
18.10 Schöne Melodien.
19.40 Deutschland-Sportecho.
20.00 Buntes Unterhaltungskonz. In der Pause 21.00—21.15: Kleines Lob der ehemaligen Stadt Gerresheim.
22.00 Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten. Anschl. Deutschlandecho.
22.30 Eine kleine Nachtmusik.
23.00—0.55 Wir bitten zum Tanz! Ilja Livschakoff spielt.

Beiertheimer Sportplatz
Sonntag, 27. Sept. 36, nachm. 3 Uhr
Verbandspiel 70245
V. f. R. Pforzheim —
F. V. Beiertheim

Sonntagsfahrten mit Reichspostautos
27. 9. Kl. Schwarzwaldfahrt: Herrenalb — Baumünzach — Talsperre — Hundseck — Mummelsee — Sasbachwalden. RM. 4.50.
4. 10. u. 18. 10. Weinfahrt in die Pfalz: Speyer — Neustadt — St. Martin — Maikammer — Edenkoben — Landau. RM. 3.—.
11. 10. Weinfahrt zum Kaiserstuhl: Offenburg — Kenzingen — Sasbach — Breisach — Ihringen u. zur., einschl. reichl. Mittagessen . . RM. 7.80.
Programme und Anmeldungen im Reisebüro Karlsruhe A. G. gegenüber der Hauptpost. Telefon 7240. (70246

Rolladen-Reparaturen Neuanfertigung
Hirschstr. 88 Telefon 3179 E. OTT

Zu vermieten
Schöne, modern möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. 5508 im Führer.

Laden mit 3 Schaufenstern evtl. mit Wohnung, in der Bahnhofstraße, bei der Karlstraße, zu vermieten. (69493 Baugeschäft Wilhelm Stober Rüppurrerstraße 13, Telefon 87.

12–14 schöne Büroräume in guter Lage Bahnhofstr., bei der Karlstraße, mit Zentralheizung, auf sofort zu vermieten. Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstraße 13, Telefon 87. (69492

Garage Wendtstr. 13, sofort zu vermiet. (5472) Englert, Tel. 7711.

Gut möbl. Zimmer auf 1. 10. m. Frühstück für 20 M zu vermieten. Bittner, Winterstr. 18, II. (5510)

Gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. Ritterstr. 5, 1 Tr. (70606)

Gut möbl. Zim. 1—2 Bett., zu vermieten. Rall, Rudolfstr. 1. (5556)

Werk-Lagerräume zu vermieten. (5514 Gerwigstraße 29.

Gut möbl. Zim. auf sof. od. später billig zu vermieten. Schützenstr. 34. III. (5539)

Möbl. Zimmer 1—2 Betten (evtl. Mittagst.) zu vm. Hirchstr. 80, 3. St. Nähe Kriegsstraße. (5523)

1Z.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermiet. Anauf. Samstag nachm. Adlerstr. 38, Spitzer. (5502

Gut möbl. Zim. mit Zentralhzg. auf 1. Okt. an 1 od. 2 Herren mit voller Pension zu vermiet. Pension Schwarz, Kreuzstr. 4. (70081

2Z.-Wohnung sofort zu vermieten. Anauf. nachm. zw. 1 u. 4 Uhr. Winterstr. 51 (Lad.) 5535

Wohn- und Schlafzimmer gut möbl., zu vermieten per 1. Okt. Akademiestr. 37, III. (62785)

2–3 Zimmer-Wohnung Stb., in Stadtmitte, zu vermieten per 1. Oktober. Angeb. u. 62784 an d. Führer.

Schöne Wohn. 4 Zim. u. Zubehör, b. Schloßplatz, sof. billig zu vermieten. Angebote unt. 5507 an den Führer.

Mietgesuche
Auto-Garage gef. Nähe Scheffelplatz. Angeb. unter 5500 an d. Führer.

Möbl. Mansd. od. einf. Zim. b. Herrn gef. Angebote unter 5528 an d. Führer.

Möbl. Zimmer mit befd. Eingang gesucht. Angeb. mit Preis u. Nr. 5496 an den Führer.

Dozent sucht zum 1. Okt. sehr gut möbl. Wohnschlafzimmer (evtl. 2) in gepfl. Hause. Nur Preisangebote (einschl. Licht, Heizg., Frühstück) unter 70070 an den Führer.

Für einspaltige Gelegenheits-Anzeigen von Privaten berechnen wir nur 8 Pfg. pro Millimeter

Zu verkaufen
Junk.&Ruh-Gasherd 60 M, 2 Staubsauger je 30 M, sehr gut erh., w. Wegz. z. verkf. Beiertheim, Hohenzollernstr. 31, II., Balbach. (5453

Kinderwagen und Tischchen zu verkf. Karl-Friedrichstr. 32, 5. St., lks. (5498)

Damen- u. Herrenrad gebr., guterh., z. vk. Irion, Marienstr. 13, Fahrradrep. (5253)

Gut erhalt. Klavieraккordion billig zu verkaufen. Kriegsstr. 109, part.

2 H.-Räder prima Zust., z. verk. Fahrradg. Sendelbach, Sofienstr. 87. (70086)

Staubsauger (Elektrolux), w. neu, Gasherd (Senking), 4 Loch, Grill-Backofen), gut erhalt., zu verkauf. Lammstraße 9, IV. (70255)

Ein bereits neues, elegantes, leichtes Break (hinten 4-sitzig) m. abnehmbar. u. verschließb. Verdeck u. Patentachsen, verk. außergewöhnl. bill. zu 140 M, ferner eine sehr gut erh. starke Lastauto-Lastw.-Winde mit Fuß (doppelt übersetzt) zu 45 M. Karl Breithaupt, Schmiedemeist. a. D., in Wolfach im Kinzigtal. (70552

Dam.- u. Herrenrad gebr., zu verkauf. Irion, Schützenstr. 40, Fahrradhandlg. (5325)

Gelegh.-Kauf! Aufschnittmaschine in sehr gut. Zust., besonderer Umstände halber zu jed. annehmb. Preis gegen Barzahlung zu verkaufen. Näheres bei Schmidt, Mozartstr. Nr. 11, Telef. 2805. (69357)

Polster Möbel in erstkl. Ausführg nur vom bekannten Spezialgeschäft E. SCHÜTZ Kaiserstraße Nr. 227 Großes Lager. Prompter Versand.

Ehestandsdarlehen. 70215

Immobilien
Etagenhaus Nähe Schillerstraße, Kaiserall., 3—4 Z.-W., sehr rentabel, bei 6000 M Anz. zu verkf. Näh. dch. d. Beauftr. H. Siegfarth, Karl-Friedrichstr. 19, II., l. (5525)

Gartenstück ca. 25 am, N. Nordstern-Bau (Mühlb.) sof. zu pachten ges. Angebote unt. 5521 an den Führer.

Kapitalien
Von Privat sofort 8000 bis 10 000 Mk. zu leihen gesucht z. 2. Hypothek, rentables Geschäftshaus, Grundstücke u. Bürgschaft. Pünktlicher Zinszahl., a. Wunsch monatl. Rückzahlg. Angeb. unt. 70084 an den Führer.

Lest den Führer

Stellengesuche
Mädchen mit gut. Zeugnissen sucht baldigst Stell. als Zimmermädch., ist auch im Kochen bewandert. Angebote unt. Nr. 5538 an den Führer.

25j., einf., ehrl. Mädel, perf. in Steno u. Masch., 5 J. Büropraxis, sucht baldmögl. Stelle als Stenotypistin. Angeb. m. Ang. was verl. u. gebot. unt. 70605 an d. Führer.

Suche f. sof. od. spät. in Restaurant od. Café Stellung z. Servieren. Uebernehme auch Hausarbeit. Gefl. Angebote u. 70602 an den Führer.

Tüchtiges, zuverläss. Fräulein sucht Stelle auf 15. Okt. in frauenlos. Haushalt od. alleinstehender Dame. Zuschrift. u. Nr. 70603 an den Führer.

Suche auf sof. od. spät. Stelle als Stütze oder Zimmermädchen in Karlsr. Bin 26 J. alt, i. all. Hausarb. erf., gt. Zeugn. vorhd. Angeb. unt. 70601 an d. Führer.

Offene Stellen
Mädchen welches etwas koch. kann, für Wirtschaft Nähe Karlsruhe a. 1. 10. gesucht. Zuschriften unter 5515 an den Führer.

Evangelisches Mädchen zum Anlernen in bürgerl. Haush. gesucht. (4 Person., Einfamilienhaus). Angeb. unt. 70082 an den Führer.

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf
Billig zu verkaufen 6 Zylinder Limousine (geeignet f. Lieferwag., läuft 90 Std.-Km.). Anzusehen bei Meßler, Karlstr. 31. (5501)

NSU. Blockm. 500 ccm, UT. Sport 350 ccm 3000 Km. gef., im Auftrag zu verkauf. Kraftfahrz. Sendelbach, Sofienstraße 87. (70085)

Auto Cabr. od. Lim., bis 1,3 L., geg. bar zu kf. gef. Ausf. Ang. u. 5530 an d. Führer.

Horex 500 ccm, Sattelkr., el. L., sehr gut instand, bill. abzugeb. Grünwinkel, Mörscherstr. 5, II., lks. (5526)

Das Jugendbuch vom Führer zu RM. 2.40, mit Geleitwort von Baldur v. Schirach. Mit zahlreich Illustrationen f. unsere Jugend zu beziehen d. den Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe Lammstraße 1b.

Warzen alle lästigen Haare, Leberflecken, Mitesser, Pickel, Sommersprossen sowie Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen u. s. w. entfernt unter Garantie für immer. G. Bornemann Kosm. Inst. Sprechst. in: Pforzheim, Bahnhofpl. 4, jed. Mittw. 9–19; in Bruchsal, Kaiserstr. 37, jed. Dienstag 9–19 Uhr; in Durlach, Ad. Hitlerstr. 76a jed. Samst. 9–19 U., in Bretten, Gg.-Wörnerstr. 5 jed. Montag.

Amtliche Anzeigen

Baden-Baden

Handelsregistereintrag Abt. A. Bd. III. OZ. 108: Firma Badenia Drogerie Apotheker Wilhelm Hupka Nachfolger, Fritz Wolfensberger in Baden-Baden. Die Firma lautet jetzt: Badenia Drogerie Apotheker Wilhelm Hupka, Inhaber Anna Hupka Witwe. Inhaber ist Wilhelm Hupka Witwe Anna geb. Falk in Baden-Baden. (69437

Baden-Baden, den 17. Sept. 1936.
Amtsgericht I.

Beachten Sie die amtlichen Anzeigen es ist Ihr eigener Vorteil

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Zu vermieten

In Gaggenau ist per 1. Oktober d. J. ein schöner, geräumiger

Laden

mit großem Schaufenster und wunderbarer 3 Zimmer-Wohnung, in bester Geschäftslage, sehr preiswert zu vermieten. Evtl. wird Laden und Wohnung auch getrennt vermietet. Angeb. unter 62796 an den Führer.

Schöne, modern möblierte **Zimmer** mit und ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. 5508 im Führer.

Damen- und Herren-Friseurgeschäft in Baden-Baden, zentrale Lage, 4 Damen- und 2 Herrenplätze, Jahresgesch., bes. Umstände wegen sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Angebote u. 70801 an den Führer.

Umzug nach allen Richtungen mit Spezial-Automöbelwagen u. per Bahn beste Verbind. Zuverl. Ausf. v. Stadttransporten. **Georg Beck** Möbeltransporte Spez. Ferntransport Karlsruhe, Georg-Friedrich-Str. 23, Tel. 6681. (67673)

Ski-Hütte im Hornisgrindegebiet zu vermieten, evtl. a. kurzfristig. Zuschriften unt. Nr. 70803 an d. Führ.

Auto-Garage a. 1. Okt. zu verm. Humboldtstraße 20. (5606)

Garage Wendtstr. 13, sofort zu vermiet. (5472) Englert, Tel. 7711.

Laden mit großem Fenster u. Nebenraum sof. billig zu vermieten. Näher. Kaiserstr. 40 (Wäsche-Laden). (70576)

G. eing., m. gr. Kundsch. **Radio-Elektr.-Geschäft** m. Laden, Wohng., Werkst., Garage, f. bill. Miete, sof. beziehb., f. Einricht., Werkz. u. Ware usw., ca. 800 M erford. Angeb. unter 70276 an den Führer.

Atelier geeignet f. Fotograf, Architekt, Maler od. Zeichner zu verm. Zentr. Lage. Ang. u. 5357 an d. Führer.

Möbl. u. l. Zimmer f. Büros, Wohn- u. Schlafz., m. o. ohne Pens., stets z. verm. in j. Stadtl. Nachw. f. Mieter kostenlos. Büro Dietz, Akademiestr. 40, II. (5717)

Mansarde möbl., zu vermiet., b. 3 M die Woche. Kaiserstr. 112, Hth. IV (5715)

Sehr schönes möbliertes **Zimmer** heizb. bef. Eing., Lichtzähl., zu verm. Adlerstr. 60, IV., r. (5697)

Weststadt sonnig leeres **Mans.-Zimm.** sowie schönes **leeres Zimmer** beide mit Licht, Ofen u. Wass., evtl. möbl., billig zu vm. Ab Montag anzus. Gartenstr. 74, III. l. (5693)

In Neub. (alt. Bahnhof), schön möblierte **Mansarde** m. el. Licht, heizb., bes. Eing., Wass. u. Blick a. Anl., z. vm.; a. oh. Bed., Frühstück u. Bettw. Meidingerstr. 15, I. (5673)

Leeres Zimm. sonn., heizb., z. 1. Okt. od. sp. z. verm. Douglasstr. 8, 3 Tr. (5678)

Leeres Zimmer part., m. bes. Eing., zu vermiet. Gartenstraße 58, part., lks. (5660)

Gut möbl. Zim. in ruhig. Hause, auf 1. Okt. z. vm. Hirschstr. 116, Dannemaier (5587)

Schön möbl. Zimmer, m. 2 Bett., zu vermiet. Schloßn. Adlerstraße 8, IV. (5736)

Schön möbliertes **Zimmer** an berufst. Frl. o. Herrn zu vm. Luisenstr. 73, i. Laden. (5627)

Sauberes, möbliert. **Zimmer** zu vermiet. (5737 Werderstr. 19, III.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Viktoriastr. 16, 1 Treppe, b. d. Westendstr. (5709

Gut möbl. Zim. zu verm. Augartenstraße 89, III., lks. (5609)

Möbl. Zimmer auf 1. Oktob., Nähe Schloßplatz zu vermieten. Waldhornstraße 14, 1. Stock. (5604)

Gut möbl. Zim. für sof. zu vermiet. Yorckstr. 27, Morell (5598)

In gt. Hause, 2. u. 3. St. möbl. Zimm. an berufstät. Herrn 1. Okt. zu vermiet. Sofienstraße 51. (5560)

Karlstr. 24, 2 Tr., nächst Hauptpost, gut möbl. Zimmer mit Etag.-Heizg. zu verm. Anzuseh. 13 bis 14 u. ab 18 U. (5590

Möbliertes **Zimmer** zu vermiet. Leibnizstraße 2, pt., rechts, Ecke Südendstraße, Haltest. Langemarckplatz, an berufstät. Fräul. od. Herrn. (5550)

Möbliertes Zimmer schöne, fr. Lage, gegenüb. d. Hirschbr., Badgel., a. 1. 10. z. vm. Sonntagstr. 3, III (5565)

Möbl. Zimmer 15 M zu verm. Lachnerstr. 9, V., r. (5661)

Gemeinnützige Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung Karlsruhe e. G. m. b. H.

Wir vermieten zum 1. Oktober od. später eine 3Zimmer-Wohnung mit Zubehör in der Hardtwaldsiedlung. (70633) Näheres in unserer Geschäftsstelle Karlstraße 1, Ruf-Nr. 791—92.

Neubau-Wohnungen mit einger. Bad, Wohnmansarde, Balkon und Loggia, Speiseschrank, Kachelofenheizung u. sonst. reichl. Zubehör, frei — sonnig — 3 Zimmer, ab RM. 72.80 bis RM. 78.80 auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vermietungsbüro Nordstern, Karlsruhe-Mühlburg, Sonnenstraße 6 oder Fernruf 3283. Besichtigung unverbindlich. Fahrtverbd. Linie 1, 5 u. 7. (68811)

MBV 1897 **Mieter- u. Bauverein** Karlsruhe e.G.m.b.H.

Wir haben auf sofort oder später zu vermieten: Gebhardstraße 33a, 4. Stock, Vierzimmerwohnung mit Zubehör. Bewerbungen haben bis spätestens Dienstag, den 29. ds. Mts., im Büro, Ettlinger Straße 3 zu erfolgen. (62792) Die Verlosung findet daselbst am Mittwoch, den 30. ds. Mts., 18.30 Uhr statt.

Karlsruhe, den 2. Septbr. 1936. Der Vorstand.

Gut möbl. Zim. sofort zu vermiet. Telefonanschluß. Lessingstr. 26, II. (5580

Frdl., sonn. Zimm. ist b. Durlach Tor auf d. 1. Okt. zu v. Gottesauerst. 5, III. (5695)

In gut. Hause **möbl. Zimmer** auf 1. Okt. od. spät. in nächst. Nähe v. Bahnhof zu vermiet. Zu erfrag. unt. Nr. 5662 im Führer.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Hübsch, Kaiser-Allee 63, II. (70226

Gut möbl. Zim. auf 1. 10. zu verm. Karlstr. 99, 3. St., Bahnhofnähe. (5476

Gut möbl. Zim. Schreibtisch, mit u. oh. Pension, z. vm. Hirschstr. 65, III., bei der Brücke. (5409

Schönes, helles, geräumiges **Zimmer** auch für Büro geeignet, günstig zu vermieten. Näheres: Belfortstr. 14, Büro Rückgebäude. (70062)

Schönes **Balkonzimmer** gut möbl., in schön. Lage zu v. Westendstr. 55, part. (5725

Möbl. Zimmer sep. Eing., el. Licht, heizb., Tel.-Anschl., zu vermiet. Lüdecke, Kriegsstr. 96. (5469

Kl., g. möbl. Zim., Ztr.-Hzg., a. 1. 10. zu verm. Gartenstr. 43, III., Bolz. (5667)

Gut möbl. Zimmer preisw. in neuem Hause zu vermiet. Bahnhofstr. 6, IV. (5619)

Möbliertes Zimmer m. bes. Eing., auf 1. Okt. zu vermiet. Werderstraße 7, I. (5718)

Schön. sonn. Zimm. ohne Gegenüb., auf 1. Okt. zu v. Geranienstr. 24, 3 Tr. r. (5719)

Gut möbl. Zim. m. bes. Eing., z. v. Werderstr. 94, II. (5684)

Wohn- und Schlafzimmer gut möbl., zu vermieten per 1. Okt. Akademiestr. 37, III. (62800)

1 Z.-Wohn. mit Küche (Mans.-Wohnung), 5. St., auf 1. Nov. zu vermieten an ält., alleinst. Frau o. Frl. Werderstr. 26, III. (5583)

2 Zimmer-Wohnung sonn., große Küche u. Badez., a. 1. 11. zu verm. Anzuseh. Sonnt. v. 10—15 U. b. Stephan, Redtenbacherstr. 16, III. (5682)

2 Z.-Wohnung m. Loggia u. sämtl. Zub., a. 1. Okt. zu verm. Anzuf. 9—12 u. 14—18 U. Mainstr. 36, II, Weiherf. (5669

2—3 Zimmer-Wohnung Stb., in Stadtmitte, zu vermieten per 1. Oktober. Angeb. u. 70851 an den Führ.

3 Zim.-Wohnung sofort od. später, m. od. ohne eing. Bad, groß. Wohndiele (5. Stock), wegen Vers. an kl., ruh. Familie zu vermieten. Zuschrift. unter 5722 an den Führer.

3 Z.-Wohnung im 5. Stock, ist auf 1. Nov. zu verm. Zu erfrag. Ludwig-Wilhelmstr. 12, III rechts. (5524)

In Appenweier schöne, gr. 3 Zim.-Wohn., part., sof. zu verm. Wasserspülung, Gas, el. Licht, Waschküche, Preis 38 M. Zu erfrag. Karlsruhe, Essenweinstr. 20, bei Brudy. ((5368

Schöne, moderne **3 Z.-Wohnung** m. Bad, auf 1. Oktob. zu vm., 65 M. Brill, Kreuzstr. 28. (5742)

3 Zim.-Wohnung Badz., Glasveranda, off. Veranda, 2. St., Preis 68.50 Mk. monatl., auf 15. Okt. oder später nur an ruh. Leute zu verm. Angebote unter 5675 an den Führer.

4 Z.-Wohnung mit Zubehör, a. für Büro geeignet, i. d. Herrenstr., nächst d. Kaiserstr., alsbald zu vermieten. Angebote unter 70632 an den Führer.

4 Z.-Wohnung 2. St., Karl-Wilhelmstr., beste Lage, monatl. 72 Mk., sof. od. spät. zu vm. Ang. u. 5721 an den Führer.

4 Z.-Wohn. zu vermiet. (5558 Hirschstraße 3.

Schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** evtl. mit eingericht. Bad, Nähe Mühlbg. Tor, per 1. 10. od. später zu vermiet.! Nähere Auskunft Sofienstraße 73, II (70578

In Ettlingen, Albtalbhf., 2 gr. schöne 4 Zim.-Wohnungen auf 1. Okt. zu vm. Zentralhzg., fl. w. Wasser etc., evtl. Hausverkauf. Erfr. Göringstr. 7, Ettlingen. (5633

Durlach. In schönster Lage am Fuße d. Turmbergs, 2. St. (Villa) schöne **4 Z.-Wohnung** mit Balkon, Mädchenzim., eing. Bad, Warmwass.- u. Etg.-Heizg., auf sofort zu vermieten. Durlach, Rittnertstraße 59. (66420)

Sonnige, geräumige **4 Z.-Wohnung** mit Badezimm., auf sofort od. später zu vermiet. Roller, Lenzstr. 14. (5563)

Sonn., vollst. neuhergericht. 4 Z.-Wohng. mit Badanschl., auf sofort od. später zu vermiet. Preis 65 M (Weststadt). Ang. u. 70186 an d. Führer.

Schöne, sonnige **4 Z.-Wohnung** m. groß. Küche, 2 Balkone, ab 15. Oktob. zu vm. Anzus. 10—6 Uhr bei Frau Kintz, Sofienstr. 128, IV., Preis 70 RM. (5700)

In Baden-Baden sof. zu verm. schöne 4 Zimmerwohnung Erfrag. ab Montag, Maria-Viktoriastr. 4 im Mittelstock. evtl. Hausverkauf. (5632

Schöne **4 Z.-Wohnung** mit eingericht. Bad (Küche m. Balkon), Etagenheizg., weg. Versetzg. auf 1. Okt. evtl. später zu vermieten. Zu erfrag. Winterstr. 2, IV., od. Ettlingerstr. 33, II., Fernspr. 7299. (69996)

Schöne **5 Z.-Wohnung** in gut. Wohnhaus, mit Garten, in zentraler, freier, ruhig. Lage mit Küche, eingerichtet. Bad, Keller, größerem Speicherraum, Zentral-Warmwasser-Heizg., an ruh. Mieter zu vermieten. Ang. u. 5712 an d. Führer.

5 Zimmer-Wohnung Ettlingerstr. 33, IV. mit einger. Bad u. Etghzg., auf 1. Okt. 1936 zu verm. Näh. daselbst im 2. St., Tel. 7299. (60840

Schöne Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Wasserklosett, 2 Mansarden usw., in ruhigem Hause, Nähe Mühlbg. Tor, sofort zu vermieten. Mietzins 100 RM Zuschriften u. 48441 an den Führer.

Schöne, sonnige **6 Z.-Wohnung** Ecke Hirsch- u. Vorholzstr., mit allem Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hirschstraße 97, II. (60100)

Schöne, ruhige 6 Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh., 1 od. 2 Tr. hoch, auf 1. 10. od. 1. 1. 37 sehr preisw. zu vm. Parkstr. 21. Zu erfrag. ebenda, part. (5714)

Helmholtzstr. 9 besonders schöne **7 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst, part. (70804

Moderne, sonnige (69498)

4 Zimmer-Wohnung

Neubau, 3 Treppen hoch, mit eingericht. Bad, Loggia, Balkon, Zentralheizg., in d. Beiertheimer Allee, für RM. 115.— umständeh. per sofort zu verm. Tel. 1045.

Schöne große

4 Zimmer-Wohnung

mit Mansarde, Bad, Speisekammer, Balkon und Veranda, 2. Stock, in freier Lage Sofienstraße, Nähe Mühlburger Tor. Mietpreis monatlich Mark 90.—, auf 1. November oder früher zu vermieten. Angeb. u. Nr. 70631 an d. Führer.

5 Z.-Wohnung

Neubau, Ecke Hirsch- und Welfenstr., mit großer Wohndiele, Etagenheizg. f. reichl. Zubehör auf Okt. od. spät. zu vermieten. Preis 120 M. Näheres: (69764) L. Körner, Klauprechtstr. 15. Tel. 3151.

5 Z.-Wohng.

mit Bad und Mansarde, Uhlandstraße 38, 3. Stock, zum 1. 10. 36 zu vermieten. Näheres: Baumeisterstr. 2, Telefon 7920. (70059)

5 und 6 Zimmer-Wohnung

mit Bad, ab 1. Oktober zu vermieten. Robert-Wagner-Allee 27, Telef. 1622. (5702)

7 Zim.-Wohnung

in der Adlerstraße Nr. 30, 3. Stock, mit Zubehör, Nebenräumen, einger. Bad, neu hergerichtet, per sofort oder später äußerst preiswert zu vermieten. Näheres: (69647 Egon Bucher, Boeckhstraße 24.

Mietgesuche

Alle (48537) **Farben, Lacke** gut und preiswert Weststadt- Farbenhaus Luipold Ecke Körner- u. Sofienstraße und Mühlburg, Rheinstr. 36a.

Garage Nähe Südendstraße, gesucht. Angeb. u. 70275 an d. Führer.

Lebensmittel-Geschäft od. geeignet. Laden mit 3 Zim.-Wohn. gesucht. Angeb. üb. Lage u. Mietpreis (sonst zwecklos) u. 70264 an d. Führer.

Helle **Werkstätte** mit gr. Einf., el. Licht u. Kraftstrom, ca. 80—100 qm, z. mieten gesucht. Zuschrift. u. Nr. 5654 an den Führer.

Ca. 100 qm **helle Werkstättenräume** mit Unterkellerung gesucht. Stadtrand bevorz. Zuschrift. u. 5602 an d. Führer.

Möbliertes **Zimmer** von berufst. Herrn auf 1. Okt. gesucht. Preisangebote unter 70625 an d. Führer.

Leere Wohnmansarde von alleinst. Fräul. gesucht. Zuschr. u. 5699 an d. Führer.

Einfach möblierte Mansarde heizb., von j. Herrn z. miet. ges. Ang. u. 5665 an d. Führer.

Gut möbl. Zim. mögl. m. Badbenütz., von berufstät. Dame für 1. Okt. gesucht. Stadtäußeres ausgeschlossen. Zuschriften mit Preis unt. 70093 an den Führer.

Möbl. Zimmer m. Ofen zu mieten gesucht. Angeb. unt. 5642 an d. Führer.

Berufst. Frl. sucht möbl. Zimmer oder Mans. i. gt. Hause a. 1. 10., oh. Bedieng. Angeb. unt. 70269 an d. Führer.

Gut möbl. Zim. in ruh. vorn. Lage, mit fließ. Wasser u. Zentralh., z. 1. Okt. von jung., berufst. Dame gesucht. Angebote unt. 5653 an den Führer.

Möbliertes Zimmer per 1. Nov. bezw. 15. 10. zu miet. gesucht. Weststadt bevorzugt. Preisang. mit Licht, Heizg. u. Frühstück unt. 5730 an den Führer.

2 jg. Kaufl. such. 15. 10. od. 1. 11. 2 gut möbl. Zimm. evtl. m. Wohnzim., fl. Wass. od. Bad, Klav., Schreibtisch, 1 mal mit Pension. Preisangeb. u. Nr. 5686 an d. Führer.

1 Z.-Wohnung f. Preis v. 20—25 M wird so bald wie möglich in Rüppurr u. Umg., a. Beiertheim od. Bulach gesucht. Zuschrift. u. 5683 an d. Führer.

Kl. Wohnung v. alleinsteh. Fräul. ab 1. Nov. in gut. Hause, auch Vorort, ges. Preisangeb. u. 5603 an d. Führer.

1—2 Zimmer möbl. o. leer, Kochgelgh., Gymnasiumnähe ges. Zuschr. u. 5713 an d. Führer.

Kl. 1—2 Z.-W. a. 1. Okt.—1. Nov. ges., mögl. Mühlbg. Angebote unt. 5548 an den Führer.

Zum 1. Okt. gesucht **2—3 Zimmer-Wohnung** mit Küche u. Baderaum (ohne Einricht.). Preisang. u. 5620 an d. Führer.

3 Zimmer-Wohnung v. 2 Zim. m. Wohnmans., mögl. m. einger. Bad, sof. o. pktl. Zahl. ges. Ang. u. 5735 an d. Führer.

3 möbl. Zimm. in ein. Wohng. ab 15. Oktob. gesucht. Angebote u. 69993 an den Führer.

3 Z.-Wohnung Südweststadt, zu mieten gesucht. Angebote unt. 70188 an den Führer.

3 Zimmerwohnung (auch Vorort) von pünktl. ruh. Mieter auf 1. Nov. gesucht. Angeb. unter 5636 an den Führer.

Schöne 3 od. 4 Z.-Wohnung mit Bad, von jung. Ehep. auf 1. Nov. zu miet. gesucht. Preisang. u. 5650 an d. Führer.

4 Z.-Wohnung Bahnhofsnähe, neuzeitl., a. 1. 1. 37 od. spät., evtl. früh. gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. Nr. 70182 an d. Führ.

4—5 Z.-Wohn. mit Bad, part. od. 2. St., evtl. a. Einfamilienhaus, 3 Zim. m. Mans., v. 1. Okt. zu miet. ges. Preisangeb. erb. u. 5613 an den Führer.

6—7 Zim.-Wohnung sonn. Lage, m. Garage u. Gartenant., a. 1. 4. 1937 zu mieten ges. Ang. u. 5547 an d. Führer.

Wohnungstausch

Tausch 3 Z.-Wohn. m. Balk. geg. 2 Z.-Wohn. auf 1. Nov. Angebote u. 5732 an d. Führer.

Nachlaß f. Mengenabschlüsse nach Preisgruppe C

Zu verkaufen

Für Metzgerei und Wurstfabrikation Maschinen u. dergl. zu verkaufen. (70515)

Frau Franz Wäldele Baden-Baden, Gernsbacher Str. 2.

Das seit Jahrzehnten bekannte **Steinmetz-Kraftbrot** hält Sie gesund und leistungsfähig. Hersteller: **Ed. Stehlin, Körnerstraße 34** 56197 Telefon 4128

Zigarren-Kontingent zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 70268 an den Führer.

Kompl. Bett, Waschtisch, Tisch, 2 Stühle billig zu verkaufen. Dinger, Karlstr. 7. (5656

Emaill. Badewanne mit Vaillant-Gas-Badeofen, gut erh., billig zu verkaufen. Ferner: Gr. Herd, Waschmange, Porzellan etc. (5692) Kaiserstr. 130, II.

Herrenrad und Singer-Nähmaschine gut erh., zu verkf. Zähringerstraße 1, 3. Stock, Werkstätte. (70267)

Hohner-Akkordion 41/120, preiswert z. verkaufen. (62795) Marienstraße 39, I.

Piano bill. zu vermiet. f. Gastwirtsch. m. od. ohne Geldeinwurf. Schlaile, Kaiserstr. Nr. 175, Telef. 339. (70184)

Namen von gutem Klang wie Ibach, Schiedmayer, Hupfer, Mannborg-Pianochord usw., vernehmen Sie, wenn Sie nach dem Verkaufsprogramm des Hauses Schlaile fragen. Seit über 30 Jahren besteht das 68526

MUSIKHAUS Schlaile

Kaiserstr. 175, neben Salamander. Tausch, Miete, Teilzahlung

Große Hütte, sowie Hühnerhaus u. große Einfriedigung billig zu vkf. Angeb. unter 5517 an den Führer.

Eleganter **Landauer** in tadellos. Zustd., ferner **Break** (Jagdwagen) wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Zuschriften unt. Nr. 69426 an d. Führer

Gemälde bester Meister, zu verkauf. Zuschr. u. 70254 a. d. Führer

Sehr gute **Badeeinrichtg.** m. emailliert. Gußbadewanne, Badeof., Anschlußzubehör u. gr. Waschbeck., sof. prsw. z. vkf. Ettlingen, Waldstraße 10. (5509)

Den **Esch-Ofen** vom (69714 **Ofenhaus Kleber** Akademiestraße 29.

Gasherd billig zu verkaufen. Uhlandstr. 34, IV, r. (5690)

Kennen Sie KLEIN-URANIA

Monatsrat. v. 7.60 an Generalvertretung **R. Schwara** K'he. Waldstr. 54 Repar.-Werkstätte (39751)

Neue Weinfässer oval, in der Größe von 124 Ltr. mit Türle, preisw. abzugeben. (70178) Albrecht, Karlstraße 152, Telefon 3305.

Wegen Umzug bill. abzug.: 1 weiß. Empire-Kachelofen auf Messingfüßen, 1 dreiarmig. Lüster, Altkupfer, 1 Altenschrank, tannen, 1 Eckschränkchen, weiß lack., 1 Wanduhr. Waldstraße 6, II. (5457)

Email. **Kohlenherde** Ia. Markenherde Gaggenauer, Roeder, Rastatter, Herde **von 70.— an Gasbackherde** Küppersbusch, Junker & Ruh, **Oefen** Alles-Dauerbrenn. **Bade-Oefen** f. Kohle, Gas, **Waschkessel** von 34.— an **G. Dürr, jetzt:** Zähringerstr. 57. (67678

Patent-**Kleiderschrank** schwer eiche, z. verk. Anzusehen tägl. v. 9—10 u. 3—4 Uhr. Jahnstr. 14. (70634

Warenschrank mit Glasschiebetüren, für Herrenartikelgeschäft, auch Kurz- u. Wollwaren geeignet, preiswert zu verkaufen. Angebote unt. 70098 an den Führer.

Linoleumteppich, Persermuster (Inlaid), 18 qm, einige Küchenmöb. u. Bilderrahm. zu verkf. Hirschstr. 101, III. (5696)

Büfett echt Eiche, m. Nußbaumausputz, eingeb. Likörschränkch., wegen Umzug gibt spottbillig ab. (5698 St. Kaufmann Söhne Wolfartsweiererstr. 5 Telefon 1249.

Junk.&Ruh-Gasherd 60 M, 2 Staubsauger je 30 M, sehr gut erh., w. Wegz. z. verkf. Beiertheim, Hohenzollernstr. 31, II., Balbach. (5670

Nudel-Walzen-Automat Tagesleistg. 15 Ztr., Ansch.-Pr. 2900 RM, weg. Umst. d. Betr. sehr preisw. z. verk. Angebote unt. 5586 an den Führer.

Zu verkauf. versch. **Herrenkleider** große Figur, Waschkommod., Bettlade, Nachttischle, 2 Sofas, alles in best. Zust. Zu erfragen unter Nr. 5554 im Führ.

Erstkl. **Flugkäfig** sow. chin. Nachtigall gut. Säng., preisw. zu vk. Eckenerstr. 3, III. (Albsiedlung). (5532)

Büfett billig abzugeben. Zu erfragen unter 5637 im Führer.

Schöner, weißer Emaillekohlenherd und 3flammiger Gasherd oh. Backofen zu vkf. Bahnhofstr. 32, I., r. (5622)

Wegen Wegzugs zu verkauf.: Kristallleuchter, Gasherd (komb., 6 Gasflam.), Badeeinrichtung mit Automat. (5629) Kriegsstr. 97, II.

die bewährte Karlsruher Qualitäts-**Nähmaschine** für alle Näharbeiten in mod. Möbelausstattung zu günst. Zahlungsbed. Alleinverkauf: **Wilh. Jetter** Kaiserstraße 110. (70190)

Couch, aufgearb., neu bez., 28 Mk., zu verkf. Westendstraße 34, Tapez.-Werkst. ab 10 Uhr. (70273)

Kaufgesuche

Zwei gleiche **Messingbetten** zu kaufen gesucht. Zuschr. unter 5444 an den Führer.

Wohnzimmer-Teppich gut erh., 2×3 oder 2½×3½ Meter, zu kauf. ges. Ang. u. 5233 an d. Führer

Gut erhaltene Schallplatten ernste Musik, zu kf. gesucht. Ang. unter 70177 an d. Führer

Gut erhaltener **Flügel** zu kaufen gesucht. Angebote unt. 5734 an den Führer.

Schöne, saubere Bettstelle mit Rost od. ganzes Bett aus gut. Hause gesucht. Preisang. u. 5688 an den Führer.

Gebrauchte **Klubsessel-Garnitur** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 70094 an den Führer erbeten.

Gebrauchter **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 5652 an den Führer.

Gut erhaltene Bade-Einrichtung mit Kohlenofen und großer Wanne, zu kaufen gesucht, evtl. a. einzeln. Ang. u. 5703 an d. Führer.

Guterhalt. Reise-**Schreibmasch.** zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. Nr. 5625 an d. Führer.

Gut erh. od. neuer Kleiderschrank zu kauf. ges., 180 cm breit. Preisang. u. 5738 a. d. Führer

Schweres, modernes **Herrenzimmer** gebraucht, aber gut erhalten, gesucht. Angeb. unter 5707 an den Führer.

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

Vor dem Autokauf ERSTE Probefahrt IM **OPEL**

Autohaus Eberhardt GmbH. Autohaus Ritterstraße GmbH.

Gelegenheit Opel-Spezial-Limousine 1,2 Ltr., mit großem Koffer, selt. schön. Wagen zu vk. Ang. u. 5677 an d. Führer

Zündapp-Motorräder Reparaturen. **K. Scholz,** Spezialrep.-Werkst., Adlerstraße 28, Tel. 7128. (70183)

Auto gegen Kasse zu kaufen gesucht, steuerfr., Wert v. 500—2000 RM. Preisang. an: Hans Seibert, Darmstadt, Dieburgerstr. 13 (70524)

Anhänger für Opel P 4 oder 1,2 Ltr., neu, sow. 4/16 PS. Opel, steuerfrei, billig zu verkauf. Anhänger fert. an W. Scholl, Kaross.- u. Wagenbau, Graben. (5491

4 To.-100 PS Mercedes-Benz luftber., in bestem Zustand, preiswert zu verk. Ang. unt. 70609 an d. Führer.

4/20 Opel Limousine mit od. oh. Anhänger, in gut. Zustd., für RM. 350.— zu verkauf Anzus. bei Standart-Tankstelle Bad.-Baden, Langestraße 140. (6082

Opel 8/40 Limousine, 4-türig, mit Koffer, sehr preisw. zu verkauf. Telefon 114 über Königsbach. (5648)

Mercedes-Benz-Limousinen, Typ 130, Typ 170, Typ 230 4—5-sitzig, neuwertig, nur im eigenen Betriebe gefahren, gibt preisgünstig ab. (69359) Daimler-Benz A.-G. Verkaufsstelle Baden-Baden, Telef. 1178.

Seltene Gelegenheit! Erstklassiges 4—5-sitziges 8 Zyl. **Stoewer-Kabriolett** „Marschall" 12/60 PS. steuerfrei, verchromte Drahtspeichenräder, maschinell, sowie Lack u. Gummi, in allerbester Verfassung, günstig zu verk. Anfragen erb. unter 69367 an d. Führer.

Stets Autoreifen durch Runderneuerung, aller Größen. Das Neue Stopp, Rekord u. Winterprofil in der bekannten „NEUVULKA" Robert-Wagner-Allee 105, Telephon 7989.

Protektierte Autoreifen in folgenden Größen auf Lager:

4,75 × 17	Standard u. Aero
5,00 × 17	" " "
5,50 × 17	" " "
6,50 × 17	" " "
5,00 × 20	" " "
5,25 × 20	" " "
6,00 × 20	" " "
5,50 × 16	" " "
34 × 7	Riesenluft

Dampfvulkanisier-Anstalt **Karl Schutter, Kehl a. Rh.,** Großherzog Friedrich Straße 3, Telefon Nr. 477. (4203)

DKW.-Motorrad 200 ccm, in gutem Zustande, f. 170 M zu verkaufen. Zu erfrag. u. Nr. 5551 im Führer.

Motorräder DKW., 200 ccm 90.M Ficht. u. Sachs 90.M Triumph, 250 ccm 70.M N.S.U., 300 ccm, Jap 90.M Auto, Hanomag, 4/20 200.M Kästel, Reparat., Forchheim, Schlageterstraße 314. (5705

Roadster prima Läufer, ca. 32 000 gelauf., im Auftrag zu verkauf. B. Höferlin, Renchen, Amt Bühl. (70637)

DKW-Reichsklasse steuerfr., 47 000 Km. gel., f. 680 RM. zu verk. E. Hambücher, Karlstr. 129, Fernsprecher 1422. (5664

DKW. 200 ccm Satteltank elektr. Licht, zu verkaufen. (5679 Werderstr. 16, V.

Hanomag-Rekord neuw., vorn. Lim., 1000 RM. unt. Pr. zu verk. Zu erfr. u. Nr. 70265 i. Führ.

BMW 3/15 PS., zu verkf. Angeb. unter 5513 an den Führer.

Kapitalien

Sofort-Darleh. von Selbstgeber dch. M. Becker, Bunsenstr. 2a, Tel. 6279. Rückporto bei Anfr. (69867)

Hypotheken-Gelder in jed. Höhe besorgt Fritz Lehmann, Häuser/Hypotheken, Sofienstraße 11. (70046)

3000 RM. 1. Hypothek, auf 2 Fam.-Haus zu 6 % Zins gesucht. Ang. u. 5644 an d. Führ.

Beamte u. Festangestellte erhalten (70638) **Darlehen** geg. Ratenzahl. rasch u. günstig. Anfr. an Spitznagel, Pforzheim, Calwerstraße 108.

Verloren

Brieftasche mit Personalausw. u. Kraftradzulassg. f. Kraftrad IV B 97 268 a. d. Strecke Maxau—Nußheim verlor. gegang. Abzugeb. bei L. Haushälter, Nußheim, Rheinstr. 198. (5556)

Wer Zeitung liest, ist stets im Bilde!
Und wer Bescheid weiß, hat Erfolg!

U.S. Sonntag, 27. September bis Dienstag, 29. September ist in unserem Schaufenster eine gediegene **Braut-Aussteuer** ausgestellt. Wir bitten höfl. um Besichtigung **Christ. Oertel** Kaiserstraße 191 70756

Gretel Müller
Dr. med. Engelbert Gröbner
Verlobte
KARLSRUHE, Schönfeldstr. 3 — AUSSIG a./E.
27. September 1936 5641

Zurück 5421
Dr. M. v. Strasser
Nervenarzt
Beiertheimer Allee 9
Bei allen Kassen zugelassen

Von der Reise zurück
Olga v. Köller
Naturgemäße Augenbehandlung
Kriegsstraße 85 05630

Aus den Ferien zurück
Gengenbach, den 28. Sept. 1936
Dr. Albert Schmidt
Nervenarzt
Nach Anmeldung wird die Zeit der Beratung jeweils vereinbart. 70520

Kanzlei ab heute
Kaiserstr. 84
1 Treppe 5578
Rechtsanwalt **Werner Altfelix**

Tiermarkt

Heute ist ein großer Transport erstklassige, hochtragende und frischmelkende, schwarz- und rotbunte **Kühe und Rinder** eingetroffen. 25 Tiere zum Verkauf. Kauf- und Tauschliebhaber ladet freundlichst ein (69365) K. Lörsch, Viehhandlung, Walldorf i. Bd., Telefon 84.

Geflügelzucht. Anerkannte Vermehrungszucht, 700 T., Stallungen f. 1400 Tiere vorh., ebenso Brutzentrale, mit 3500 Eier, zu verk. Angeb. Postschließfach 65 in Kehl a. Rhein. (70611

Zu vkf. mehr. junge **Barnevelder Zuchthähne** Bannwaldallee 40. (5533)

2 Pferde mit Geschirr zu verkaufen. Nehme auch Kühe in Tausch. Wo sagt unt. 70100 der Führer.

Schäferrüde 2 Jahre alt, unbestechlicher Schutz- u. Wachhund, f. schönes Tier, billig zu verkf. Zu erfr. unt. 70616 im Führer.

Junghennen sowie **1- u. 2j. Tiere** zu verkf. Zu erfrag. u. Nr. 5731 i. Führ.

Tauben Pfautauben, weiß u. gescheckt, z. Preise von RM. 1.— pro Stück zu verkaufen. Zu erfr. Tel. 4926. (70635)

Kater vermißt, 1½ J., gestreift, geg. Belohn. abzugeben. (5733) Werderstr. 87, part.

Blauer (5657 Wellensittich entflogen. Abzug. b. Walter, Gottesauerstr. 37.

Verschiedene kleine Anzeigen

Schneiderin lg. Jahre in Frankfurt gearb., f. Kunden in u. außer d. Hause. Schriftl. Bestell. Tilde Meier, Viktoriastraße 2. (5473)

Das Jugendbuch vom Führer zu RM. 2.40, mit Geleitwort von Baldur v. Schirach, Mit zahlreich. Illustrationen f. unsere Jugend. Zu beziehen d. den Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe, Lammstraße 1b. ferner in unseren Geschäftsstellen in Offenburg und Baden-Baden.

verursachen Hühneraugen u. Hornhaut. Befreien Sie sich von diesem lästigen Übel durch „Lebewohl".

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut, Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. 61816

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die geschiedene Ehefrau erschossen

Der Täter lauert im Hinterhalt auf sein Opfer

*** Kandel (Pfalz), 26. Sept. Am Freitagnachmittag erschoß der 48 Jahre alte Ludwig Dörr aus Hagenbach im Hofe des Gasthauses Bayrischer Hof in Kandel seine um einige Jahre jüngere, von ihm geschiedene Ehefrau.**

Die furchtbare Tat spielte sich wie folgt ab: Die Ehefrau Dörr, die schuldlos geschieden war, weilte am Freitag mit ihrem 15jährigen Sohn in Kandel, wo beim Amtsgericht am Vormittag Termin zur Leistung des Offenbarungseides wegen Unterhaltsforderungen gegen den Ehemann stattfand. Danach begab sich die Frau in das Gasthaus Bayrischer Hof. Ludwig Dörr hatte dies in Erfahrung gebracht und lauerte seiner geschiedenen Frau auf. Als diese von der Wirtschaft in den Hof ging, kam Dörr plötzlich auf sie zu und gab aus nächster Nähe aus einem Walzenrevolver zwei Schüsse auf sie ab. Die Frau wurde dabei in die Schlagader getroffen und verblutete sich in wenigen Minuten. Der Mörder ergriff mit einem Fahrrad die Flucht. Zivilpersonen nahmen im Kraftwagen und auf Motorrädern sofort die Verfolgung auf, holten Dörr ein und brachten ihn zunächst in das Arbeitsdienstlager Kandel. Dort wurde er von der Gendarmerie Kandel festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Am Nachmittag weilte die Mordkommission am Tatort.

Lastkraftwagen vom fahrenden Zug erfaßt

*** Stuttgart,** 26. Sept. Am Freitag, den 25. September, um 19.43 Uhr ist am Osteingang von Aalen auf dem schienengleichen Uebergang der Staatsstraße Essingen—Aalen über die Bahn Stuttgart—Aalen ein unbekannter Lastkraftwagen mit Anhänger in die geschlossene Schranke hineingefahren und von dem herankommenden Personenzug 1771 Stuttgart—Aalen erfaßt worden. Dabei wurde der Führer des Kraftwagens, Werner Betzold aus Kürbitz in Sachsen, getötet und der Beifahrer, Paul Kirscher aus Langenhessen bei Zwickau leicht verletzt. Der Lastkraftwagen wurde zertrümmert, während der Anhänger abgerissen und auf dem Uebergang stehen geblieben ist. Die Lokomotive des Personenzuges wurde leicht beschädigt. Zur Beseitigung der unter den Zug geratenen Trümmer des Lastkraftwagens mußte der Hilfszug aus Aalen herbeigeholt werden.

Postwagen zwischen Ueberlingen und Pfullendorf

= **Ueberlingen,** 26. Sept. Vertreter der Reichspost, des Staates und der städtischen Behörden aus den Bezirken Pfullendorf und Ueberlingen hielten hier eine Besprechung über eine Verbesserung der Verkehrsverbindungen zwischen Ueberlingen und Pfullendorf ab. Mit Inbetriebnahme des Winterfahrplanes ab 4. Oktober soll eine zweimalige Wochenverbindung (Mittwoch und Samstag) zwischen Pfullendorf und Ueberlingen, über Aach/Linz-Herdwangen im Anschluß an den Reichspostkurs Heiligenberg—Pfullendorf eingerichtet werden.

Franzose spendet der NSV.

= **Kehl,** 26. Sept. Ein französischer Reilender, der, von Straßburg kommend, auf dem Kehler Hauptbahnhof eintraf, ließ bei der Grenzzollbehörde einen größeren Frankenbetrag, den er mit sich führte, vormerken. Dabei hatte er auch noch 330 Reichsmark in deutschem Papiergeld bei sich. Die Beamten machten den Reisenden darauf aufmerksam, daß die Einfuhr von Papiergeld in dieser Höhe verboten sei, und stellten ihm anheim, das Geld wieder nach Straßburg zurückzubringen. Davon wollte der Reisende jedoch nichts wissen und stellte den ganzen Betrag der NS.-Volkswohlfahrt für das Hilfswerk „Mutter und Kind" zur Verfügung.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Stuttgart

Vorhersage: Westliche bis nordwestliche Winde, zunächst meist bedeckt und weitere Regenfälle. Im Westen und Nordwesten später veränderlicher Witterungscharakter bei wechselnder Bewölkung. Temperaturen allgemein zurückgehend.

Rheinwasserstände von 6 Uhr morgens

Waldshut	300	(+36)
Rheinfelden	301	(—34)
Breisach	212	(+60)
Kehl	302	(+27)
Karlsruhe	446	(+ 6)
Mannheim	328	(— 5)
Caub	227	(— 3)

Infolge einer technischen Störung ist in der Zustellung eines Teiles unserer Stadtausgabe am Samstagmorgen eine Verzögerung eingetreten. Wir bitten unsere Leser um Nachsicht.

Der Führer

Künzel's AKA-Fluid nicht vergessen!

SEIFERT EDMUND MÖBEL-ACHERN
Lieferung frei Haus, auch auf Ehestandsdarlehen.
Kirchstr. 2 und 4 Einrichtungshaus
Kirchstr. 7 Möbelfabrik.
Verlangen Sie Katalog und Preisliste gratis 23526

DARMSTÄDTER HOF
Ecke Zirkel und Kreuzstr.
nächst dem Adolf-Hitler-Platz 70181
Direkt von der Kelter:
Neuer Süßer
Königsbacher Reiterpfad.
Zwiebel-Kuchen
Ferner: Immenstaader Patenwein!

Kronenfels
Kronenstraße 44. Vollständig neurenovierte Lokalitäten.
Samstag und Sonntag
TANZ
Tanz-Kapelle: Paul Weisser.

In 24 gleichen Monatsraten
zahlen Beamte und Festangestellte den Kaufpreis für preiswerte Möbel jeder Art bei leistungsfähigem Möbelhaus. Musterlager der Möbel-Groten G. m. b. H., Berlin.
Karlsruhe, Karlsbau, Karlstraße 38.
Unverbindl. Besichtigung 3—7 Uhr.

Amtliche Anzeigen

Ettlingen

Städtische Badeanstalt.

Das Schwimmbad der städt. Badeanstalt und das städt. Freibad bei der Deubel'schen Mühle werden ab
Samstag, den 26. Sept., 1936, abds.
außer Betrieb gesetzt. (70600)

Von der nächsten Woche ab wird über die Winterszeit jeweils Freitags und Samstags die Abgabe von Wannen- und Brausebädern ermöglicht; die Badestunden werden noch bekanntgegeben.

Ettlingen, den 25. Sept. 1936.
Der Bürgermeister.

Durlach

Maßnahmen der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung.

Die Ausgabe der Fettverbilligungsscheine für die Monate Oktober, November und Dezember 1936 erfolgt auf dem **Fürsorgeamt, Kirchstraße,** 2. Stock und zwar:

a) für Sozialrentner- und Wochenunterstützungsempfänger am Montag, den 28. September 1936, vormittags von 8—12 Uhr,
b) für Kriegsbeschädigte u. -Hinterbliebene, ferner Kleinrentner am Montag, den 28. September 1936, nachmittags von 2—5 Uhr,
c) für Fürsorgearbeiter, kinderreiche Familien u. solche mit mäßigem Einkommen am Dienstag, den 29. Sept., vorm. von 8—12 Uhr,
d) an die Wohlfahrtserwerbslosen am Freitag, den 25. September 1936, nachmittags anläßlich der Unterstützungsauszahlung.

Wir verweisen darauf, daß die Ausgabezeiten unbedingt eingehalten werden müssen. Die Abgabe erfolgt nur an die Bezugsberechtigten (Ehemann oder Ehefrau) persönlich, an Kinder oder sonstige Personen werden die Fettverbilligungsscheine nicht abgegeben. Verdienstbescheinigungen sind vorzulegen. Bei Versäumnis der Abgabezeiten kann ein Anspruch nicht mehr geltend gemacht werden. Ueber die Einkommensverhältnisse der Familien muß genau Auskunft gegeben werden können. Bezieher von Erwerbslosenunterstützung (Alu. Kru.) erhalten die Fettscheine beim Arbeitsamt.

Durlach, den 25. September 1936.
Städt. Fürsorgeamt.
(70556)

Schnupfen?? Schnell **AKA-PRIS** nehmen!

Immobilien

Wohnhaus
i. Kbe., g. Vorkr.-Haus, i. Bahnhofsnähe, m. mod. 5 Z.-Wohnungen, Einf., Garagen, äuß. prs.-wert sof. zu verkf. dch. W. Kurz, Immobil., Grötzingen, Feindhag 5. (5626

Nachweisb. gutgeh.
Lebensmittel-Geschäft
nur weg. Krankheit zu verkf. Erforderl. 5000 M. Zuschr. u. 5608 an d. Führer.

Rentenhaus
(Vorkriegsbau) m. 2 od. 3 Zim.-Wohnungen, bei einer Anzahlg. von Mk. 12 000.— zu kauf. ges. Zuschrift. unt. 5616 an d. Führer.

Abonniert den Führer

Offene Stellen

Führende Celluloid-Zahnbürsten- und Handwaschb.-Fabrik
sucht für Karlsruhe u. den Bezirk Boden tüchtigen Vertreter, der nachweisbar bei Grossisten, Drogerien und Parfümerien bestens eingeführt ist. Bewerbg. mit Ref. erb. unter Nr. 69991 an den Führer.

Für sof. od. 1. Okt. fleiß., ehrl. (5534
Halbtagsmädchen
ges. für Küche und Haushalt. Lasch, Amalienstraße 22.

Ehrl. Mädchen
für Haushalt in kleiner., bürgerlich. Gasthaus bei guter Behandlg. gesucht. Angeb. mit Lichtb. unt. Nr. 70089 an den Führer.

Fahrrad-Versandgeschäft sucht z. Verkauf v. Markenräder tüchtige
Vertreter
b. hoh. Provisionszahlung. Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Nr. 70090 an d. Führer.

Stellengesuche

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** (Geschäftstochter) 18 J., bewand. in Haush., Kochen u. Nähen, sucht per 1. 10. Stellg. in Kbe. i. g. Haush. Ang. u. 5630 an d. Führer.

Suche f. sof. od. spät. in Restaurant od. Café Stellung z.
Servieren.
Uebernehme auch Hausarbeit. Gefl. Angebote u. 70602 an den Führer.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht! Gebrauchter, kleiner
Flaschenzug
sowie Autoschlauchwerkzeug, elektr. Luftpumpe, elektr. Bohrmaschinen etc. etc. Sof. Ang. mit Preisen unt. 70146 an d. Führer erb.

Warenschrank
gebraucht, 3 m br., modern, mit Glasschiebetüren,
Ladentheke
2—3 m breit, zu kaufen gesucht. Angebote unter 70262 an den Führer.

für einspaltige Gelegenheits-Anzeigen von Privaten berechnen wir nur **8 Pfg.** pro Millimeter

Zu verkaufen

Kompl. eichenes
Schlafzimmer
m. Rköst. u. Schon., Preis 200 M, auch Sonntags anzuseh. Schillerstr. 8, part. (5676)

Tadellos erhaltene
Schreibmasch.
für 85 M zu verkf. Schwer, Zirkel 27. (70759)

Wiesbadener
Traubenpresse
fast neu, zu verkf. Englerstr. 1, II., lks. (5597)

Sehr gut erhaltener Junker & Ruh-Dauerbrandofen 314/1, wegen Entbehrlichk. preiswert zu verkf. Anzuseh. Lessingstr. 35, part. (5611)

Spiegelschränke
Personalschränke, Betten, Holz u. Metall, Chaiselongue, Couch, Club-Garnitur, Diwan, Sofa, Fauteuil, Schreibtische, Dipl., Tische, Stühle, Vertiko-Silberschränke, Büfett, Kredenzen, Küchenmöbel. Sofinstr. 23, H. Rittershofer, Anverkf., Telef. 635. (5581)

Zu vermieten

Werkstatt oder Lager
2stöck., m. Kraftstr., sof. zu verm. (5545 Luisenstr. 8, Laden.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (5666 Adlerstraße 1a, III beim Schloßplatz.

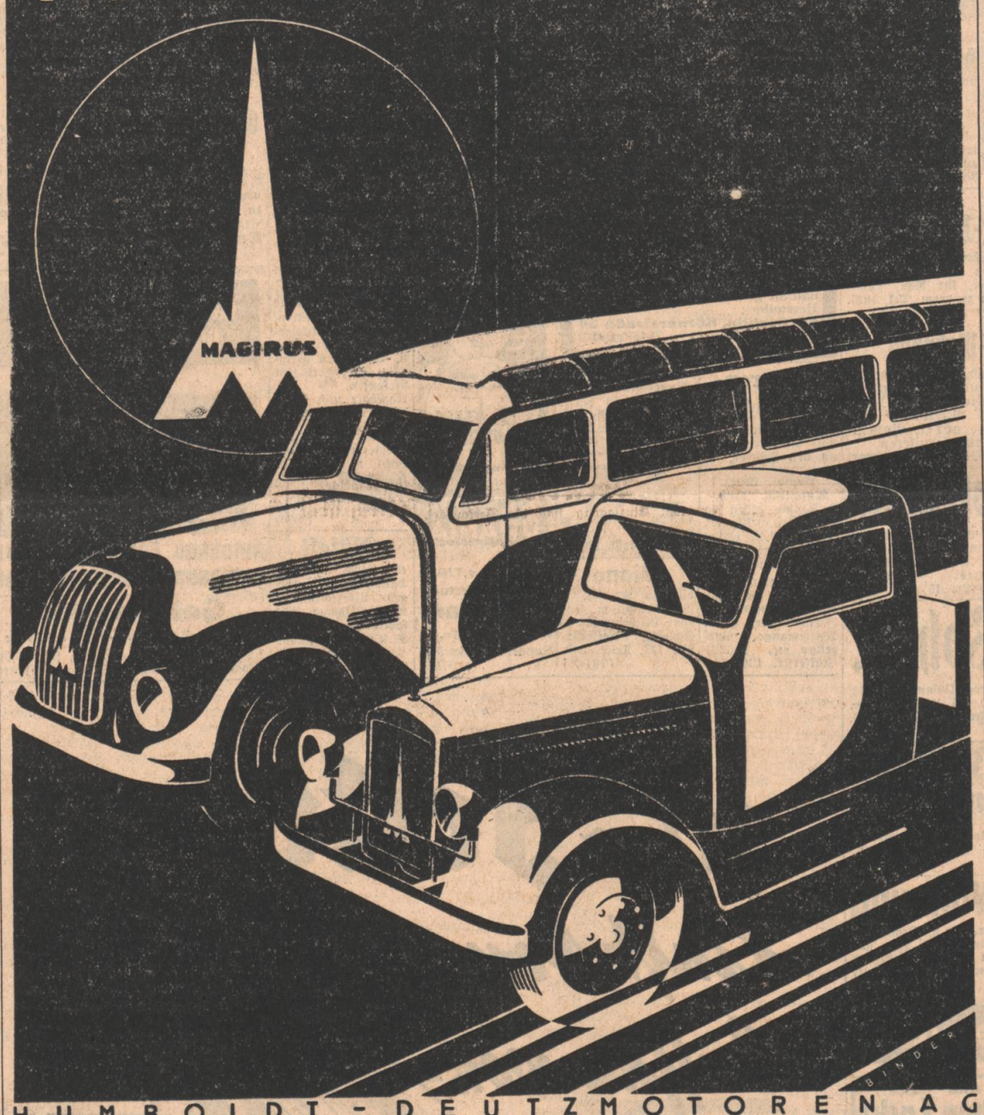
Heizb. Mansarde el. L., Schreibtisch, bef. Eing., Woche 3.50 M. Goethestr. 19, Schwarzer. (5617

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. sof. od. spät. b. z. vm. (auch Telef. vorh.) Wilhelmstr. 12, pt. (5610)

Schönes, möbliertes
Zimmer
an sol. Dauerm.-in a. 1. Oktob. zu vermiet. Klauprechtstr. 27, III. (5672

Große Wohnküche u. leere Mansarde m. Wassergelegenh. a. 1. Okt. zu verm. Karlstr. 58, III. (70621)

MAGIRUS
LASTKRAFTWAGEN · OMNIBUSSE



HUMBOLDT-DEUTZMOTOREN AG
MAGIRUS WERKE ULM-DONAU

Neu eröffnet: **Verkaufsbüro Karlsruhe**
Beiertheimer Allee 3 — Telefon 6251
Verkaufsleiter: Werner Pfäffle

Vertretungen in:
KARLSRUHE: Hermann Beier & Co. G. m. b. H., Karlstraße 36/38; U. Kautt & Sohn, Waldhornstr. 14/16
MANNHEIM: Auto-Jslinger, Augartenstraße 84
LANDAU: G. Weigel, Martin Lutherstraße
FREIBURG: L. Gräber & Söhne, Adolf Hitler-Straße 17
OFFENBURG: Alfred Link, Adolf Hitler-Straße 17
BÜHL: J. Hatz, Adolf Hitler-Straße 72
VILLINGEN: W. Bichweiler, Rietstraße 25
BRUCHSAL: K. Rübenacker, Moltkestraße 2
PFORZHEIM: Paul Kern, Kaiser Wilhelmstraße 30

Direkt aus der Uhrenstadt für nur **15.50** in 5 Monatsraten zahlbar kostet diese

feine, eleg. Herren-Armbanduhr mit Ankerwerk auf 15 Rubinen laufend. Gehäuse Nickel-Chrom. Leuchtzahlen, Staubschutz u. unzerbrechliches Glas. Auf Wunsch wird obige Uhr auch mit feinstem Metallband gelief. Mehrpreis M. 2.50. Ferner moderne Damenarmbanduhr, Walzgold-Doublé, 10 Jahre Garantie, m. Goldreliefzahlen. Garantieschein wird beigefügt. Etuis gratis. Lieferb. sof. portofr. Kein Geld im voraus. Rücknahme b. Nichtgef.
Uhrenhaus **W. Krauth** Postfach 461 Pforzheim 8

Kapitalien

3-5000 Mk.
für 1. Hypothek auf ein Geschäftshaus, Steuerwert 18 000 RM., sofort gesucht. Angeb. unt. 70091 an den Führer.

Auf gut rentierend. Wohnhaus wird
erste Hypothek ca. 20 000 M
sofort oder auf 1. November gesucht. Angebote mit näh. Angaben unter Nr. 70088 an d. Führer.

Hüsten? Heiserkeit?
Künzel's **AKA-Fluid hilft...**

Ich habe meine Praxisräume nach der Waldstraße Nr. 20 (neben Colosseum) verlegt
Dr. Th. Butz
Rechtsanwalt 70566
Mitglied d. NS.-Rechtswahrerbundes

Ich habe meine Praxisräume nach der Waldstraße 20 II (neben Colosseum) verlegt
R. Boesen
Rechtsanwalt 70566
Mitglied d. NS.-Rechtswahrerbundes

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

Opel-Limous.
steuerfrei, 2 Ltr., etwa 1½ Jahre alt, schwarz lackiert, 5fach bereift, verk. zum Preise von 1500 RM. (69366
Autohaus Beier, Garage Rüppurrerstraße 2a.

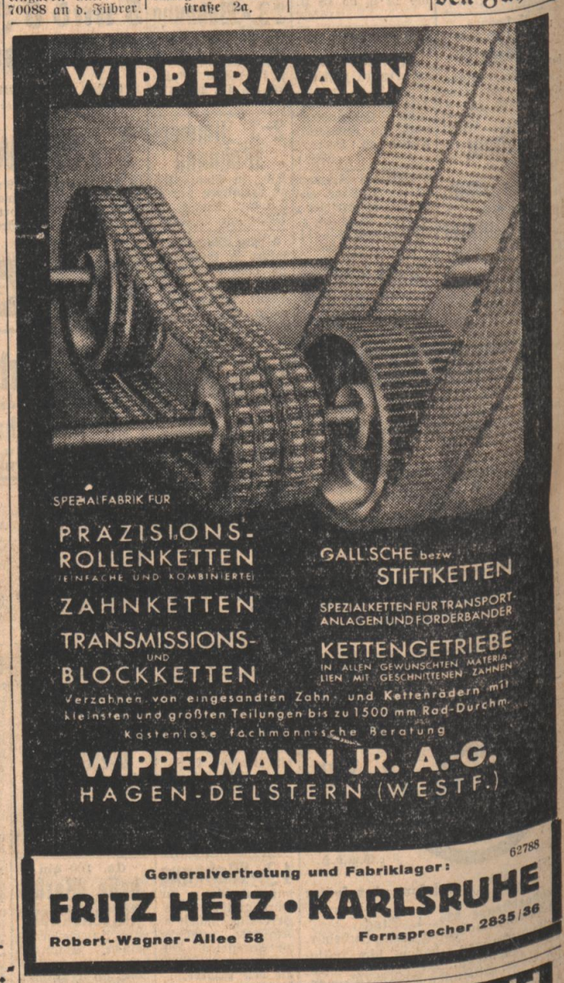
Mathis-Cabriolet
5/22, prima Läufer, fahrbereit u. zugel., f. 200.— i. Aufstr. zu verkauf. Schwer, Zirkel 27. (70758

Schütthoff
350 ccm, Sport, zu verkf. Heinkele, Rudolfstr. 8. (5569

Tiermarkt

Einige (5628
Hecklässige und Kanarienvögel
zu verkf. Herrenstr. 50a, part., links.

Lest den Führer!



62788
Generalvertretung und Fabriklager:
FRITZ HETZ • KARLSRUHE
Robert-Wagner-Allee 58 Fernsprecher 2835/36

3 Z.-Wohn., Kaiser-Allee 123, I., mit Bad u. Mädchenz., Ofenhzg., weg. Versetzg. a. 15. Okt. 36 od. spät. zu vermiet. Näher. daselbst od. Telef. 7299. (69965

4 Z.-Wohnung m. Diele u. Manf., Georg-Friedrichstr. 28, 2. Stock, besd. Umstände wegen z. 1. Okt. zu vermiet. Anfr.: Schumacher, daselbst, Tel. 398.

Sonnige, große 5 Zimmer-Wohnung m. 2 Balk., Badez., Speisek., 1 Mansd. u. Bodenkam., weg. Versetzung d. jetzig. Mieters sof. zu vermieten. Karl-Wilhelmstr. Nr. 25, II. (5536)

Mietgesuche

Leeres Zimm.
b. berufst. Ehepaar gesucht. Zuschr. u. 5607 an d. Führer.

Dauermiet. f. möbl. Mans. m. el. Licht od. Zimmer m. bef. Eingang. Preisangebote u. Nr. 5631 an den Führer.

Lest den Führer

Autogarage in nächster Nähe m. Wohng. baldigst zu mieten ges. Preisangebote an (5635 Hrm. v. Harbling, Eisenlohrstr. 24.

4-5 Zimm.-Wohnung mit Zubehör, im westlichen Stadtteil gesucht. Angeb. unt. 5596 an d. Führer.

1 Zimmer m. Küche od. 2 leere Zimmer b. berufst. Fräul. auf 1. 11. gesucht. Zuschrift. unt. 5614 an den Führer.

Künzel's AKA-Fluid in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern und Friseuren.

Offene Stellen

Wer reist in landwirtschaftl. Bedarfserzeugnissen?

Chemische Fabrik sucht tüchtigen Vertreter für ihre behördlich vorgeschriebenen Isolier-, Imprägnier- und Abdichtungs-Anstriche

Angeb. erbeten unt. K. N. 739/70805 an den Führer.

Infolge Umorganisation suche ich zu meiner Unterstützung rührige

Dame

Meine bisherige Werbedame verdiente in diesem Jahr durchschnittlich im Mon. über 200 RM. Einlernung erfolgt. Interessierte Damen bitte ich um gefl. Zuschr. unter 70770 an den Führer.

Leipziger Verein – Barmenia

Deutschlands größte Privat-Kranken-Versicherung, Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, sucht für Karlsruhe und Umgebung einen

Bezirksinspektor

gegen Fixum, Spesen und Provision. Angebote von Fachleuten sind zu richten an: (70187)

Bezirksdirektion Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31.

Alte angesehene Weinessig- und Senffabrik am Mittelrhein sucht für Süddeutschland tüchtigen, jüngeren

Reisenden

zum Verkehr mit Feinkost- und Lebensmittel-Geschäften. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter 68411 an den Führer.

Wir suchen per sofort (evtl. später) eine tüchtige, branchekundige, jüngere

Schuhverkäuferin

Salamander A.-G., Karlsruhe, Kaiserstraße 175. (70773)

Südd. Großverlag stellt zum 1. Oktober noch einige tüchtige

Bezieherwerber

ein.

Nur solche Herren, die den Vorschriften der Reichspressekammer genügen, wollen sich mit Vorlage ihrer Ausweispapiere melden: Fr. bis einschl. 30. Sept., von 12–2 Uhr. **Lessingstraße 15, 1 Treppe, links.** (5591)

Grosses süddeutsches Werk der Metall-Industrie

sucht zum möglichst sofortigen Eintritt

Maschineningenieur

(Fertigungswesen)

mit umfassenden Kenntnissen über Bearbeitungs- und Meßwerkzeuge.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe von Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin sind erbeten unter **Kennwort „Werkzeuge"** an **Ala Anzeigen A.-G., Stuttgart.** (70521)

Von größerem süddeutschem Werk der Metallindustrie werden zu sofortigem Eintritt für die **Konstruktionsbüros**

mehrere Konstrukteure

mit Fach- oder Hochschulbildung

ferner **Maschinenzeichner**

welche nach vorliegenden Entwürfen oder Mustern Einzelteile selbständig, flott und sauber aufzeichnen können,

gesucht.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Bekanntgabe von Gehaltsansprüchen, sowie frühestem Eintrittstermin, sind einzureichen unter Kennwort: **„Konstrukteure", „Zeichner"** an **Ala Anzeigen A.-G., Stuttgart.** (70522)

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir unsere

Bezirksdirektion in Mannheim Kaiserring 38

ab 1. Oktober ds. Js. nach

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 182

verlegen. *Telefon-Nummer 4416.*

Wir haben die Möglichkeit, einigen

tüchtigen Fachleuten

Anstellung im Außendienst zu bieten. Herren, die sich organisatorisch und akquisitorisch mit nachweislich annehmbaren Erfolgen in der Lebensversicherung bisher betätigt haben, werden gebeten, sich an unsere oben bezeichnete Geschäftsstelle zu wenden. 70571

NORDSTERN Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Berlin-Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz.

Allein-Vertrieb

(10- u. 20 ₰-Artik.) bei Lebensm.-, Feinkost-, Süßw.-Geschäften gut eingeführte Herren (evtl. mit Wagen), auf eigene Rechnung zu vergeben. Anfragen an **Mannheim 1, Postfach 402.** (70570

Suche sofort einen tüchtigen

Herrenfriseur

Kost und Wohnung im Hause. Angebote unter Nr. 70639 an den Führer.

Ehrliches, fleißiges

Tagesmädchen

auf sofort od. später gesucht. Angeb. unt. 70096 an d. Führ.

Solider, junger

Chauffeur

der auch Garten- u. Hausarbeit übernimmt, zu Arzt in Kleinstadt gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild u. Lebenslauf unt. Nr. 70802 an den Führer.

Mädchen oder Frau tagsüber evtl. auch ganz gesucht. (5706 **Angstmann, Emil-Gött-Str. 23.**

Auto mit Fahrer für wöchtl. 2 Halbtage Kundenbes. in Umg. ges. Kilomet.-Preis erb. unt. Nr. 5618 an d. Führer.

Suche halbtags ein

Mädchen

für Hausarbeit. Zu erfrag. Kriegsstraße Nr. 85, II. (5638)

Gesucht auf 1. Oktober

tüchtiger Herren-Friseur

Schriftl. Angebote u. Nr. 9583 an d. Führer Gaggenau.

Architekturbüro sucht

Hochbautechniker

für Büro u. Baustelle n. Karlsruhe. Ang. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. Nr. 70029 an d. Führer.

Tüchtiges, fleißiges

Küchenmädchen

gesucht. Gg. Alehle, Restauration zum „Bannwald". (69370)

Bremer Kaffee-Großrösterei

bietet hoh. Verdienst d. gewerbsm. Verteilg. von Ia Röstkaffee im Bekanntenu. Kundenkreise. Werbeunterstützung. **Hagens & Schmidt, Bremen 529 F.** (67154

Herren- oder Damen- u. Herrenfriseur

sofort gesucht.

Demselben ist Gelegenheit geboten, sich im Damenfach gründlich auszubilden. (70536)

Salon Rudolf Straub, Gernsbach i. Murgtal.

Großstück-Schneider gesucht nur allererste Kraft

für moderne Verarbeitung in Form und Streifenlauf, Durchschnittskräfte u. Maßkonfektionäre ausgeschl. (5646)

Ed. Lammers, Maß-Schneiderei 1. Ranges, **Kaiserstraße 145.**

EXISTENZSORGEN

sind immer drückend. Erleichtern Sie deshalb Ihr Los und besorgen Sie sich einen guten Geldverdiener. Das ist die (70572)

HEISSMANGEL VON BERGER

BERGISCH GLADBACH

VERLANGEN SIE PROSPEKT!

Zuverlässige Bezieherwerber

gesucht für bekannte Sonntagszeitung. Hohe Provisionen, Garanteeinkommen u. bei Eignung Festanstellung. (5605) Vorzustellen mit Ausweis nur Montag, den 28. Sept. **Westendstraße 31,** part., zwischen 3–5 Uhr nachmittags.

Bremer Kaffee-Rösterei

sucht an allen Plätzen tüchtige

Vertreter

die bei Großverbrauchern jeder Art eingeführt sind (evtl. auch Verteiler für Privatkunden), für ihre wirklich erstkl. Qualitäts-Kaffees, Tee und Kakao bei höchst. Provisionen und stetig. Verdienst. Anfr. an (70518) **Bremen, Postfach 560.**

Wir

bieten hohen Verdienst regelm. u. steigend, ohne Risiko,

wenn

Sie ehrlich und fleißig sind. Schreiben Sie weg. Uebernahme uns. gewerbsmäß.

Vertriebsstelle

für uns. bek. Bremer Juwel-Kaffee und Tee an (70517) **Bremer Kaffee-Versand „Juwel", Hagen, Engelbrecht & Co., Bremen, Gastfeldstraße 119.**

Zwei Tiefbau- oder Vermessungstechniker

für Karlsruhe gesucht. Angeb. unter 5727 an den Führer.

Bei Privat-Kundschaft gut eingef.

tüchtige Vertreter(innen)

f. den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Artikels bei hoher Provision für sofort gesucht. Besteck-Vertreter erhalten den Vorzug. Angeb. unter L 50600 an den Führer.

Sofort gesucht in Möbelfabrik, jüng.

Kaufmann

perfekt in Lohnbuchhaltung, Klagewesen, Stenographie u. Maschinenschreiben, sowie sonst. Büroarbeiten. Ausf. Angeb. mit Lichtbild und Gehaltsanspr. unter 70640 an den Führer.

An der städtischen Frauenarbeitsschule — Sophienschule — ist alsbald die Stelle einer (70527)

technischen Leiterin

zu besetzen. In Betracht kommen Handarbeitslehrerinnen mit gediegener Ausbildung in Weißnähen, Kleidermachen u. Kunsthandarbeiten, möglichst mit Meisterprüfung oder dem Nachweis kunstgewerblicher Weiterbildung. Zunächst probeweise Anstellung bleibt vorbehalten.

Rational zuverlässige Bewerberinnen arischer Abstammung wollen ihre Bewerbungsgesuche mit Lichtbild, selbstgeschriebenem Lebenslauf, vollständig. Prüfungs- und Beschäftigungszeugnissen umgehend an das Stadtschulamt Karlsruhe, Kreuzstraße 15, richten, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, den 25. September 1936.

Der Oberbürgermeister.

Alteingeführtes Unternehmen sucht zuverlässigen

Vertreter

für den Verkauf eines hochwertigen Markenartikels für Karlsruhe u. Umgebung, in Dauerstellung. Zuschriften mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 70191 an den Führer.

Modistinnen und Lehrmädchen

sofort oder später gesucht. Bewerbungen unt. Nr. 5592 an den Führer.

Alte, solide Versicherungs-Gesellschaft hat ihre

Stadtvertretung mit Inkasso

die von tatkräftigem Herrn im Nebenamt geführt werden kann, zu vergeben. Ausführl. Bewerb. unter 70806 an den Führer.

Lebensmittelgroßhandlung Mittelbadens sucht für sofort oder später **tüchtigen, jungen**

Buchhalter

der in allen Buchungs- und auch Steuerfragen gut bewandert ist. Schriftliche Angebote mit Zeugnissen und Lichtbild unter Nr. 70099 an den Führer.

Achtung!

Wir suchen für unsere neue

Volksunfall-Lebensversicherung

tüchtige Werbekräfte.

Die Versicherungsart ist vollkommen neu. Volksgenossen, die m. dem Versicherungs-Lebens- oder Unfallgeschäft vertraut sind, bietet sich hier eine wirklich gute, aussichtsreiche Arbeitsmöglichkeit. (70523 Bewerbungen an die

Atlas-Lebensversicherungs-A.-G., Bezirksdirektion f. d. Volksunfallversicherung, Freiburg/Br., Schwimmbadstr. 33.

Vertrauensstellung

sind, ehrl., strebs. jung. Mann, der s. Mil.-Pflicht bereits genügt hat, mit RM. 2000.— Eink., die sichergest. wird, in ält. Spez.-Gesch. Gelegenheit zur Erlernung gut. Fabrikation u. spät. sichere Existenz. Bewerbungen unter Angabe von Alter, Beruf und Lohnanspruch unter Nr. 5659 an den Führer.

Bekanntes Werk der Nahrungsmittelbranche sucht (70590)

gewandte Propagandistinnen

Ausführl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Beifügung eines Lichtbildes unter **Nr. 5018 an Dr. Glock's Anzeigen-Expedition, Karlsruhe, Karlstr. 34.**

Verkaufsschlager!

Zum Vertrieb von Konservendosen mit Glasdeckel-Verschluß, DRP. a., ganz besonders für Hausschlachtungen geeignet,

Vertreter

gesucht. Einzigartig sind die Verkaufserfolge, weil jede Hausfrau v. dieser Neuheit begeistert ist. Bestellungen folgen auf Bestellungen. Höchstprovision. (69444

Heiß, Mannheim, H 7. 33.

Vertreter

für Baden oder einzelne Bezirke gesucht zum Verkauf unserer

Pepsin-Weine

magenstärkend, verdauungsfördernd. Hohe Provision, vornehme Reklame. Nur Herren mit best. Ruf, die Erfolge bei Weinhandlg., Drogerien, Kolonialw. u. Feinkostgesch. nachw. können, wollen sich wenden an:

Pepsinwein-Vertriebsges. m. b. H., Heidelberg. (70580)

Nebenverdienst

auch f. Hausfrauen, durch Verteilen von Waschmittel etc. in Bekannten- u. Kundenkreise. Angeb. u. 5468 an d. Führer.

Teilhaber

Kfm. wird Dauerstellung geb. i. aufstrebend. Betrieb m. 5000—10 000 Mk. Interesseneinlage. Zuschriften u. 5724 an den Führer.

Bildhauer od. Steinmetz

auf sofort gesucht. **A. Röser, Staufen i. Brsg.** (70581)

Gesucht

ehrliches, fleißiges

Mädchen

auf 1. od. 15. Oktob. Zu erfragen u. 70272 im Führer.

Mädchen

zuverl., tüchtig, mit gut. Zeugn., 18—25 J., auf 1. Okt. ges. Vorst. 12—2 u. 7—8. **Hirschstr. 120,** part. (5720)

Suche sofort ehrliches, fleißiges

Mädchen

zum Servieren und Hausarbeit. Alter 20—25 Jahre. **Emil Kleiber, Durlach, Kronenstr. 4 „zur Sonne".** (70624)

Fleißiges, ehrliches

Mädchen

in Geschäftshaushalt auf 1. Okt. gesucht. **Nebeniusstraße 12, Laden.** (5623)

Junges Mädchen

nicht mehr Fortbildungsschulpflichtig, z. Mithilfe i. Haushalt auf sof. gesucht. Zu erfragen: **Karlstr. 32,** nachm. von 2–5 Uhr. (70636)

Halbtags-Mädchen

für die Zeit von 8 bis ½3 Uhr täglich, zum 15. Okt. ges. Vorzust., mögl. mit Zeugn., bei Bachert, Welfenstr. 2a, III. (5640)

Zuverlässiges

Halbtagsmädchen

in 2 Pers.-Haushalt auf 1. Okt. od. später gesucht. Vorzustellen mögl. zw. 10 u. 12 Uhr. (69368 **Bahnhofstr. 28, III.**

Braves

Tagesmädchen

für gepflegten Haushalt, 3 Personen, auf 1. Oktober gesucht. **Schillerstr. 58, 1. St.** (70179)

Stellengesuche

Selbständ. Kaufmann

39 Jahre, mit eig. Wag., an zielbew. Arb. gew., (fast 20jähr. Reisetätigkeit), sucht für die freien Vormittagsstunden pass. Betätigung für Karlsruhe oder Umgeb. Angeb. unter 5704 an d. Führer.

Welche Bäckerei, Konditorei, Café oder ähnl. sucht eine tüchtige, selbständige

Verkäuferin

Bin 22, in ungekünd. Stellung, firm in sämtl. in der Branche vorkommenden Arbeiten, Buchführung usw., hübsche, blonde Ersch. Möchte mich a. 15. 10./1. 11. nach Karlsruhe veränd. (auch andere Branche). Angeb. unter 70610 an den Führer.

Wo findet jüngerer, strebsamer und ehrlicher Kaufmann, der selber in Fabrikbetrieben tätig war,

Volontärstelle

in einem Ladengeschäft — Lebensmittelbranche bevorzugt —, um die Sachkundeprüfung ablegen und ein derartiges Geschäft übernehmen zu können. Kost und Wohnung im Hause angenehm. Auf Wunsch kann Sicherheit gestellt werden. Spätere Einheirat nicht ausgeschlossen. Kapital mit 8000 RM. ist vorhanden. Gefl. Angebote unt. 70012 an d. Führer

---

Junger Metzger-Geselle

sucht **Stellung**

Zu erfrag. unt. Nr. 9793 im Führer.

Tüchtiger Schuhmacher-Geselle

sucht Beschäftigung in Schuhfabrik oder dergl. Eintr. sofort. Angebote unt. 70629 an den Führer.

Servierfräul.

26 Jahre, mit guten Zeugn., sucht Stelle. Zuschriften u. 5589 an den Führer.

Jg. Mann sucht

Vertrauensbeschäftigung

Zuschr. unter 5739 an den Führer.

Sehr tüchtiger

Herrenfriseur

sucht sich zu verändern. Angebote unt. 70627 an den Führer.

Junger Mann, mit gut. Zeugnissen, sucht Stelle als

Bürodiener

oder auch sonst. Beschäft. gl. w. Art, evtl. kann Kaution gestellt werden. Angebote unt. 5674 an den Führer.

Junger Damen-

Friseur

sucht Gelegenheit z. Weiterbildung. Angeb. unter 5729 an den Führer.

Ehrl. Mädchen

mit Zeugn., sucht Stelle in Café od. gut. Lokal als Bedien.; übern. evtl. a. Haushalt. Zuschrift. an **Fr. Pfohler,** Marienstraße 58. (5499

Allst., symp. Dame, in mittler. Jahren, mit vielseit. Interesse und Kenntniss., sucht Stellung als

Gesellschafterin

od. z. Pflege älter. od. kranker Dame, evtl. auch z. Führung ein. kl. Haushalts. Ang. u. J. M. 70604 an d. Führer

---

Fräulein sucht auf 1. Oktob. oder später

Stelle in Café als Bedienung

Angeb. unt. 70266 an den Führer.

Gebildetes

Fräulein

sucht Stelle als ärztl. od. zahnärztl.

Helferin.

Angebote unt. 5689 an den Führer.

Fräulein, Mitte 20, m. gut. hauswirtsch. Kenntniss., perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., sucht pass. Stellung f. Haush. u. Büro. Angeb. u. 5681 an d. Führer.

Gewandte, intelligente

Verkäuferin

sucht **pass. Stellung,** evtl. auch halbtags. Zuschriften u. 5663 an den Führer.

Jg. Ausläufer sucht Beschäftigung. Zuschr. unter 5740 an den Führer.

Wer braucht jungen Heizer? Zuschr. unter 5741 an den Führer.

20j. Mädchen, evgl., sucht Aufnahme in gutem Hause als

Haustochter.

Gute Nähk., musikal. Etw. Tascheng. erw. Angebote unt. 5559 an den Führer.

Nett. Frl., 22 J. alt, a. gut. Hause, sucht Anfangsstelle als

Servierfräul.

a. liebst. in **Konditor.-Café.** Eintritt nach Uebereink. Ang. u. 5595 an d. Führer.

Tüchtige, verb.

Friseuse

sucht auf 1. Okt. f. 2–3 Tage in der Woche Aushilfsstellung. Angeb. unt. 5634 an d. Führer.

Fräulein, 34 Jahre, evang., in allen Hausarb. bewand., sucht auf 1. od. 15. Oktober Stelle bis 5 Uhr nachmitt. Zeugnisse vorh. Angeb. unter 5612 an d. Führer

---

Dame, mit eigener Schreibm., übern. laufend **Schreibarbeiten,** Zuschr. u. 5743 an den Führer erbet.

Heirat

Staatsangest.

38 J., charakterv. Persönl., gute Fam., sucht **Heirat** durch **Frau L. Braun, Freiburg (B.), Heimatstraße 4.** (70582

Einheirat,

in seit viel. Jahr. bestbd. vorn. Betrieb dies. gebild. Kaufmann, anf. 40, kath., gr., schlk., erst., fest. Char., einer Dame mit etw. Verm., die eine edle, natürliche Wesensart besitzt, Bildzuschr. unt. Zusicher. str. Verschwiegenheit erbet. unt. 5726 an d. Führer.

Witwe, 41 J., ev., m. St. Jungen, vollcharakterv., ehrl. Lebensgefährt. in sich. Pos. zwecks später

Heirat

kennenzulernen. Zuschriften unter Nr. B.6080 an d. Führer **Baden-Baden.**

Architekt

33 J., sehr gute Verb., mittelgroß, schlank, sucht Heirat. Näheres (70582 **Frau L. Braun, Freiburg (B.), Heimatstraße 4.** (70582)

---

2 berufst. Frl., 26 u. 32 J., suchen d. Bekanntsch. zweier Herren, in sich. Stellung (groß. statil.) i. A. v. 30—35 J., zwecks spät. Heirat. Zuschr. m. Bild, das sof. zurückgeht, unt. 5694 an d. Führer.

Höherer Beamter Akadem., Anf. 30, 1,69 groß, wünscht

Heirat

mit gebild. Mädch., aus guter Familie. Zuschriften u. 5428 an den Führer.

Postinspektor

43 J., gute Ersch., gk. Leumund, sucht pass. Heirat. Näh. **Frau L. Braun, Freiburg (B.), Heimatstraße 4.** (70582)

Heirat,

Suche f. meine Bek., Frl., 39 J., ang. Aeuß., wirtsch., schöne Wohng., in geordn. Verh., Herrn in sich. Posit. Ernstgem. Zuschrift. u. Nr. 5744 an den Führer.

Eigeninserat!

Lb., int. Mädel aus g. Fam., ev., 35 J. (Waise), angen. Erscheinn., m. tad. Verg., firm im Haush. u. Näh., m. tpl. Ausst., 89 000 RM Verm., sehnt sich nach ein. treuen, gemütv. Lebensgef. (Beamt. i. gt. Verh. bis 43 J. erw.) Diskret. zugesich. Bildzuschrift. u. 70626 an den Führer.

Selbstinserat!

Geschäftsm., Mitte der 50er, mit eigen. Geschäft sucht tücht. Geschäftsfrau zwisch. 40 und 50 Jahren, ohne Anhang, mit etwas Vermögen zw. baldiger

Heirat.

kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild unter Nr. 70097 an den Führer.

Nett. Frl., v. Lande, 35 J., kath., m. 10 000 RM Verm., w. bald. **Heirat** m. Herrn in sich. Pos. dch. **Frau B. Laib, Offenburg,** Glaserstr. 5. (65542

Eigeninserat!

26jähr., blond, Mädel, kath., groß, schlank, aus guter Familie, tadell. Verg., häusl., heit. Wesen, wünscht geb., aufricht., treuen

Lebenskameraden

in gehob. Pos. kennen zu lernen. Witwer m. 1 Kind n. ausgeschl. Mittel f. vollst., gute Aussteuer vorh. Diskret. zugesichert. Gefl. Zuschriften mögl. mit Bild unter Nr. 70628 an den Führer.

Für kathol., gebild. Fräulein, einz. Kind angesehen. Eltern, schlank, mittelgr., hübsche Ersch., haushr. erzog., fremdsprachengew., musik. u. sportl., groß. Vermög. zu erw., wird charakterv. Persönl. als (70516)

Ehepartner

(ca. 32—38) mangels Bekanntenkreis gesucht. Str. Diskr. zugef. und erbet. unt Nr. 1439 **K. B. postlagernd, Ettlingen.**

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Adam Deufel

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Besonders danken wir Herrn Kirchenrat Renner für seine trostreichen Worte, den Arbeitskameraden für das erhebende Grabgeleite, der Direktion der Straßenbahn, dem Kirchenchor der Lutherkirche, der NS.-Kriegsopferversorgung und der Kameradschaft der 238er für ihre Kranzniederlegung und ehrenden Nachruf.

Nicht zuletzt sei auch Herrn Musikmeister Linnighäußer für das ergreifende Violinspiel, den Schwestern für ihre aufopfernde Pflege, sowie allen denen, die unseren lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, und für die reichen Kranz- und Blumenspenden herzlicher Dank gesagt. (5570)

Karlsruhe, den 26. September 1936.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Marie Deufel

Danksagung

Für die vielen Beileidsbezeugungen und Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Otto Lohan

sagen wir hiermit herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Kirchenrat Renner für die trostreichen Worte, der Diakonissin-Schwester Luise für die aufopfernde Pflege und Herrn stud. jur. Oesterle für das erhebende Violinspiel. Dank auch seinen Kameraden und der Ortsgruppe Karlsruhe Ost II der NSDAP. für Nachruf, Ehrenwache und Kranzspende. (5645)

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Lohan

Kaufmannswitwe, 36jähr., evg., dunkel, von ang. Aeußern, symp., lebensfroh, aber einf., m. Junge, wünscht, um der Einsamk. zu entgeh., wieder Familiengl. mit ein. aufricht., charakterfest. Lebenskameraden, Witwer angenehm. Zuschr. unter 5621 an den Führer.

Bautechniker, 34 J., evgl., 172 gr., blond, i. Staatsdst., wünscht sich zu verheiraten m. Mädel bis 30 J., sol. u. häusl., m. etwas Verm. Vertrauensb. Bildzuschriften, nicht anonym, erb. u. 5723 an den Führer.

Ingenieur bei Großfirma, 48 Jahre, sehr gutes Aeußer., eig. Haus, sucht **Heirat** durch **Frau L. Braun, Freiburg (B.), Heimatstraße 4.** (70582

Hübsche Witwe, 47 J., kath., m. gutg. Gasthaus m. Fremdens. u. Metzg., biet. tücht. Herrn m. etw. Verm. günst. **Einheirat** d. **Frau B. Laib, Offenburg,** Glaserstr. 5. (65541)

Geb. Herr Mitte 50, gut. Einkomm., spät. Pension, eigen. Haus, sucht **Heirat** durch **Frau L. Braun, Freiburg (B.), Heimatstraße 4.** (70582)

Arisch blonde Dame, gute Hausfrau, mit Aussteuer u. Vermögen, wünscht womögl. kath. Herrn in geordn. Verhältnis., u. tadellosem Charakter kennen zu lernen. Bildzuschriften unter **Nr. 70636** an den Führer.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Jakob Fr. Waidmann

sagen wir auf diesem Wege herzl. Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Kobe für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Militär- und Kriegerverein für den ehrenvollen Nachruf und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden. (70618)

Die trauernden Hinterbliebenen

Knielingen, den 26. September 1936.

Gott, der Vater im Himmel, nahm kurz nach dem Tode seiner lieben Mutter, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Dipl.-Ing.

Alfred Müller

Vermessungs-Assessor

gestern abend 11 Uhr im Alter von 35 Jahren, gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, in die ewige Heimat.

Z. Zt. **Radolfzell,** Köllinstraße 2.

Karlsruhe, Karl Wilhelmstr. 26, den 24. September 1936. (70589)

Clementine Müller, geb. Sautner und 3 Kinder.

Familie Verm.-Inspektor **Müller**

Fam. Steueramtm. i. R. **Karl Sautner**

Junge Dame, 28 J., groß, schlank, blond, aus sehr gutem Hause, geistig hochstehend, sehr musikliebend, sucht auf diesem Wege passenden

Lebensgefährten

Bevorz. wird Akademiker und höherer Staatsbeamter. Strengste Diskret. zugesichert. Schöne Aussteuer wird mitgebracht, spät. Vermögen erwartend. Ernstgem. Zuschrift. möglichst m. Bild, erb. unter Nr. 5384 an den Führer.

Inseriert im „Führer".

Akademiker

Doktor, selbstd., ca. 800.— RM mon. Eink. u. ansehnl. Verm., Mitte 30, ledig, blond, sympath., aufricht., herzensgeb., sucht wahrh. Eheglück m. warmherz., häusl. Gattin. Nicht Verm. sond. innere Werte entscheiden. Nichtanon. Zuschr. an Agent. Möller/Tkf., **Wiesbaden,** Hellmundstr. 5. (69450)

Junge Dame

28 J., led., unabhängig., gt. Erschg., gebild., mit 20 000.— Mk. Verm. u. geschäftl. Monatseink. v. ca. 700.— RM., lebensfroh, häusl., geschäftstücht., wünscht Eheglück m. herzensgeb., charakterf. Manne. Nichtanon. Zuschr. an Agent. Möller/U kf., Wiesbaden, Hellmundstraße 5. (69449)

Kaufmann, mitte 30, angen. Aeußeres, eigenes Geschäft, in sehr geordneten Verhältnissen, sucht auf diesem Wege pass.

Lebensgefährtin

im Alter von 26 bis 32 Jahren aus guter Familie. Vermittlung von Angehörigen erw. Angeb. unter 5708 an den Führer.

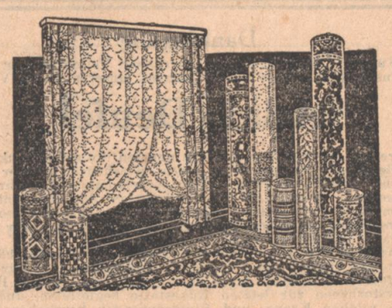
Die Zeitung zeigt Dir, wie man spart:

10 Zeilen bringen 25 Mark!

„Vor einiger Zeit las ich in der Zeitung, daß die Gebühren für Postwurfsendungen am 1. Juli 1936 von 1 Pfennig auf 1½ Pfennig erhöht werden. Nun versende ich jedes Jahr eine Werbeschrift für meine Leihbücherei; auch für diesen Herbst hatte ich eine solche Postwurfsendung geplant. Die Notiz in der Zeitung veranlaßte mich, die Vorarbeiten so zu beschleunigen, daß die Werbeschrift schon im Juni verschickt werden konnte. Da es sich um mehr als 5000 Exemplare handelte, sparte ich ein schönes Stück Geld! Man sieht, wie nützlich es ist, die Zeitung aufmerksam zu lesen!"

*

Die Zeitung sagt ihren Lesern, was sie wissen müssen. Sie warnt, berät und hilft, unterhält und belehrt. Sie ist billig und pünktlich — kurz: unentbehrlich für jeden!



Der Erfolg gibt uns Recht

daß wir im Geschmack, in der reichen Auswahl und im Preis — dazu die fachmännische Beratung — stets richtig sind. In unseren neuen großen Verkaufsräumen bereitet der Einkauf besonderen Genuß. 62798

Deutsches Fachgeschäft für Teppiche u. Gardinen

Siegel & Mai

jetzt nur noch Kaiserstraße 130

Am 27. und 28. September

Kirchweihe

in

Blankenloch-Büchig

wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Spezialitäten: Diverse Braten, Wild, Geflügel und Kerwekuchen, sowie prima naturreine Weine — TANZ.

Um geneigten Zuspruch bitten: 62787

Wilh. Hauer, **zum Anker**
August Gamer, **zum Bären**
Wilhelm Raber, **zum Lamm**
Heinrich Fürniß, **zur Krone**
Wilhelm Grimm, **zum Kaiser**
Wilhelm Dörflinger, **zur Blume**
Otto Lehmann Wwe., **z. Bahnhof**
Gottl. Mayer, **zum Schwanen**
Emil Haisch, **zum Waldkaffee**
Heinrich Mayer Wwe., **zur Traube**
Wilh. Schneider, **zur Krone**, Büchig
E. Plettscher, **z. Waldschlößchen**, Büchig

NB.: Fahrgelegenheit mit Omnibus von nachmittags 13 Uhr bis 2 Uhr nachts vom Durlacher Tor ab.

Badisches Staatstheater

Gaukulturwoche.
Sonntag, den 27. Sept. 1936
E 2. Th.-Gem., III. S.-Gr., 1. Hälfte

Der Rosenkavalier

Von Richard Strauß.
Dirigent: Keilberth. Regie: Wildhagen.
Mitwirkende: Fichtmüller, Grether, Haberkorn, Hillengaß, Krüger, Etterer, Fehringer, J. Grötzinger, Harlan, Kalnbach, Kiefer, Löfer, Scheepflin.
Anfang 19.30 Uhr. Ende 23.15 Uhr.
Preise E (0.80—5.70 RM.)

Mo. 28. 9. Tag des Theaters: Uraufführung. Mensch mit uns. (69361

Werdet Platzmieter!

Wenn Sie Ihr Heim einrichten, kommen Sie zu

Möbel-Haaf

Sie werden gut und billig bedient
Herrenstraße 7. Telefon 2353.

UHU
klebt jeden Gegenstand wasserfest!
In Tuben überall erhältlich.

Fahrrad-Reparaturen

aller Art werden fachmännisch ausgeführt. (70260
C. Steinbach, jetzt
Erbprinzenstraße 26
Fernruf 3296.

Massage

fachm. Beh. H. B., Wilhelmstr. 10, III. (5647)

Vegetarier

Wer möchte an gutgepflegt. **Privattisch** teilnehmen? Gefl. Zuschrift. an **Braun**, Belfortstr. 16, II. (5615

Juwelier J. Petry Wwe.

Kaiserstraße 102

Zuverlässige Ausführung aller Reparaturen

Eine große Sendung

Steingutartikel

in hübschem Dekor „Apfelblüte" mit kleinen Unregelmäßigkeiten, zu besonders günstigen Preisen eingetroffen. (70102

Z. B.: Teeservice f. 6 Pers. m. D'teller	Mk.	3.95
Teewärmer	„	—.85
Frühstücksservice f. 2 Pers.	„	1.85
Tortenplatte, nieder	„	—.78
Tortenplatte, hohe Form	„	1.25
Stollenplatten	„	—.75
Gebäckkasten	„	—.85
Körbchen mit Bügel	„	—.75
Eierservice für 6 Pers.	„	—.85
Marmeladendosen	„	—.45
Butterdosen	„	—.50

Das Geschirr ist im Schaufenster ausgestellt.

Geschenkhaus Wohlschlegel

Kaiserstraße 173 70102

Sonder-Omnibusfahrt zum Münchner Oktoberfest

mit Plecks beliebtem Reisezepp
3.—5. Oktober Fahrpreis Mark 15.—
Autoreisebüro Pieck, Karlsruhe
Kaiserstraße 36. Telefon 1322. (62794:

Badisch. Landesschweinezuchtverband e. V., Bezirksverband Breisgau.

In der landwirtschaftlichen Halle in

Offenburg

findet am 28. und 29. September 1936 eine große (69447

Zuchtschweineschau

statt. Die nächste Zuchteberversteigerung findet am Donnerstag, d. 22. Okt. 1936 im ehem. Artilleriedepot in Freiburg statt. Die Zuchtschweineschau wird am 28. 9., um 16 Uhr eröffnet. Die Zuchteberversteigerung beginnt am 22. 10. um 8.30 Uhr. Die Versteigerung ist mit einer größeren Anzahl bester Zuchteber der Rasse des deutschen veredelten Landschweins beschickt und bietet günstige Kaufgelegenheit.

Höllsterns geruchloser **Wanzentod**

erhältlich **Herrenstraße 5**
Ungeziefer Vernichtungsanstalt
Telefon 5791

Brauerei Schrempp-Printz
KARLSRUHE
Flaschenbier:
Brauereifüllung
Unser
langjähriger
Spezialität
Fidelitas-Bier

Omnibusfahrten

mit neuem Turmberg-Expreß

Donnerstag, 1. Oktober nach Stuttgart.
Abf. früh ½7 Uhr, Rückf. abds. 18.30 U.
Fahrpreis hin und zurück Mark 3.—

Samstag, 3. Oktober nach München

Oktoberfest (70707)

Abf. früh 6 Uhr, Rückf. Montag, 5. Okt.
Fahrpreis hin und zurück Mark 13.—

Anmeld. b. **Herm. Cramer, Durlach-Aue, Danzigerstr. 20,** Telef. 194.

Eintracht
Samstag 3. Okt., 20 Uhr
Konzert-Abend
Karlsruher Handharmonika-Kameradschaft
Mitwirkende: **Akkordeon-Orchester Straßburg i. E. Tegernseer Trachtenverein** u. a.
Karten zu -.80, 1.-, 1,20 einschl.
— TANZ —
beim Verkehrsverein und bei
Kurt Neufeldt
Waldstraße 81

Eintracht
Montag 5. Okt., 20 Uhr
1. Kammermusik-Abend
Stross-Quartett
aus München
Karten v. 1.10 (Stud.) bis 3.30 bei
Kurt Neufeldt
Waldstraße 81

Eintracht
Donnerstag 8. Okt., 20 Uhr
Geigen-Abend
Juan Manén
aus Barcelona
Am Flügel: **Kitty v. Teuffel**
Karten von -.80 (Stud.) bis 4.— beim Verkehrsverein und bei
Kurt Neufeldt
Waldstraße 81

FRIDA LACKNER
Höhensonne / Massage
Neue Wohnung: Karlstr. 6

Erzählen Sie es bitte weiter!

Stromlos? Dampf? Elektrisch? Nicht wichtig! 70238
Entscheidend für eine gute

Dauerwelle

sind gute Haarkenntnisse u. individuelle Behandlung! 100 % Erfolg! Kommen Sie bitte! Mäßige Preise!

Salon Adams Douglasstr. 14 Fernruf 7109

Voranzeige

Café Bauer

Herbst- und Winter-Modenschau

1., 2. und 3. Oktober 70768

NAT. SOZ. FRAUENSCHAFT

Dienstag, 29. Sept., nachmittags **15** Uhr spricht **Pg. Kaiser** (Reichsnährst.) im Vortragsraum **Kaiserstr. 101** über:

„Kampf dem Verderb"

anschließend **Frl. Ullmer** (Reichsnährstand) über:

„Süßmost im Haushalt"

mit praktischen Vorführungen. 62774

● **Alle Hausfrauen sind eingeladen.** ●

Seit **40** Jahren

1896 — 1936

Spezialität: 69846
Maschinenbürsten — Blocker „Reform"

Neue modische **Herbst-Stoffe**

in Groß-Auswahl, die ich ganz besonders empfehle:

Halbwoll-Schotten ca. 70 cm breit, mod. Crêpe-Bindung . . . . Meter 1.75 **1.40**

Woll-Bouclé ca. 70 cm breit, in vielen Farben . . . . Meter 1.95 **1.75**

Woll-Cloqué ca. 95 cm breit, in schönen Herbstfarben . . Meter 3.90 3.40 **2.75**

Sport-Schotten fabelhafte Must. f. Sportjäckchen und Röcke Met. 6.50 4.50 **3.60**

Mörtel-Krepp Kunstseide, das neue Gewebe in all. mod. Farb., Mtr. 4.90 4.50 **3.75**

Kasac-Stoffe ca. 95 cm breit, die große Mode zum Herbst Mtr. 5.50 4.50 4.25 **3.75**

Crêpe-Reversible Kunstseide, eine besond. schön weichfließende Ware, in viel. Farb., Met. 3.75 3.25 **2.50**

Crêpe-Satin Ciré und Moiré, für elegante Abendkleider . . . . . Meter 5.40 **3.75**

Kordel-Krepp reine Wolle, in aparten Kleiderfarben . . Meter 6.50 4.75 **3.25**

Angora-Kleiderstoff reine Wolle, ca. 130 cm brt., für das elegante Tageskleid Meter 7.80 6.75 **5.75**

Fantasie-Stoffe 130-140 cm brt., reine Wolle, f. eleg. Kleider-Komplets 9.50 7.50 **5.50**

Sport-Mantelstoffe 140 cm breit, für den prakt. Mantel, Meter 6.50 4.75 **3.25**

Marengo-Mantelstoffe 140 cm breit, reine Wolle Meter 7.50 6.75 **5.50**

Mantel-Velour long 140 cm brt., reine Wolle, besonders schwere Qual. 7.80 **6.50**

Borken-Bouclé ca. 140 cm brt., elegante Neuheit f. Mäntel, schwarz u. marine, Meter 11.50 9.50 **8.50**

Und zum neuen Kleid od. Mantel
Allstein-Schnittmuster

Baumwollstoffe

Schlafanzug-Flanelle indanthrenfarb., mod. Streif. und in einer Riesenauswahl Meter 1.10 -.95 **0.85**

Baumwoll-Schotten ca. 70 cm brt., flotte Karos u. Diagonals, f. Blusen, Röcke, Kinderkleid. u. Hauskleid. in groß. Ausw., Mtr. 1.25 -.95 **0.75**

Sport-Hemdenstoffe u. Schi-Flanell, für Blusen u. Hemd., neueste Musterung und indanthrenfarbig Meter 1.25 1.10 -.95 **0.80**

Neue aparte baumwollene **Morgenrock-Stoffe** ca. 70 cm brt., mollige Qualitäten . . Meter 1.50 1.30 **1.10**

Carl Schöpf

Alles für's **HEIM**

Zum Umzug

in großer Auswahl

Einige Angebote:

Aus unserer **Möbel-Abteilung**

ca. 120 Zimmer und Küchen am Lager

Küche	elfenbein lackiert, bestehend aus: Büfett, Tisch, 2 Stühle und Hocker . . . . . RM.	**95.-**
Küche	natur lasiert, jedoch Büfett mit Kühlkasten u. Tonn. RM.	**128.-**
Küche	elfenbein lackiert, Ausführung und Zusammenstellung wie vor . . . . . RM.	**145.-**
Schlafzimmer	Eiche mit Nußbaum, Schrank 180 cm, 3tür. mit Wäscheeinteilung und engl. Zug RM.	**395.-**
Schlafzimmer	kaukasisch Nußbaum, poliert, aus einzeln. Reststücken pass. zusammengestellt RM.	**450.-**
Schlafzimmer	Drape Mahagoni poliert, Schrank 4türig, 200 cm, in bekannt. Zusammenstell. RM.	**750.-**
Speisezimmer	Eiche mit Maser, bestehend aus: Büfett, Tisch, 4 Stühle mit Polster . . . . RM.	**315.-**
Speisezimmer	Eiche mit Maser, best. aus: Büfett, 160 cm Kredenz, Tisch, 4 Stühle mit Polster RM.	**395.-**
Speisezimmer	Nußbaum m. Rüstermas., best. aus: Büfett 200 cm, Vitrine, Tisch, 4 Stühle m. Polster	**650.-**

Aus unserer **Betten-Abteilung**

Metallbettstellen	mit Querstäb. in Kopf und Fußteil, 33 mm Rohr mit Rost 90/190 . RM.	**17.—**
Metallbettstellen	Ausführung wie vor, jedoch mit Fußbrett . . . . . RM.	**21.—**
Metallbettstellen	jed. m. Kopf u. Fußbrett RM. 29.50	**28.50**
Matratzen	3teilig, mit Alpengrasfüllung RM. 26.— 19.50	**16.50**
Matratzen	3teilig, mit Polsterwollfüllung, Keil mit Alpengras gefüllt . . . . RM. 29.— 26.80	**23.50**
Matratzen	mit Kapokfüllung, Keil mit Alpengras gefüllt . . . . . RM. 68.— 54.—	**42.—**

Unsere Spezialitäten:

Schlaraffia-Matratzen und Gutruhn-Matratzen
in allen Qualitäten und Ausführungen

Steppdecken	Kunstseide Oberstoff, Unterstoff Satin RM. 19.50 18.50	**16.50**
Steppdecken	wie oben mit Halbwollfüllung und mit Zierstichen . . . . . RM. 29.— 25.—	**21.—**
Daunendecken	Oberstoff Kunstseide mit Einschütte, Unterstoff daunendichter Satin m. grauer Daunenfüllung . . . . . RM. 52.—	**48.—**
Daunendecken	mit weißer Daunenfüllung, sonst wie vor . . . . . RM. 72.—	**69.—**
Schlafdecken	in Wolle, Baumwolle und Kamelhaar in allen Preislagen	

Aus unserer **Abteilung Gardinen**

Schwedenstreifen	indanthren, moderne Streifen 80 cm breit . . . . . Mtr. —.95	**-.85**
Schwedenstreifen	ca. 118 cm breit, in verschiedenen Farbstellungen 1.45	**1.25**
Kettendruck	120 cm breit, der moderne Dekorationsstoff 2.80 2.55	**2.40**
Rips	120 cm breit, für Wohnzimmer-Gardinen 3.20 2.60	**1.80**
Halbstores	Meterware, in großer Auswahl, mit Fransen 3.60 2.60	**1.80**
Halbstores	Meterware, moderne Webarten, mit Fransen 6.50 4.40	**3.80**
Schlafzimmer-Dekoration	3teilig, mit bunten Volants 12.50	**8.50**
Wohnzimmer-Dekoration	aus gemustert. Stoff 3teilig, Querbehang mit Drillfransen 16.80	**13.50**

Aus unserer **Abteilung Teppiche u. Linoleum**

Verto-Teppiche	der moderne Vorplatzteppich aus Sisal 200/300 26.— 160/240	**18.—**
Haargarnteppiche	neuzeitliche Muster . . . 190/290	**29.50**
Velour-Teppich	Persermuster 200/300	**54.—**
Axminster-Teppiche	in Persermuster und modern gemustert . . . 200/300 83.50	**70.50**
Bettumrandungen	in Haargarn, Brücke 67/350 Vorlage 67/150 . . . . . 35.—	**29.50**
Bettumrandungen	Axminster . . . 72.— 63.— 51.—	**46.—**
Bettvorlagen	in allen Ausführungen u. Qualitäten . . . . . von 1.50 bis	**16.—**

62791

Betten **und Möbel SCHNEYER**

am Werderplatz und Wilhelmstr. 57

Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfescheine werden in Zahlung genommen.

Spezialhaus für Inneneinrichtung

Reinigung von Schau- und Wohnungs-Fenstern, sowie Reinigen ganzer Neu- oder Umbauten, Abschleifen u. Abziehen oder Spänen von Parkett- und Fussböden aller Art. *Ia Referenzen*

70740

Den alten Boden wieder neu Macht Bechtolds Bodenschleiferei!

Karlsruher Glas- und Gebäudereinigung
P. BECHTOLD / Hirschstr. 128, Tel. 3905

Speisekartoffeln zur Winterkellerung

aus den besten **badischen** Anbaugebieten, liefert in bekannt erstklassiger Sortierung, frei Keller, billigst an Händler, Großverbraucher und Private

Bad. landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H.
Karlsruhe, Tel. 8000 ◆ Büro: **Lauterbergstraße 3** ◆ Lager: **Zimmerstraße 5**

PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHE STAATSLOTTERIE

STAATSLOTTERIE
Für RM. 3.- ein Vermögen.
Ziehung 20. u. 21. Oktober 1936

Lospreis	1/8 3.—	1/4 6.—	1/2 12.—	1/1 24.- RM.

Staatl. Lotterie-Einnahme **KUNKEL** Karlsruhe
Versand nach auswärts Kaiserstr. 165.

68145